

INHALTSVERZEICHNIS

1.	BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG	5
2.	LEHRE UND STUDIUM	17
3.	BERICHTE DER FAKULTÄTEN	35
4.	BERICHTE DER SACHGEBIETE	73
5.	ZENTRALE EINRICHTUNGEN	85
6.	KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN	97
7.	AUSSCHÜSSE	107
8.	SERVICE & BERATUNG	111
9.	STUDIERENDENVERTRETUNGEN	133

1 BERICHT DER HOCHSCHULLEITUNG

1.1	Bericht der Hochschulleitung	6
1.2	Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule	6
1.3	Qualitative Zielvereinbarungen	8
1.4	Räumlicher Ausbau: Neubau im Plan und neue Bauanträge	9
1.5	Studienbeiträge als wichtige Ressource für bessere Studienbedingungen	9
1.6	Herausgehobene Veranstaltungen	9
1.7	Erfolgreiche Rankingergebnisse	11
1.8	Förderer der Hochschule	12
1.9	Netzwerke und Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten	14
1.10	Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer	15
1.11	Gedenken an Verstorbene	15

1.1 Bericht der Hochschulleitung

Prof. Dr. Josef Eckstein – Präsident

Berichtszeitraum ist das Studienjahr 2009/2010 und das Haushaltsjahr 2010

Die Arbeit der Hochschulleitung war inhaltlich im Berichtszeitraum von folgenden Themen geprägt:

- Ausbauplanung mit neuen Studiengängen und Stellenausbau
- Planungen zum räumlichen Ausbau der Hochschule
- Abschluss des Bologna-Prozesses und Fortführung der Akkreditierungen
- weitere Umsetzung der W-Besoldung
- Verbesserung der Studienbedingungen durch Verwendung der Studienbeiträge
- herausgehobene Veranstaltungen
- erfolgreiche Rankingergebnisse

1.2 Hochschulleitung und zentrale Organe der Hochschule

1.2.1 Hochschulleitung

Die Hochschulleitung besteht aus dem Präsidenten als Vorsitzenden, den Vizepräsidenten und dem Kanzler. Innerhalb der Hochschulleitung sind die anstehenden Aufgaben – soweit sie nicht vom Präsidenten selbst wahrgenommen werden – nach Schwerpunktressorts verteilt. Im Berichtsjahr waren die Zuständigkeiten wie folgt verteilt:

Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier

angewandte Forschung, Wissens- und Technologietransfer, Weiterbildung

Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock

Lehre und Studium; inkl. Duales Studium, Evaluation der Lehre.

Vizepräsident Prof. Dr. Holger Haldenwang

Berufungen, Internationalisierung, Career Service und Alumni, Übergang Schule-Hochschule

Kanzler Ltd.RD Peter Endres

Leiter der Verwaltung, Beauftragter für den Haushalt

Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein wurde am 11.12.2009 vom Hochschulrat einstimmig für eine 2. Amtsperiode wiedergewählt. Die zweite Amtszeit begann am 15. März 2010.

Die Hochschulleitung tagt in der Regel wöchentlich. Im Berichtsjahr fanden 38 Sitzungen statt.

1.2.2 Erweiterte Hochschulleitung

Der erweiterten Hochschulleitung gehören neben der Hochschulleitung die Dekane und Dekaninnen sowie die Frauenbeauftragte der Hochschule an. Im regelmäßigen Austausch werden Grundsatzentscheidungen und Fragen der Kooperation zwischen Fakultäten, Hochschulleitung und Verwaltung beraten. Die erweiterte Hochschulleitung ist auch in die Entscheidung über die Verwendung von Studienbeiträgen (15 %-Topf) einbezogen.

Seit 01.10.2010 gehören der erweiterten Hochschulleitung folgende Personen an:

- Prof. Dr. Walter Rieger (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik)
- Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen (Fakultät Architektur)
- Prof. Dr. Andreas Maurial (Fakultät Bauingenieurwesen)
- Prof. Dr. Hartmut Rumpf (Fakultät Betriebswirtschaft)
- Prof. Dr. Thomas Fuhrmann (Fakultät Elektro- und Informationstechnik)
- Prof. Dr. Markus Kucera (Fakultät Informatik und Mathematik)
- Prof. Dr. Georg Rill (Fakultät Maschinenbau)
- Prof. Dr. Klaudia Winkler (Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Im Berichtsjahr tagte die erweiterte Hochschulleitung sieben Mal.

1.2.3 Senat

Der Senat hatte sich im Rahmen seiner Zuständigkeit für den Erlass von Rechtsvorschriften schwerpunktmäßig mit der Verabschiedung von Studien- und Prüfungsordnungen zu befassen. Im Zuge der Umstellung der Studiengänge auf Bachelor- und Masterabschlüsse stand eine Vielzahl von Studienprüfungsordnungen (SPO) und Änderungssatzungen an, daneben aber auch die Vorberatung über neu einzuführende Studiengänge. Ein weiterer regelmäßiger Tagesordnungspunkt war die Stellungnahme zu den Vorschlägen für die Berufung von Professoren und Professorinnen. Darüber hinaus verstand sich der Senat auch als ein Diskussionsforum, in dem hochschulpolitische Fragen wie auch Themen, die in der Hochschule allgemein im Gespräch waren, mit der Hochschulleitung diskutiert werden konnten.

Der Senat setzt sich wie folgt zusammen:

- Prof. Dr. Ralph Schneider (Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Edwin Schicker (stv. Vorsitzender des Senats)
- Prof. Dr. Franz Graf
- Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller
- Prof. Dr. Uwe Seidel
- Dipl.-Soz. Päd. Martin Zauner (wiss. Mitarbeiter)
- Dipl.-Ing. Franz Gruber (sonst. Mitarbeiter)
- Maximilian Rappl (Studierendenvertreter)
- Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (Frauenbeauftragte)

Insgesamt fanden neun Sitzungen statt.

1.2.4 Hochschulrat

Der Hochschulrat hat im Rahmen seines gesetzlichen Auftrages die Entwicklung der Hochschule Regensburg (HS.R) engagiert unterstützt und begleitet. In insgesamt fünf Sitzungen wurden – neben den Beschlüssen über die Einführung neuer Studiengänge - insbesondere die notwendigen Baumaßnahmen, Zielvereinbarungen mit dem Ministerium, Hochschul-Rankings sowie Aufgaben der zentralen Einrichtungen der HS.R diskutiert.

Der Hochschulrat setzt sich aus acht externen Persönlichkeiten und acht Persönlichkeiten aus der Hochschule, die in den Senat gewählt wurden, zusammen.

Hochschulexterne Mitglieder:

- Dipl.-Betriebswirt Hans-Jürgen Thaus, stellv. Vorstandsvorsitzender der Krones AG
- Dipl.-Ing. Norbert Breidenbach, Vorstandsvorsitzender der REWAG
- Dipl.-Ing. Robert Fischer, Vorstandsvorsitzender der Dömges Architekten AG
- Dipl.-Ing. Thomas Hanauer, Geschäftsführer der emz-Hanauer GmbH Co. KGaA, Nabburg, Vizepräsident der IHK Regensburg
- Dr. Wilhelm Gegenfurtner, Vorsitzender des Diözesan-Caritasverbandes
- Dr. Anton Heiss, Leiter BMW Antriebs- und Fahrdynamiksysteme, München
- Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Scheid, Werksleiter Continental, Babenhausen

Wegen Ihrer Berufung als Professorin an der HS.R ist Frau Dr. Susanne Hartmann, vormals Personalleiterin der Infineon Technologies AG, zum 01.02.2010 aus dem Hochschulrat ausgeschieden.

Vorsitzender des Hochschulrats ist Hans-Jürgen Thaus. Stellvertretender Vorsitzender ist Prof. Dr. Schneider als gewählter Vorsitzender des Senats.

1.2.5 Ausbauprogramm erfolgreich fortgesetzt

Die Hochschule Regensburg (HS.R) beteiligte sich auch im Berichtsjahr 2010 erfolgreich am bayerischen Ausbauprogramm zur Bewältigung der steigenden Studierendenzahlen. Ziel ist die Schaffung von insgesamt 1.776 zusätzlichen Studienplätzen für Studierende im 1. Hochschulsesemester bis zum Jahr 2013.

Grundlage des Ausbaus sind die mit dem Ministerium ausgehandelten und am 12.12.2008 unterzeichneten Zielvereinbarungen. Darin wurden der HS.R Mittel für Personal- und Sachkosten im Bereich der Lehre in Höhe von insgesamt 26 Millionen Euro zugesagt, die in Jahrestanchen zugewiesen und im Jahr 2013 abgerechnet werden.

Im Berichtsjahr 2010 standen 3,64 Millionen Euro zur Verfügung, woraus sechs Professorenstellen und zwölf Mitarbeiterstellen zugewiesen wurden. Im Zuge des Ausbauprogramms wurden folgende neue Studiengänge gestartet: International Relations and Management (WS 2009/2010); Regenerative Energien und Energieeffizienz (WS 2009/2010) und Gebäudeklimatik (WS 2010/11).

Insgesamt wurde eine deutliche Steigerung der Studienanfängerzahlen erreicht. Verglichen mit dem Basisjahr 2005 wurden im Jahr 2010 (SS 2010 + WS 2010/11) 766 Studienanfänger und Studienanfängerinnen mehr aufgenommen.

Einen Überblick über SOLL- und IST-Zahlen gibt Abb. 1:

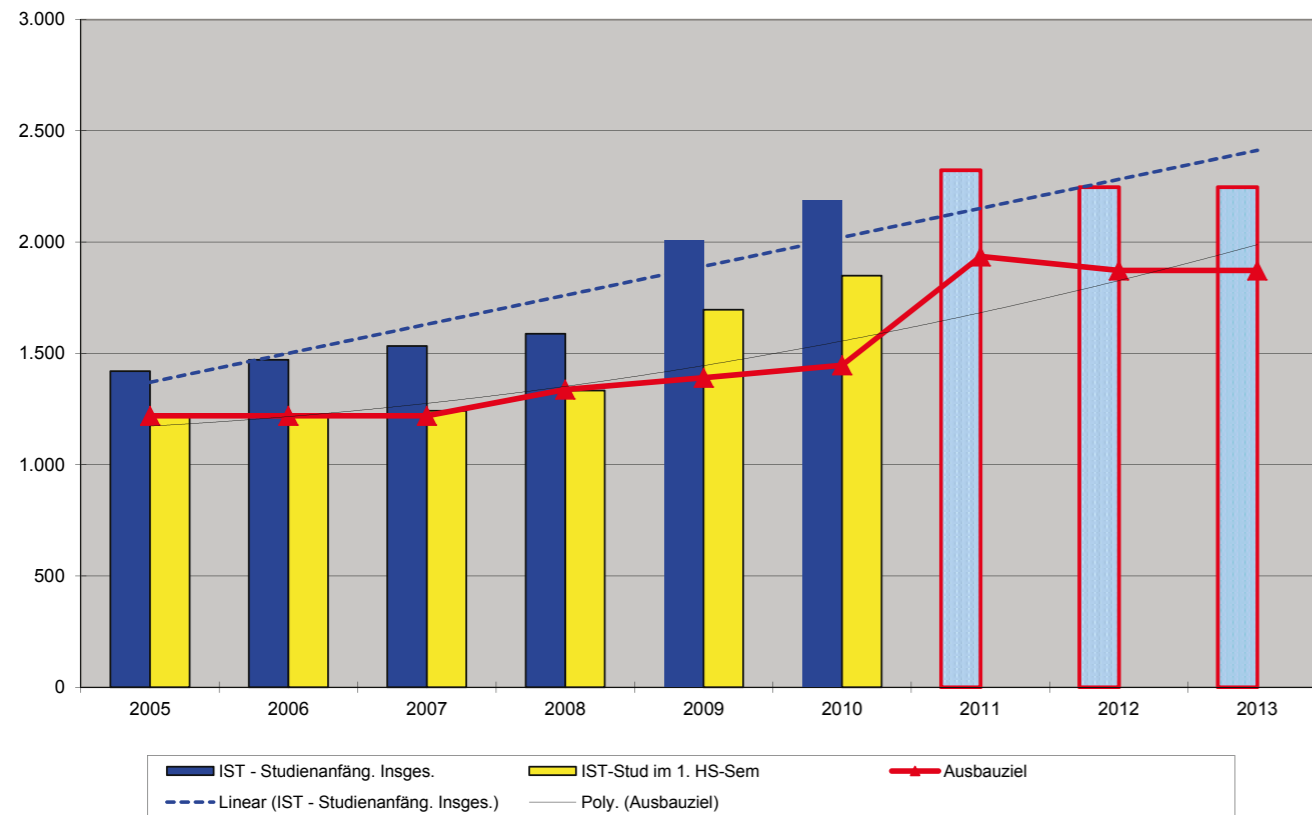


Abb. 1: Stand und Perspektiven der Studienanfängerzahlen im Ausbauprogramm

1.3 Qualitative Zielvereinbarungen

In Ergänzung der am 12.12.2008 abgeschlossenen Zielvereinbarungen haben die Bayerischen Universitäten und Hochschulen am 20.07.2009 weitere Zielvereinbarungen „zur Sicherung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschulen“ mit dem Bayerischen Wissenschaftsministerium abgeschlossen, die bis zum Jahr 2013 laufen.

Die HS.R hat sich bei der Festlegung der individuellen Ziele auf folgende drei Projekte festgelegt, die im Berichtszeitraum im Mittelpunkt der hochschulinternen Arbeit standen:

- Etablierung eines integrierten Campus-Managements (Federführung: Kanzler Peter Endres)
Ziel ist die schrittweise Einführung eines integrierten Informations- und Managementsystems, das alle Bereiche der Verwaltung, die Fakultäten und die Studierenden mit IT-Dienstleistungen unterstützt. Parallel wird das interne Qualitätsmanagement intensiviert und als Steuerungselement ausgebaut.

- Übergangmanagement mit optimierten Schnittstellen für Zugänge, Übergänge und Austauschprozesse mit den „Bezugssystemen“ der Hochschule (Federführung: Vizepräsident Prof. Dr. Holger Haldenwang) Ziel ist es, die internen Prozesse der Hochschule und die Schnittstellen bzw. Austauschprozesse mit den „Zuliefer“- wie Abnehmersystemen von Bewerbern und Bewerberinnen, Studierenden sowie Absolventen und Absolventinnen aufeinander abzustimmen und zu optimieren.
- Ausbau der internationalen Hochschule Regensburg (Federführung: Vizepräsident Prof. Dr. Holger Haldenwang)
Vorrangiges Ziel ist die Steigerung der Outgoing-Studierenden aus der HS.R sowie korrespondierend dazu auch die Zahl der ausländischen Studierenden an der Hochschule. Dazu sind die erforderlichen Ressourcen und Rahmenbedingungen auszubauen, z. B. in Form von Partnerschaften mit ausländischen Hochschulen.

Für die Umsetzung dieser Ziele erhält die HS.R insgesamt 1,6 Millionen Euro.

1.4 Räumlicher Ausbau: Neubau im Plan und neue Bauanträge

Im Berichtsjahr 2010 wurde der Bau des neuen Hörsaal- und Seminargebäudes (inkl. Büroräume) vorangetrieben. Auf 2.125 Quadratmeter Hauptnutzfläche entstanden damit 15 Hörsäle und Seminarräume sowie dringend notwendige Büros. Das 8-Millionen-Euro-Projekt wurde zu Beginn des Sommersemesters 2011 bezugsfertig und bringt eine spürbare Verbesserung der Raumsituation.

Der gesamte Raumbedarf für das Ausbauprogramm ist damit bei Weitem noch nicht gedeckt. Dies gilt insbesondere für die fehlenden Laborflächen, die für die neuen Ingenieurstudiengänge notwendig sind. Deshalb wurden zwei weitere Bauanträge vorangetrieben: Errichtung eines neuen Laborgebäudes zusammen mit der Verlagerung der Allgemeinwissenschaften und der Fakultät Bauingenieurwesen vom Standort Prüfeninger Straße auf den Hochschul-Campus und Errichtung eines Neubaus für die am Standort Sammelgebäude der Universität total überbelegte Fakultät Informatik und Mathematik. Mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (WFKM) konnte erreicht werden, dass für beide Maßnahmen mit den Gesamtsummen 32 Mio. und 24 Mio. EUR die Planungsmittel zum Jahreswechsel Ende 2010 freigegeben wurden.

1.5 Studienbeiträge als wichtige Ressource für bessere Studienbedingungen

Die seit Sommersemester 2007 erhobenen Studienbeiträge haben sich im Jahr 2010 als wichtige Ressource erwiesen, mit der spürbare Verbesserungen der Studienbedingungen, z. B. in Bibliothek, Rechenzentrum und Laboren sowie durch zusätzliches Lehrpersonal inkl. Tutorien erreicht wurden. Im Jahr 2010 standen dafür insgesamt 3.828.625 EUR zur Verfügung.

Die Studierendenvertretungen waren in der Hochschule Regensburg von Anfang an paritätisch an den Entscheidungen über die Verwendung der Beiträge beteiligt. Dies ermöglichte eine ausgesprochen konstruktive Zusammenarbeit zwischen Hochschulleitung, Fakultätsleitungen und Vertretern und Vertreterinnen der Studierenden.

Bereits im Frühjahr 2009 hatte die Hochschulleitung mit den Studierenden vereinbart, zwei Jahre nach Einführung der Studienbeiträge Zwischenbilanz zu ziehen und ggf. über die Höhe nachzudenken. Dies erfolgte im Juni 2010. Grundlage des Gesprächs war zum einen der Bericht über die Verwendung der Studienbeiträge im Jahr 2009, zum anderen die fest fixierten und mit den Studierenden abgesprochenen Planungen für das laufende Jahr. Dabei hat man sich auf eine Reduzierung der Beiträge und eine künftige Beitragshöhe von 400 Euro ab dem Wintersemester 2010/2011 verständigt.

1.6 Herausgehobene Veranstaltungen

1.6.1 Minister Heubisch überreicht Ernennungsurkunde an Prof. Dr. Eckstein

Nach seiner Wiederwahl zum Präsidenten im Dezember 2009 erhielt Prof. Dr. Josef Eckstein am Freitag, 12.03.2010, vom Bayerischen Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst, Dr. Wolfgang Heubisch, die Ernennungsurkunde für seine zweite Amtszeit als Präsident.

1.6.2 Eröffnung des Sensorik-ApplikationsZentrums

Am 18. März 2010 wurde das Sensorik-Applikations-Zentrums (SappZ) durch die Bayerische Staatssekretärin Katja Hessel offiziell eröffnet. Das SappZ wird an der HS.R in Zukunft das gesamte Know-how im Bereich Sensorik bündeln. Das SappZ stärkt als gemeinsame Einrichtung die Kooperation von Hochschule und Universität Regensburg ebenso wie die Vernetzung mit Unternehmen und dient der Innovationsförderung. Das Ministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie fördert den Aufbau des Sensorik-ApplikationsZentrums mit zwei Millionen Euro.

1.6.3 HS.R tritt Promotionsnetzwerk „Dok.net“ bei

Die HS.R ist dem Promotionsnetzwerk „Dok.net“ des Internationalen Hochschulinstituts (IHI) Zittau beigetreten. HS.R-Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein unterzeichnete am 13.04.2010 den entsprechenden Kooperationsvertrag. Im Rahmen dieses Netzwerkes können Absolventen und Absolventinnen der kooperierenden Hochschulen mit ausgezeichnetem Diplom- oder Masterabschluss promovieren. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen haben dabei ein sechssemestriges Promotionsstudium zu absolvieren. Die Doktorarbeit wird während dieser Zeit sowohl von einem Professor des IHI Zittau als auch von einem Professor der jeweiligen Hochschule betreut. Die erste Doktorandin der HS.R ist Ulrike Stumvoll an der Fak IM. Mit Unterstützung von Prof. Dr. Frank Herrmann hat sie die für sie optimale Lösung zur Promotion gefunden.

1.6.4 Preis für herausragende Lehre für Prof. Dr. Mottok

Für seine herausragende Lehre ist Prof. Dr. Jürgen Mottok (Fak EI) am 27.04.2010 vom Bayerischen Wissenschaftsministerium ausgezeichnet worden. Insgesamt erhielten bayernweit nur vier Einzelpersonen und ein Lehrprojekt von Hochschulen für angewandte Wissenschaften den mit 5.000 Euro dotierten Preis.

1.6.5 Auftakt „Pro Gründergeist“

Mit einer Auftaktveranstaltung wurde am 29.04.2010 das Projekt „Pro Gründergeist“, das in Zusammenarbeit mit der Universität Regensburg durchgeführt und aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung finanziert wird, gestartet. Ziel des Projekts ist es, die Kultur der Selbstständigkeit an unserer Hochschule zu fördern und Gründungsideen und -vorhaben aktiv in allen Phasen zu unterstützen.

1.6.6 Vortrag von Bundeskartellamts-Präsident Mundt

Am 08.06.2010 referierte der Präsident des Bundeskartellamtes Andreas Mundt zum Thema „Das Bundeskartellamt – Hüter des Wettbewerbs auch in der Krise“. Andreas Mundt ging dabei auf aktuelle Fragen des Kartellrechts sowie auf die Ursachen der internationalen Finanzkrise ein.

1.6.7 Forschungsnetzwerk Trauma-Biomechanik

Mit einem Gründungssymposium startete am 11.06.2010 das neue Forschungsnetzwerk Trauma-Biomechanik. In diesem Netzwerk arbeiten das Uniklinikum Regensburg, das Institut für Rechtsmedizin der LMU München, die Bundesanstalt für das Straßenwesen, der Verbund pdb (Partnership for Dummy Technology and Biomechanics) und die Hochschule Regensburg zusammen. Das Forschungsnetzwerk analysiert, wie Verletzungen entstehen und leitet daraus präventive Maßnahmen ab.

1.6.8 DGWF-Jahrestagung

Rund 200 Vertreter von Hochschulen aus ganz Deutschland haben von 15. bis 17.09.2010 an der Jahrestagung der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF) teilgenommen. Damit hat die DGWF zum ersten Mal seit ihrer Gründung eine Hochschule für angewandte Wissenschaften als Ort für ihre Jahrestagung gewählt. Neben dem Vorsitzenden der DGWF, Dr. Martin Beyersdorf, sprach zu Beginn der Tagung Ministerialdirigent Prof. Dr. Wolfgang Zeitler vom Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst, in Vertretung des Ministers Dr. Wolfgang Heubisch.

1.6.9 Kunstpfad am Campus eröffnet

Am 16.09.2010 wurde der gemeinsame Kunstpfad von HS.R, Universität und Universitätsklinikum auf dem Campusgelände eröffnet. Rund 60 Gäste aus Hochschulen, Stadt und Kulturbetrieb lernten bei einem gemeinsamen Rundgang unter Leitung von Dr. Friedrich Fuchs vom Neuen Kunstverein Regensburg den zwei Kilometer langen Kunstpfad kennen, der ausgehend von der südlichen Innenstadt über den Evangelischen Zentralfriedhof, den Oberen Katholischen Friedhof und den gemeinsamen Campus bis zum Universitätsklinikum reicht.

1.6.10 Zehn Jahre Arbeitskreis Infineon/HS.R

Am 28.09.2010 feierte der Arbeitskreis HS.R/Infineon Technologies AG Regensburg sein zehnjähriges Jubiläum. Der Arbeitskreis wurde im Jahr 2000 vom damaligen FH-Präsidenten Prof. Dr. Erich Kohnhäuser und dem damaligen Standortleiter von Infineon, Christian Hagen, initiiert. In vertrauter Runde feierten am 28. September 2010, Gründer, Weggefährten, Verantwortliche und Mitglieder des Arbeitskreises im Infineon-Werk die bisherigen Erfolge.

1.6.11 Delegation aus Qingdao

Von 28.10.-02.11.2010 besuchte eine Delegation der Qingdao Technological University die HS.R. Dabei wurde ein Memorandum für die künftige Kooperation unterzeichnet. Kooperiert werden soll künftig vor allem in den Bereichen Stadtentwicklung und Historische Bauforschung, angesiedelt an den Fakultäten für Architektur beider Hochschulen.

1.6.12 Zehnjähriges Jubiläum der Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg

Am 26.11.2010 feierte die Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg ihr zehnjähriges Jubiläum an der HS.R. Rund 200 Gäste aus Politik, Wirtschaft und Hochschullandschaft würdigten dabei den Erfolg der im Jahr 2000 gegründeten Stiftung. Darunter als prominentester Teilnehmer Dr. Wolfgang Heubisch, Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Sein Festvortrag lautete „Hochschulbildung mit Zukunft! Gemeinsame Verantwortung von Staat und Gesellschaft!“. Ein weiterer Höhepunkt der Veranstaltung war die Verleihung des Preises für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft. Diesen erhielt Prof. Dieter Kohlert von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik der HS.R.

1.6.13 Akademische Jahresfeier

Die Akademische Jahresfeier fand am 10.12.2010 statt. Als Festredner sprach der kaufmännische Geschäftsführer der Maschinenfabrik Reinhausen GmbH, Dr. Nicolas Maier-Scheubeck. In diesem feierlichen Rahmen wurde dem Vorsitzenden des Hochschulrats, Hans-Jürgen Thaus, auf Vorschlag des Präsidenten und nach Beschluss des Senats vom 18.11.2010 die Würde eines Ehrensensors der Hochschule Regensburg erteilt. Im Anschluss wurden eine Reihe von Preisen verliehen, sowie die besten Absolventen und Absolventinnen der HS.R geehrt.

1.7 Erfolgreiche Rankingergebnisse

1.7.1 Spitzennoten für „European Business Studies“

Im Gutachten der Deutsch-Französischen Hochschule in Saarbrücken schnitt der binationale Studiengang „European Business Studies“ der HS.R erneut sehr gut ab. Dem Studienprogramm wurde ein qualitativ sehr hohes Niveau bestätigt. Vor allem die interkulturelle Dimension des Studiengangs sowie der hohe Integrationsgrad wurden von den Gutachtern hervorgehoben. Überzeugt hatte auch die intensive Alumniarbeit sowie die geringen Abbrecherquoten. Außerdem bescheinigen die Gutachter den Absolventen und Absolventinnen beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt.

1.7.2 CHE-Hochschulranking 2010

Im CHE-Ranking 2010 schnitt die HS.R insgesamt gut ab. Gerankt wurden die Fächer Bauingenieurwesen, Maschinenbau, Elektro- und Informationstechnik, Architektur und erstmals auch die Mechatronik. Im Vergleich zum letzten Ranking aus dem Jahr 2007 hat sich die HS.R dabei in den Fächern Bauingenieurwesen und Maschinenbau deutlich verbessert. Auch die Elektro- und Informationstechnik schnitt mit annähernd den gleichen Werten wie im Jahr 2007 nicht schlecht ab und landete im Mittelfeld. Lediglich die Architektur und die Mechatronik landeten beim Ranking in der Schlussgruppe.

1.7.3 Ranking der Wirtschaftswoche

Beim Ranking 2010 der Wirtschaftswoche schnitt die Fakultät Betriebswirtschaft das zweite Jahr in Folge sehr gut ab. Jährlich urteilen bei dem Ranking der Wirtschaftswoche mehr als 500 Personalchefs deutscher Unternehmen aller Branchen über die deutschen Universitäten und Hochschulen. Grundlage ist ein Fragebogen, in dem nach der angesehensten Hochschule und den wichtigsten Fähigkeiten der Absolventen und Absolventinnen gefragt wird. Die Fakultät Betriebswirtschaft kam dabei bundesweit auf Platz 9.

1.8 Förderer der Hochschule

1.8.1 Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.

Der Verein der Freunde unterstützt die Hochschule Regensburg u. a. mit finanziellen Mitteln für Angelegenheiten, die aus staatlichen Mitteln nicht zu finanzieren sind. Daneben ist die Förderung der Studierenden ein besonderer Schwerpunkt. Darüber hinaus ist der Verein ein weiteres wichtiges Netzwerk für die Einbindung der Hochschule in die Region. Vorsitzender des Vereins ist Dipl.-Ing. (FH) Johann Spieß.

Im Berichtsjahr lobte der Verein erstmals einen Preis für studentisches Engagement aus. Die Preisverleihung fand im Zuge des Campusfestes am 02.06.2010 statt. Gewinner des 250 EUR dotierten Einzelpreises waren Andreas Gmeiner von der Fakultät Informatik und Mathematik und Bernhard Wimmer von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik. Weitere 500 EUR gingen zudem an die Fachschaft Informatik und Mathematik.

1.8.2 Stiftung zur Förderung der Hochschule Regensburg

Die vor allem von Ehrensenator Gert Wölfel als Stiftungsvorstand aufgebaute und organisierte FH-Stiftung wird von breiten Kreisen der Wirtschaft mit beachtlichen Einlagen und Zustiftungen getragen. Stiftungszweck ist die Förderung der Hochschule Regensburg. Die Stiftung verwirklicht diesen Zweck insbesondere durch die Förderung ausländischer Studierender vor allem aus mittel- und osteuropäischen Ländern zum Zwecke des Studiums an der Hochschule Regensburg, daneben auch durch die Förderung von Auslandsaufenthalten Studierender und die Förderung des wissenschaftlichen Fort- und Weiterbildungsangebots der HS.R.

Die Stiftung vergibt alle zwei Jahre einen Preis für gute Lehre, der mit 3.000 EUR dotiert ist. Der Preis ist als Auszeichnung gedacht für hervorragend gute Lehre, für besondere Leistungen in der Betreuung der Studierenden und/oder für die Entwicklung spezieller Lehrmethoden. Der Preis wurde im Berichtsjahr 2010 an Prof. Dr. Jürgen

Mottok verliehen. Zudem wird jährlich ein Preis in Höhe von 1.500 EUR an einen hervorragenden Absolventen bzw. eine hervorragende Absolventin vergeben. Im Jahr 2010 wurde erstmals ein Preis für besondere Leistungen bei der Zusammenarbeit zwischen Wirtschaft und Wissenschaft verliehen. Diesen erhielt im Zuge der Feierlichkeiten zum zehnjährigen Jubiläum der Stiftung Prof. Dieter Kohler von der Fakultät Elektro- und Informationstechnik.

1.8.3 Förderpreise und Stipendien für Studierende

Förderpreise und Stipendien an Studierende stellen zum einen eine Anerkennung für erbrachte herausragende Studien- und Prüfungsleistungen dar. Sie schaffen zum anderen Leistungsanreize, die andere Studierende zu besonderem Einsatz im Studium motivieren können und sollen.

Die Hochschule Regensburg kann sich über eine stattliche Anzahl von Förderpreisen und Stipendien freuen, die alljährlich von Stiftern und Förderern ausgelobt und vergeben werden können. Alles zusammen genommen errechnet sich für das Berichtsjahr eine stattliche Fördersumme von ca. 94.000 EUR.

Als neuer Förderer ist im Berichtsjahr die Volksbank Regensburg hinzugekommen:

Förderpreise der Volksbank Regensburg

Die Volksbank Regensburg verfolgt mit ihrer Förderung unterschiedliche Ziele: zum einen förderte sie sieben Studierende, die aus Nicht-Akademiker-Familien stammen und sehr gute Studienleistungen vorzuweisen haben, mit jeweils 750 EUR als einmaliges Stipendium. Des Weiteren wurde eine herausragende Abschlussarbeit mit 1.000 EUR prämiert: den Preis erhielt die HS.R-Absolventin und Betriebswirtin Andrea Stöhr für ihre Diplomarbeit „Wohn-Riester-Verträge. Darstellung, Analyse und Bewertung“. Zudem förderte die Volksbank Regensburg das Projekt „Pro Gründergeist“ mit 6.000 EUR, dessen Ziel es ist, Studierende, Absolventen und Absolventinnen, aber auch wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule und zum Thema Unternehmensgründung zu informieren und zu sensibilisieren. Ein weiterer Geldbetrag in Höhe von 1.000 EUR wurde zur Unterstützung des studentischen Formula-Rennteam Dynamics e.V. vergeben.

Förderpreise der Sparda-Bank Regensburg

Mit den Förderpreisen will die Sparda-Bank zur stärkeren Vernetzung von Schulen, Studierenden, Gebietskörperschaften und Wirtschaft beitragen.

Förderpreis der Bayerischen Provinz des Ordens Barmherzigen Brüder

Die Bayerische Ordensprovinz der Barmherzigen Brüder hat Preise für hervorragende Diplomarbeiten ausgelobt, die sich mit Themen der Sozialen Arbeit beschäftigen, insbesondere zu den Bereichen Hilfe für Menschen mit Behinderung und psychisch Kranke, Rehabilitation, Altenarbeit und Altenhilfe, Erwachsenenbildung, soziale Arbeit im Krankenhaus, Hospizarbeit, Obdachlosenhilfe, christliches Menschenbild und ethische Fragestellungen.

Bei der Preisverleihung an der Hochschule Regensburg wurden fünf Preisträger und Preisträgerinnen ausgezeichnet. Die Gesamtsumme der Preisgelder betrug 5.000 EUR.

Förderpreis und Wissenschaftspreis der Edmund-Bradatsch-Stiftung

Das Ziel der Edmund-Bradatsch-Stiftung ist die Förderung von Studierenden technischer Studiengänge, die ihren Weg in die Hochschule Regensburg über den Beruf gefunden haben und die gegebenenfalls unter besonderen finanziellen Erschwernissen ihr Studium absolvieren.

Im Jahr 2010 wurden 19 Studenten und Studentinnen der Hochschulen Regensburg, Amberg-Weiden und Ingolstadt mit insgesamt 13.700 EUR unterstützt.

DAAD-Preis

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) stellt jährlich einen Preis zur Verfügung für herausragende Absolventen und Absolventinnen, die eine ausländische Staatsbürgerschaft besitzen. Der Preis wurde bei der Akademischen Jahrfeier übergeben. Fördersumme: 1.000 EUR.

Förderpreise und Innovationspreis der Josef-Stanglmeier-Stiftung

Die Josef-Stanglmeier-Stiftung vergibt zum einen jährlich drei Förderpreise zur Unterstützung von Auslandspraktika an Studierende, die sich durch hervorragende Studienleistungen auszeichnen. Daneben fördert die Stiftung Auslandsaufenthalte von deutschen Studierenden mit Zuschüssen. Besonders geehrt wird daneben ein Preisträger für die beste studentische Innovation des Jahres. Nominierte Studierende erhalten Anerkennungen für Innovationsleistungen. Ziel dieser Auszeichnungen ist es, kreativen Studierenden Mut zu machen, sich mit originellen Erfindungsideen oder Entwicklungen zu beschäftigen und diese in eine praxisorientierte Anwendung zu überführen. Die Fördersumme betrug im Berichtsjahr insgesamt 21.500 EUR.

Otto Helmut und Alice Eckl Stiftung

Die Stiftung wurde von Alice Eckl errichtet im Sinne ihres verstorbenen Ehemanns Helmut Otto Eckl, langjähriger Professor der Betriebswirtschaft an der Hochschule Regensburg. Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Studium sowie Wissenschaft und Forschung an der Hochschule Regensburg. Der Stiftungszweck wird erfüllt durch die Förderung von Auslandsaufenthalten, von Tagungen, Symposien, Kolloquien und anderen wissenschaftlichen Veranstaltungen sowie durch die Förderung von Einladungen an auswärtige, insbesondere auch ausländische Wissenschaftler zu Gastvorträgen und Gastvorlesungen. Die Preise wurden bei der Akademischen Jahrfeier übergeben. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 6.000 EUR.

Kulturpreis Bayern der E.ON Bayern AG

Seit 2005 werden die Kulturpreise Bayern der E.ON Bayern AG im Rahmen einer zentralen Veranstaltung auf Bayernebene vergeben. Ausgezeichnet wird ein Absolvent oder eine Absolventin der Hochschule Regensburg, die oder der nach dem Urteil der HS.R in der Abschlussarbeit den besten wissenschaftlichen Beitrag geleistet hat. Der Preis ist mit 2.500 EUR dotiert.

Christa-Lindner-Stiftung

Die Christa-Lindner-Stiftung fördert Studierende der Wirtschaftswissenschaften und Wirtschaftsinformatik. Mit dem Preis wird jährlich eine herausragende Abschlussarbeit (Bachelor, Diplom, Master) ausgezeichnet. Zusätzlich können auch einzelne Stipendien an Studierende vergeben werden. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt. Die Fördersumme betrug im Berichtszeitraum 2.500 EUR.

Preis der Mittelbayerischen Treuhandgesellschaft (MTG) für Rechnungslegung und Steuern

Die Mittelbayerische Treuhandgesellschaft mbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (MTG) hat zur Förderung der praxisnahen Forschung auf den Gebieten der Rechnungslegung und Steuern an der Hochschule Regensburg einen Preis gestiftet, der mit 1.000 EUR dotiert ist. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt.

Präsentationspreise der Hochschule Regensburg

Die Hochschule Regensburg selbst lobt mit Unterstützung des Vereins der Freunde in jeder ihrer acht Fakultäten jährlich einen Preis für die besten Präsentationen von herausragenden Diplomarbeiten aus. Mit dem Wettbewerb sollen Anreize geschaffen werden, zusätzlich zur inhaltlichen Qualität der Arbeiten auch der überzeugenden Darstellung und Präsentation von Inhalten eine verstärkte Aufmerksamkeit zu widmen. Fördersumme des Vereins der Freunde: 2.400 EUR.

Preis für Ingenieurinnen des Soroptimist International Club Regensburg

Der Soroptimist International Club Regensburg verleiht jährlich einen Preis an eine Absolventin, die ein technisches Studium herausragend abgeschlossen hat. Ziel des Preises ist es, jungen Frauen Mut zu machen, ein Studium im Bereich der Technik zu absolvieren. Die Preisvergabe fand im Rahmen der Akademischen Jahrfeier statt. Preisgeld: 1.000 EUR.

VDI-Preis

Der Verein Deutscher Ingenieure will mit dem Preis den Leistungsgedanken herausstellen und den Ingenieurstudierenden, betreuenden Professoren und Professorinnen sowie den externen Betreuern und Betreuerinnen aus der Praxis für exzellente Arbeit eine Anerkennung aussprechen. Die Preise an Studierende werden in einem Zwei-Jahres-Turnus verliehen.

Weitere Förderungen

Eine Reihe von Unternehmen und Organisationen lobt Preise und Wettbewerbe für Projektarbeiten aus. Zusätzlich gibt es zahlreiche finanzielle Zuwendungen und Gerätespenden für einzelne Labore, die außerordentlich wertvolle Hilfestellungen für die studentische Ausbildung darstellen. Allen Förderern und Sponsoren schuldet die Hochschule Regensburg großen Dank.

1.9 Netzwerke und Kooperationen mit Hochschulen und Universitäten

Die Hochschule Regensburg ist in ein umfangreiches Netzwerk von Kooperationspartnern eingebunden. Darunter fallen Kooperationen mit Hochschulen einerseits wie auch mit Unternehmen und Verbänden mit Kommunen und Wirtschaft, die zur Förderung spezifischer Entwicklungs- und Forschungsschwerpunkte entstanden sind, andererseits.

1.9.1 Hochschule Bayern e.V.

Die Hochschule Regensburg ist Mitglied im Juli 2006 neu gegründeten Zusammenschluss der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften zur „Hochschule Bayern e.V. The Bavarian Universities of Applied Sciences“. Die Hochschule Bayern übernimmt die Aufgaben der bisherigen Präsidenten- und Rektorenkonferenz sowie die gemeinsame Interessenvertretung gegenüber Politik und Gesellschaft.

Die HS.R ist zudem Mitglied in der von der Hochschule Bayern e.V. initiierten „hochschule dual“, die die Attraktivität der dualen Studienangebote der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften nach außen kommuniziert. Hochschule dual koordiniert und vermarktet alle dualen Studienmodelle, die die hohen Qualitätsstandards des Gütesiegels „hochschule dual“ erfüllen.

1.9.2 Kooperation mit der Universität Regensburg

Die Kooperation mit der Universität Regensburg wurde im Jahr 2010 fortgesetzt, begünstigt auch durch den gemeinsamen Campus. Als Beispiele seien kurz erwähnt:

- Zusammenarbeit der Bibliotheken und Rechenzentren
- Kooperation mit dem Zentrum für Sprache und Kommunikation
- Lehr- und Forschungsk Kooperationen (z. B. Sensorik, Mikrosystemtechnik, Bio-Engineering, Medizin, Medizinische Informatik)
- Zentrum für Informationssicherheit

1.9.3 Kooperation mit anderen Hochschulen

Die HS.R kooperiert im Rahmen des Masternetzwerkes der bayerischen Hochschulen für angewandte Wissenschaften mit einer Reihe von Nachbarhochschulen, z.B. beim gemeinsamen Masterstudiengang Automotive Electronics mit der Hochschule Deggendorf. Es gibt einen gegenseitigen Austausch von Lehrangeboten zwischen den Fakultäten Bauingenieurwesen an den Hochschulen Regensburg und Deggendorf im Lehrgebiet Wasserbau und Siedlungswasserwirtschaft und einen gemeinsamen Masterstudiengang Bauingenieurwesen. Gemeinsam mit der Hochschule Deggendorf und der Hochschule Amberg-Weiden wird seit dem Jahr 2008 auch der Masterstudiengang Human Resource Management angeboten.

1.9.4 Mitglied im Wissenschaftszentrum Straubing

Das Wissenschaftszentrum Straubing wird derzeit von fünf bayerischen Hochschulen (Technische Universität München, Fachhochschule Weihenstephan, Universität Regensburg, Fachhochschule Deggendorf, Hochschule Regensburg) getragen. Die bereits laufenden zahlreichen Forschungsprojekte beschäftigen sich sowohl mit der stofflichen Nutzung als auch der energetischen Verwertung von nachwachsenden Rohstoffen. Die Hochschule Regensburg bringt dort die Fachgebiete Energie- bzw. Wärmetechnik und Motorentechnik ein.

1.9.5 W3-Akademie – Wissen – Weitblick – Weiterbildung

Die W3-Akademie wurde unter Federführung der HS.R im Oktober 2007 von den Hochschulen Amberg/Weiden, Deggendorf, Ingolstadt, und Landshut sowie den Universitäten Passau und Regensburg als gemeinsame Einrichtung der wissenschaftlichen Weiterbildung gegründet. Die W3-Akademie bündelt die Kompetenzen aus Forschung, angewandter Forschung und der Praxis, um eine qualifizierte akademische Weiterbildung anbieten zu können. Die wohnortnahen Angebote sind auf die Bedürfnisse der regionalen Wirtschaft abgestimmt. Berufsbegleitend, terminlich koordiniert und kundenorientiert soll ein wesentlicher Beitrag zur Steigerung der Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit der regionalen Wirtschaft geleistet werden. Vorhandene Ressourcen werden synergetisch genutzt. Vorhandenes Wissenspotenzial der beteiligten Kooperationspartner wird ebenso zugänglich gemacht wie die wissenschaftliche Expertise und die technischen Einrichtungen der beteiligten Hochschulen und Universitäten.

1.9.6 Energieagentur Regensburg

Auf Initiative der Stadt und des Landkreises Regensburg wurde Ende Juni 2009 die „Energieagentur Regensburg“ in Form eines Vereins aus der Taufe gehoben. 52 Mitglieder waren bei der Vereinsgründung beteiligt, darunter auch die HS.R. Die Energieagentur soll die regionalen Kompetenzen bündeln, zukunftsorientierte Energieprojekte in der Region koordinieren und somit als treibender Motor für neue oder bereits initiierte Prozesse im Bereich Energie wirken. Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein ist Mitglied in der Vorstandschaft.

1.10 Kooperationen im Bereich Forschung und Entwicklung sowie Wissens- und Technologietransfer

Angewandte Forschung ist Pflichtaufgabe der Hochschule. Sie ist zur Qualitätssicherung der Lehre auf dem Stand der Technik und Wissenschaft unverzichtbar. Mit der Errichtung und Unterstützung von fakultätsinternen und vor allem übergreifenden Kompetenzzentren und der verstärkten Mitarbeit in regionalen und überregionalen Netzwerken konnte dieser Aufgabenbereich der Hochschule erfolgreich weiterentwickelt und ausgebaut werden. Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten ist das Institut für Angewandte Forschung- und Wirtschaftskooperation (IAFW). Im Einzelnen sei auf den Bericht von Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Baier verwiesen.

1.11 Gedenken an Verstorbene

Von folgenden Kollegen und Kolleginnen mussten wir im Jahr 2010 Abschied nehmen:

Am 15.02.2010 verstarb Professor Werner Förster. Werner Förster lehrte von 1964 an als Dozent am Johannes-Kepler-Polytechnikum sowie ab 1971 bis zur Pensionierung 1983 an der HS.R im Fachbereich Maschinenbau.

Am 17.03.2010 verstarb Professor Dieter Engelhardt. Dieter Engelhardt lehrte von 1977 bis zur Pensionierung 2006 in der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften das Fach Psychologie. Zugleich war er viele Jahre als Leiter des Studienschwerpunkts Resozialisierung tätig.

Am 16.04.2010 verstarb Professor Albert Böhm. Albert Böhm lehrte von 1972 bis zur Pensionierung 1989 an der HS.R in der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften. Er war einer der maßgeblichen Initiatoren für die Errichtung der Ausbildungsrichtung Sozialwesen an der HS.R und hat sich um den Aufbau der Fakultät besondere Verdienste erworben.

Wir gedenken auch zweier Mitarbeiter:

Am 13.07.2010 verstarb Franz Olinski, der von 1972 bis 1993 als Betriebsoberwart in der Hausverwaltung beschäftigt war.

Am 17.07.2010 verstarb Werner Schlatter, der von 1972 bis 1997 Betriebshauptwart in der Fakultät Elektro- und Informationstechnik beschäftigt war.

Wir gedenken auch einem Studenten:

Am 18.09.2010 kam der Betriebswirtschafts-Student Johannes Lober im Alter von nur 22 Jahren durch einen tragischen Unfall ums Leben.

Die Hochschule Regensburg wird den Verstorbenen stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

2

LEHRE UND STUDIUM

2.1	Lehre und Studium	18
2.2	Studiengänge	27
2.3	AW-Angebot und Zusatzstudium	30
2.4	Lehrpersonen	31

2.1 Lehre und Studium

2.1.1 Studierende (Studienanfänger-, Studierenden-, Absolventenzahlen)

Die Hochschule Regensburg (HS.R) befindet sich in einer Zeit des dynamischen Wachstums. Im Berichtszeitraum sind die Anzahl der Studienanfänger und die Gesamtzahl der Studierenden stark angestiegen. Beide haben im langjährigen Vergleich ein absolutes Maximum erreicht. Die Zahl der Absolventen und Absolventinnen folgt in einem zeitlichen Verzug von rund vier Jahren den vorherigen Anfängerzahlen. In der Perspektive ist ein kontinuierlicher Anstieg der Absolventen- und Absolventinnenzahl zu erwarten.

Bayernweit ist im Wintersemester 2010/2011 an nahezu allen Hochschulen für angewandte Wissenschaften eine durchschnittliche Steigerung der Anfängerzahlen (Bachelor und Master) von 4,4 Prozent zu vermerken.

Die HS.R erreicht im Vergleich dazu einen deutlich überdurchschnittlichen Wert von 7 Prozent. Damit hat die HS.R den hohen Wert des vergangenen Jahres nicht nur wiedererreicht, sondern noch einmal deutlich übertroffen. Mit dem Projekt „Starten statt Warten“ wurden im Sommersemester zusätzliche Studienanfängerplätze geschaffen.

Gründe für die allgemeine Zunahme sind demografische Faktoren, ein gesteigerter Anteil an Studierwilligen bei den Abiturienten und Abiturientinnen und ein deutlich belebter Arbeitsmarkt für Akademiker und Akademikerinnen. Für die Hochschulen war eine Anhebung der Zulassungszahlen durch Zusagen von Seiten der Staatsregierung im Hochschulpakt 2020 möglich, in dem eine verbesserte finanzielle und räumliche Ausstattung für die kommenden Jahre fest vereinbart wurde. Da diese Zusagen erst in den

Folgejahren sukzessive umgesetzt werden können, wurden die zusätzlichen Studierenden an den Hochschulen zum Teil als zusätzliche Überlast aufgenommen.

In der Abbildung 2.1 sind in der Kurve für die Studienanfänger nur die grundständigen Studiengänge berücksichtigt. Die HS.R hat den hohen Wert des vergangenen Jahres nicht nur wieder erreicht, sondern noch einmal deutlich übertroffen. Mit dem Projekt „Starten statt Warten“ wurden im Sommersemester zusätzliche Studienanfängerplätze geschaffen. Augenblicklich wird ein Studienbeginn zum Sommersemester neben den Masterstudiengängen in sieben Bachelorstudiengängen angeboten.

2.1.2 Entwicklung der Studienanfängerzahlen im Detail

Mit dem Vertrag vom 12.12.2008 hat sich die HS.R in Form einer Zielvereinbarung mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst verpflichtet, zusätzliche Studienanfängerplätze in ausgewählten Studienfeldern zu schaffen. Daraus leitet sich eine festgelegte Steigerung der Studienanfänger in den Jahren 2008 bis 2012 im Vergleich zum Referenzjahr 2005 ab. Es wurden konkrete Zielzahlen für die zusätzlichen Anfänger und Anfängerinnen im ersten Hochschulsemester (Erstmatrikulierte) für diesen Entwicklungszeitraum festgelegt. Da aufgrund der Wechselmöglichkeit von Studiengang und/oder Hochschule ein erheblicher Anteil der jährlichen Studienanfänger sich bereits im zweiten oder höheren Hochschulsemester befindet, liegt der Zielwert für die Gesamtzahl der Anfänger und Anfängerinnen in den betroffenen Studiengängen deutlich höher.

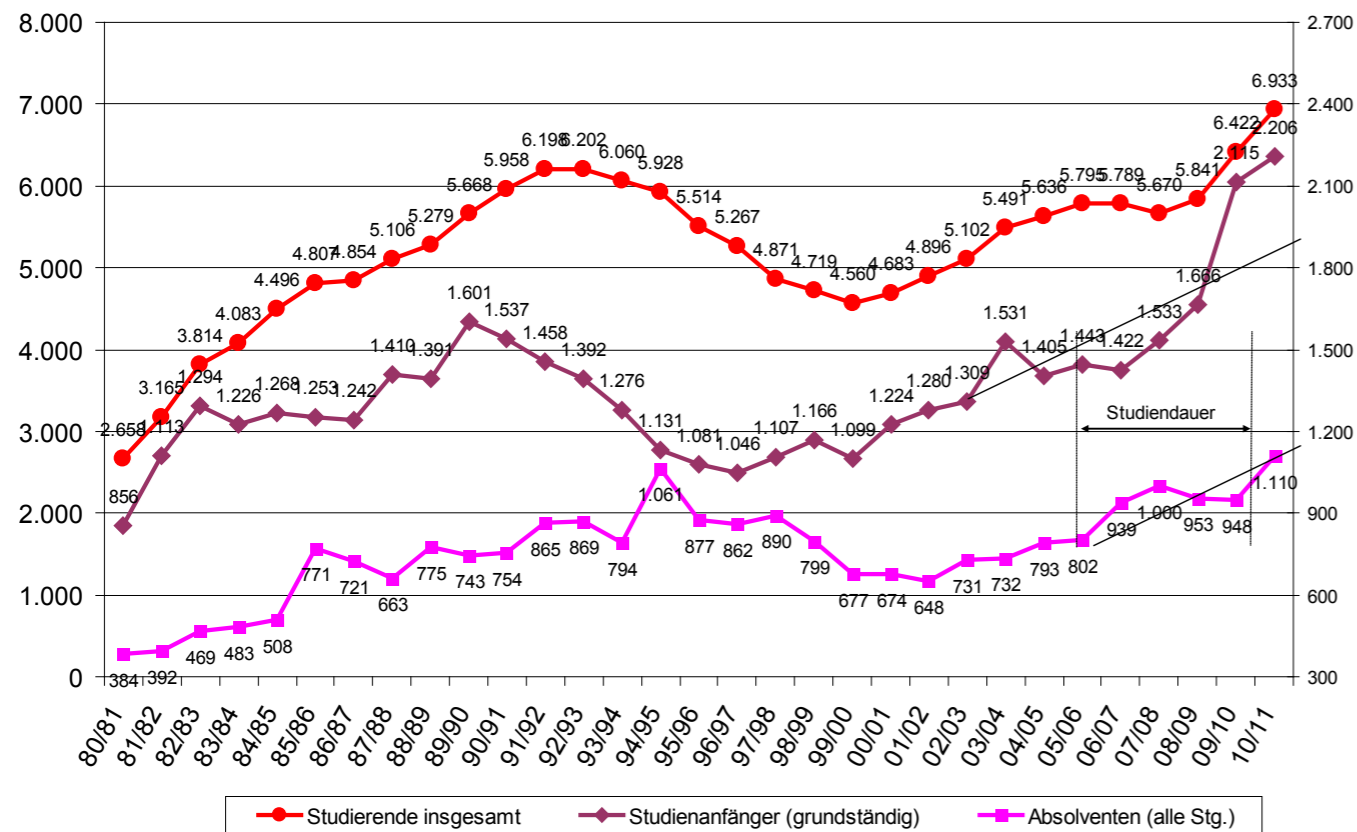


Abb. 2.1: Studierende insgesamt, Studienanfänger und Absolventen und Absolventinnen inklusive IAS (Daten: HS.R, CEUS-HB, 20.12.2010)

Ausbauziel und -erreicherung der Hochschule Regensburg für grundständige Studiengänge

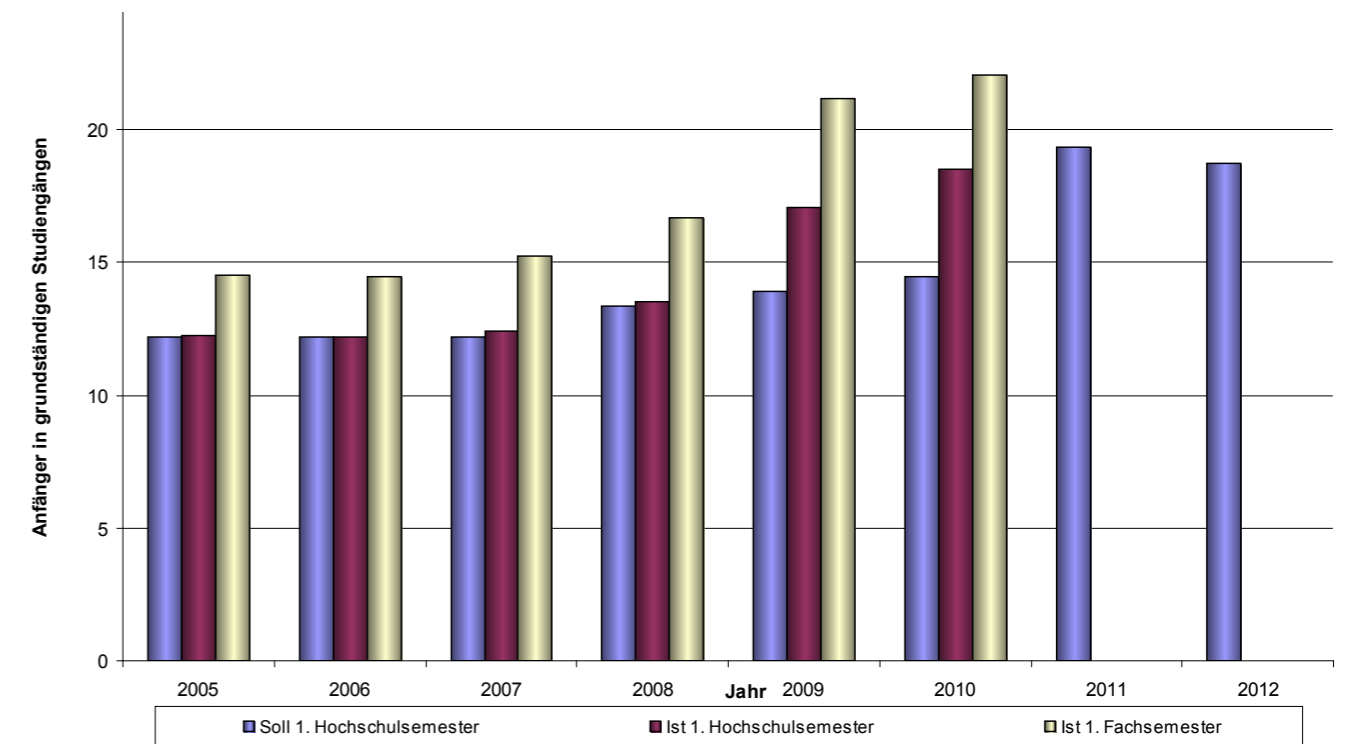
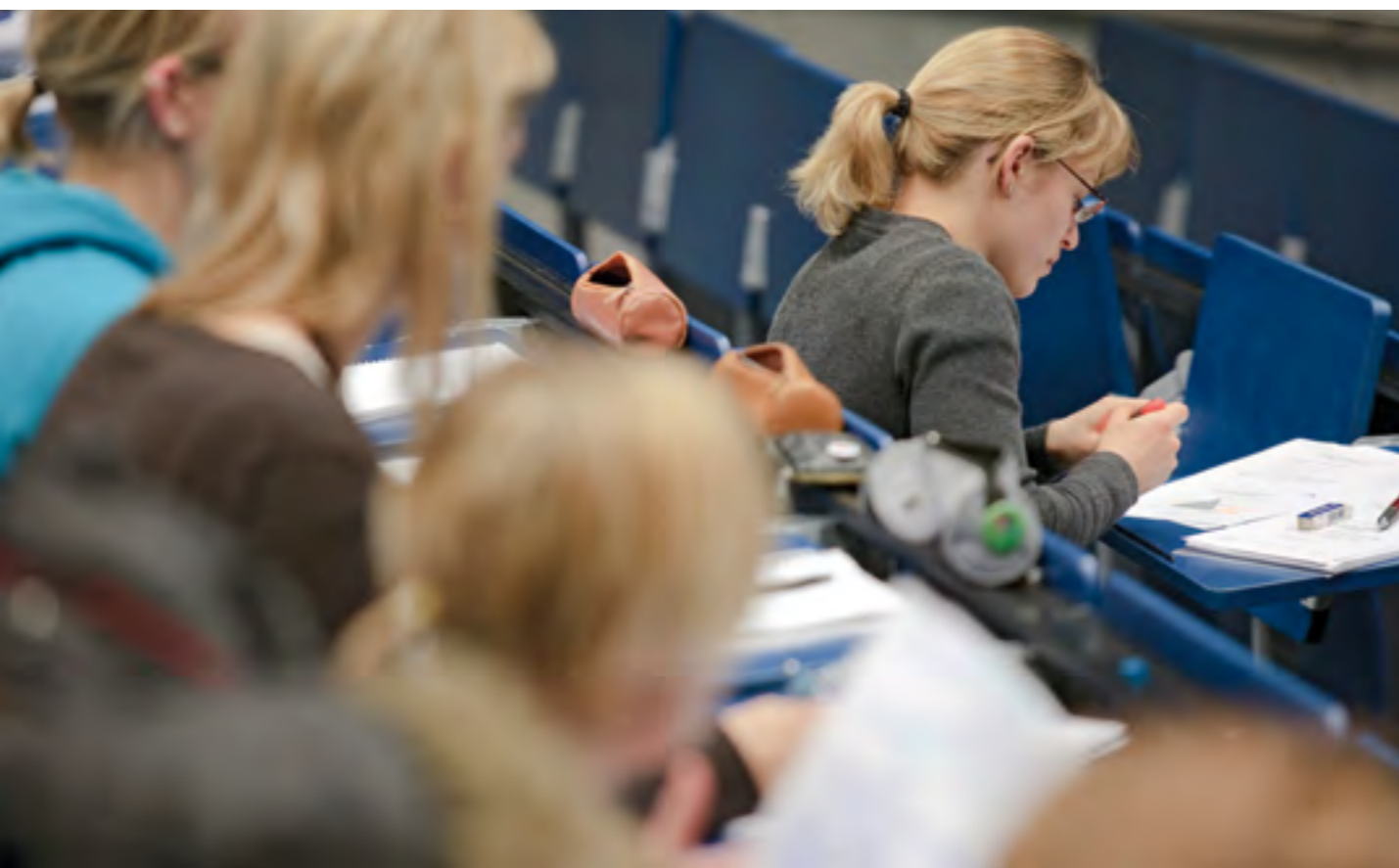


Abb. 2.2: Anfänger und Anfängerinnen in grundständigen Studiengängen im 1. Hochschul- bzw. im 1. Fachsemester im Vergleich mit Zielvorgaben (Daten: HS.R, CEUS-HB, 20.12.2010)



Die Zielvorgaben wurden im Jahr 2010 wiederholt deutlich übertroffen. Das Verhältnis zwischen Anfänger und Anfängerinnen im ersten Fachsemester zu den im ersten Hochschulsemester liegt mit 1,19 niedriger – und damit günstiger – als im Vorjahr.

Die Tabelle 2.1 zeigt die Anfängerzahlen in den grundständigen Studiengängen im Vergleich der vergangenen drei Berichtsperioden und im Vergleich mit den absoluten Höchstständen. Zum Wintersemester 2010/2011 wurden keine Studienanfänger und -anfängerinnen mehr in grundständigen Diplomstudiengängen zugelassen.

In mehreren Studiengängen wurden neue Höchststände bei den Studienanfängern erreicht. Die größten Steigerungsraten entfielen dabei auf die Bachelorstudiengänge Bauingenieurwesen und Technische Informatik.

In der Gesamtschau konnte in den technischen Studiengängen eine Steigerung um sieben Prozent erreicht werden. Dies ist durchaus bemerkenswert, da der im vergangenen Jahr neu eingeführte Bachelorstudiengang Regenerative Energien und Energieeffizienz wegen begrenzter Lehrkapazität durch ein lokales Auswahlverfahren deutlich beschränkt werden musste. Der neu eingeführte Studiengang Gebäudeklimatik konnte die erwartete Anfängerzahl nicht erreichen. Der Grund dürfte eine zu geringe Vorlaufzeit sein, so dass die Werbemaßnahmen nicht den erwarteten Erfolg brachten.

Die sozialwissenschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge sind seit jeher durchweg zulassungsbeschränkt, so dass hier das Wachstum ausschließlich von der vorhandenen Lehrkapazität abhängig ist.

Studiengang	Max. Anfängerzahl		Anfängerzahlen			Aufteilung	
	Jahr	Zahl	SS 2008 WS 2008	SS 2009 WS 2009	SS 2010 WS 2010	SS 2010	WS 2010
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur *)	1992	133	60	82	97	1	96
Gebäudeklimatik ***)	2010	20	-	-	-	-	20
Bauingenieurwesen **)	2010	254	125	183	254	56	198
Elektro- und Informationstechnik	1989	359	195	176	210	43	167
Mechatronik **)	2010	108	50	82	108	-	108
Regenerative Energien & Energieeffizienz *)	2009	292	-	292	115	-	115
Maschinenbau *)	1990	364	298	292	300	57	243
Produktions- und Automatisierungstechnik	2008	78	78	46	58	4	54
Informatik *)	2007	82	64	64	77	13	64
Technische Informatik **)	2010	76	61	53	76		76
Wirtschaftsinformatik *)	2007	86	58	73	68	1	67
Medizinische Informatik *)	2009	64	45	64	63	-	63
Mathematik	2006	110	69	67	103	-	103
Mikrosystemtechnik	2007	68	59	37	63	-	63
Sensorik und Analytik **)	2010	29	18	24	29	-	29
International Relations & Management **)	2010	44	-	36	44	-	44
Betriebswirtschaft *)	2009	295	259	295	258	-	258
Europäische Betriebswirtschaft *)	2005	59	53	46	44	-	44
Soziale Arbeit *)	1989	147	132	145	137	48	89
Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit *) **)	2010	38	32	28	38	22	16
Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen *) **)	2010	44	18	32	44	26	18
Technik insgesamt **)	2010	1641	1180	1533	1641	175	1466
Wirtschaftswissenschaften	2009	377	312	377	346	68	278
Sozialwissenschaften **)	2010	219	182	205	219	96	123
HS.R insgesamt **)	2010	2206	1674	2115	2206	339	1867

*) NC-Fächer bzw. besonderes Auswahlverfahren

**) neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

***) Studiengang zum ersten Mal angeboten

Tab. 2.1: Studienanfänger und – anfängerinnen nach Studiengängen

(Daten: ceus-hb vom 20.12.2010 inklusive Stud. in internationalen Austauschprogrammen)

Die postgradualen Studiengänge wurden im Jahr 2010 mit den konsekutiven Masterstudiengängen Historische Bauforschung, Mathematik sowie Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion ergänzt. Zusätzlich wurde in Kooperation mit den Hochschulen Nürnberg und Deggendorf der forschungsorientierte Master Applied Research eingeführt, der mit seiner besonderen Struktur die Einbettung von Forschungsprojekten in einem Masterstudiengang an den beteiligten Hochschulen ermöglicht. Die Nachfrage nach den postgradualen Studienplätzen ist im Berichtszeitraum

signifikant angestiegen, so dass in fast allen Studiengängen neue Höchststände erreicht werden konnten. Durch besondere strukturelle Vorkehrungen ist in den Masterstudiengängen ein Studienbeginn auch bei kleinen Anfängergruppen sowohl im Winter- als auch im Sommersemester möglich.

Für zwei weitere Masterstudiengänge liegt das Einvernehmen des Staatsministeriums zur Einführung vor. Ein Start ist jeweils im Jahr 2011 geplant.

Studiengang	Max. Anfängerzahl	Anfängerzahlen			Aufteilung		
		Jahr	Zahl	SS 2008 WS 2008	SS 2009 WS 2009	SS 2010 WS 2010	SS 2010 WS 2010
Postgraduale Studiengänge							
Architektur **)	2010	15	7	10	15	5	10
Historische Bauforschung **)	2010	25	-	-	25	12	13
Bauingenieurwesen *)	2008	14	14	5	9	2	7
Electrical & Microsystems Engineering	2009	31	21	31	20	16	4
Applied Research *) ***)	2010	14	-	-	14	7	7
Mathematik ***)	2010	6	-	-	6	4	2
Informatik **)	2010	21	21	16	35	19	16
Maschinenbau **)	2010	62	27	43	62	33	29
Industrial Engineering	2009	24	9	24	20	6	14
Human Resource Management *)	2010	32	29	30	32	12	20
Logistik **)	2010	34	-	41	34	25	9
Wirtschaftsingenieur (Dipl.-Aufbaust.)	2003	31	14	22	11	-	11
Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion ***)	2010	19	-	-	19	19	0
Technik insgesamt **)	2010	206	110	129	206	104	102
Wirtschaft insgesamt	2009	93	14	93	77	37	40
Sozialwesen	2010	19	-	-	19	19	0
HS Regensburg insgesamt **)	2010	145	145	222	302	160	142

*) Kooperativer Studiengang

**) neuer Höchststand im Berichtszeitraum erreicht

***) Studiengang zum ersten Mal angeboten

Tab. 2.2: Studienanfänger und –anfängerinnen in postgradualen Studiengängen

(Daten: ceus-hb vom 20.12.2010
incl. Stud. in internationalen Austauschprogrammen)

2.1.3 Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden

Die Entwicklung der Gesamtzahl der Studierenden nimmt seit 2008 kontinuierlich zu. Dieses Wachstum wird in den kommenden Jahren anhalten.

Das Ausbauprogramm hat einen Einfluss auf die Verteilung der Studierenden in den drei Ausbildungsrichtungen. Im Berichtszeitraum hat sich der Schwerpunkt weiter in Richtung der ingenieurwissenschaftlichen Studiengänge von 65 Prozent auf 69 Prozent verschoben (vgl. Abb. 2.3).

Bezüglich der Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht ergibt sich in den einzelnen Ausbildungsrichtungen ein differenziertes Bild. In den Studiengängen der Architektur und der Betriebswirtschaft teilen sich die Studierenden nahezu hälftig zwischen männlichem und weiblichem Geschlecht auf.

Bei den Ingenieurwissenschaften stellen die Studenten gegenüber den Studentinnen eine deutliche Mehrheit dar. Besonders ausgeprägt ist dies in der Elektrotechnik und im Maschinenbau. In der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften zeigt sich jedoch ein umgekehrtes Bild. Die deutliche Mehrzahl der Studierenden ist weiblichen Geschlechts.

Studierende an der HS.R

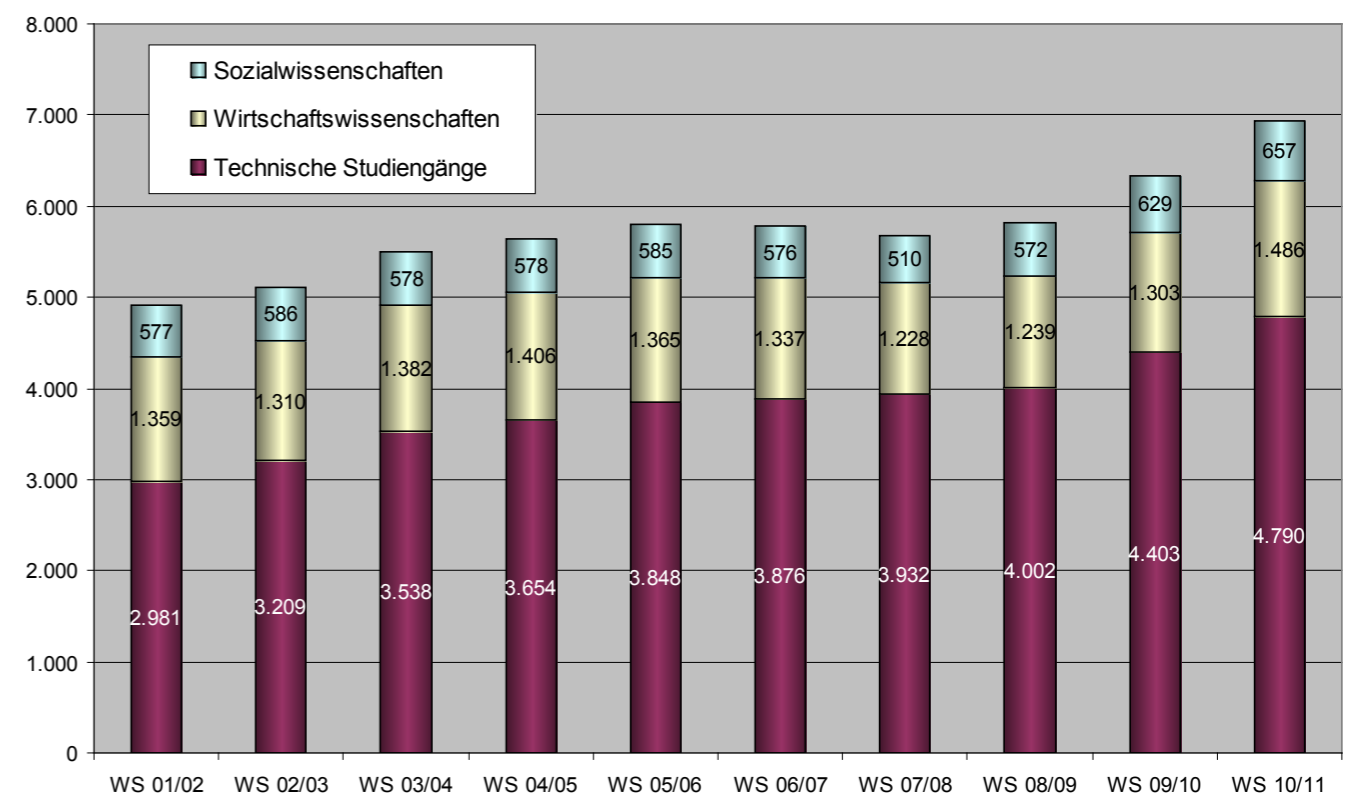
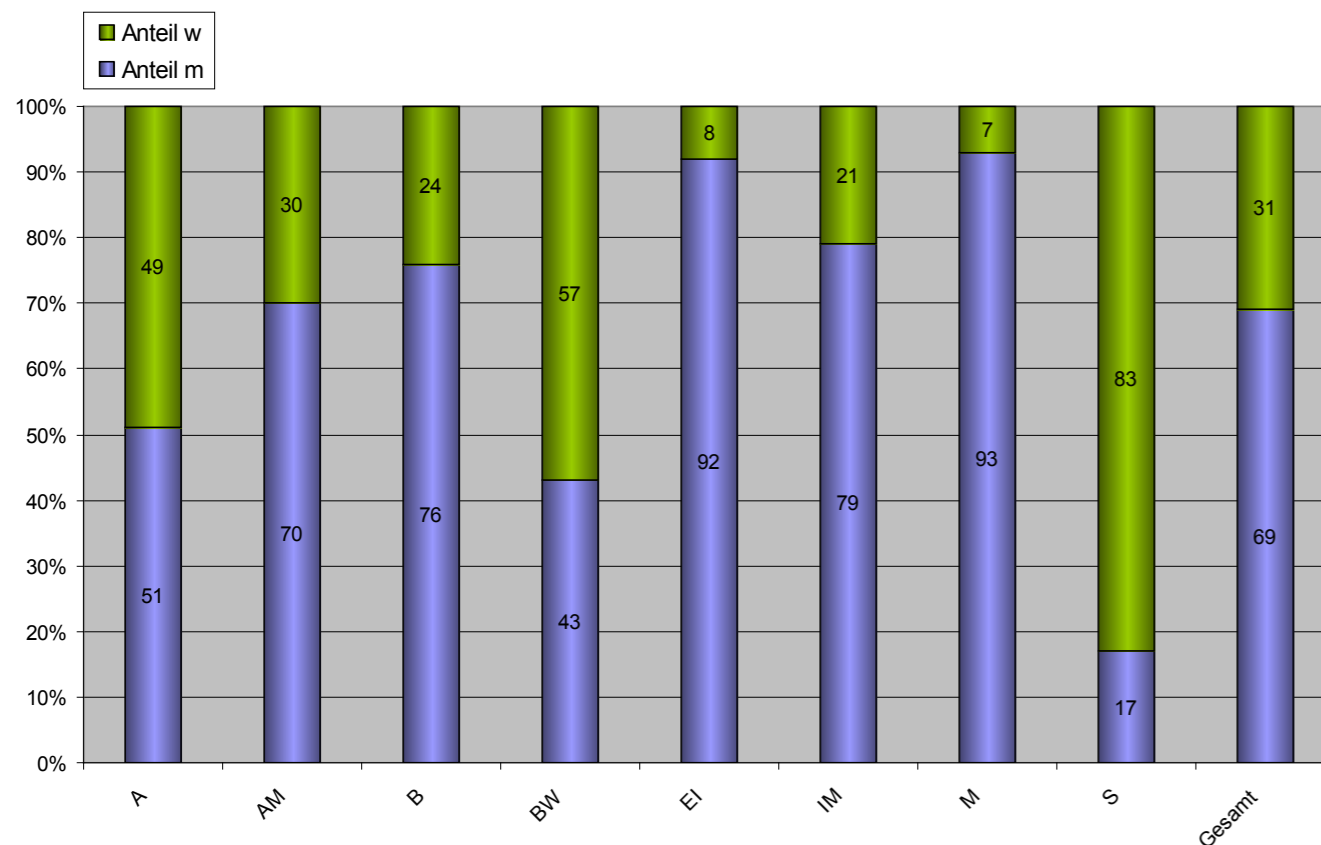


Abb. 2.3: Studierende in den drei Ausbildungsrichtungen

(Daten: ceus-hb vom 20.12.2010)

Studierende nach Geschlecht und zugehöriger Fakultät



A Architektur
 AM Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik
 B Bauingenieurwesen
 BW Betriebswirtschaft
 EI Elektro- und Informationstechnik
 IM Informatik und Mathematik
 M Maschinenbau
 S Angewandte Sozialwissenschaften
 Gesamt HS.R insgesamt

Abb. 2.4: Aufteilung der Studierenden nach Geschlecht in den einzelnen Fakultäten

2.1.4 Die Entwicklung der Absolventenzahlen

Im Berichtszeitraum wurden erstmalig im größeren Umfang Bachelorabsolventen und -absolventinnen aus der HS.R entlassen. Dies betrifft die Studiengänge Architektur, alle grundständigen Informatikstudiengänge, die Studiengänge in der Fakultät Maschinenbau sowie die Soziale Arbeit. Die Absolventenzahlen in den grundständigen Studiengängen haben insgesamt um 21 Prozent zugenommen. Diese Zunahme wird auch in den kommenden Jahren anhalten.

Ein signifikanter Einbruch an Absolventen und Absolventinnen ist im Studiengang Mechatronik zu verzeichnen. Dies spiegelt aber nur den Rückgang der Anfängerzahlen von vor vier Jahren wider. Eine deutlich ansteigende Absolventenzahl ist auch hier in den nächsten Jahren zu erwarten.

Bei den Masterstudiengängen ist eine erhebliche Steigerung der Absolventenzahlen zu verzeichnen. Bei Betrachtung der absoluten Zahlen haben diese aber nur einen Anteil von knapp sieben Prozent gegenüber den Absolventen und Absolventinnen aus grundständigen Studiengängen.

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Bachelor- und Diplomstudiengänge							
Architektur	42	43	50	58	67	112	+67 %
Bauingenieurwesen	54	53	58	46	34	39	+15 %
Elektro- und Informationstechnik	73	101	81	91	65	76	+17 %
Mechatronik	29	46	54	51	53	37	-30 %
Maschinenbau	83	121	133	154	123	214	+74 %
Verfahrenstechnik *)	11	11	27	19	16	5	-
Produktions- & Automatisierungstechnik	19	18	26	27	31	44	+42 %
Informatik	49	34	26	33	31	25	-19 %
Technische Informatik	24	20	26	19	17	25	+47 %
Wirtschaftsinformatik	32	47	38	43	40	57	+43 %
Mathematik	15	29	33	32	47	39	-17 %
Mikrosystemtechnik	19	32	25	26	31	31	+0 %
Betriebswirtschaft	190	187	220	197	168	126	-9 %
Europäische Betriebswirtschaft	36	41	38	36	31	39	+26 %
Soziale Arbeit	97	125	134	97	110	173	+57 %
Technik insgesamt	463	567	577	599	555	704	+27 %
Wirtschaft insgesamt	226	228	258	233	199	165	-7 %
Sozialwissenschaften	97	125	134	97	110	173	+57 %
HS.R insgesamt	786	920	969	929	864	1.042	+21 %

*) Studiengang läuft aus (keine Neueinschreibungen)

Studiengang	Absolventen/Absolventinnen insgesamt						Vergleich z. Vorjahr
	2005	2006	2007	2008	2009	2010	
Postgraduale Studiengänge							
Architektur	-	-	-	-	6	6	-
Bauingenieurwesen (Bauen im Bestand)	-	-	-	-	3	4	-
Electrical & Microsystems Engineering	10	4	12	8	17	4	-
Maschinenbau	-	-	-	-	15	22	-
Industrial Engineering	1	6	1	1	3	2	-
Human Resource Management	-	-	-	-	1	15	-
Wirtschaftsingenieurwesen (Aufbaust.)	15	19	18	8	7	15	-
Technik insgesamt	11	10	13	9	40	38	-5 %
Wirtschaft insgesamt	15	19	18	8	8	15	+88 %
Sozialwissenschaften	-	-	-	-	-	0	-
HS Regensburg insgesamt	26	29	31	17	48	68	+42 %

Tab. 2.3: Absolventen und Absolventinnen nach Studiengängen jeweils 1. Oktober Vorjahr bis 30. September
 (Daten: ceus-hb vom 20.12.2010)

In der Abb. 2.5 ist die Entwicklung der Absolventen und Absolventinnen für die drei Ausbildungsbereiche der HS.R im Berichtszeitraum sowie die Entwicklung über die vergangenen zehn Jahre davor dargestellt. Absolventenzahlen von kontinuierlich über 1.000 sind in den nächsten Jahren zu erwarten. Die kleine Delle bei den Absolventen und Absolventinnen in den Jahren 2008 und 2009 ist auf den beschleunigten Studienabschluss im Zuge der Einführung von Studienbeiträgen zurückzuführen. Dabei sind primär die Studiengänge der Betriebswirtschaft und der Sozialwissenschaften betroffen.

Absolvent(inn)en

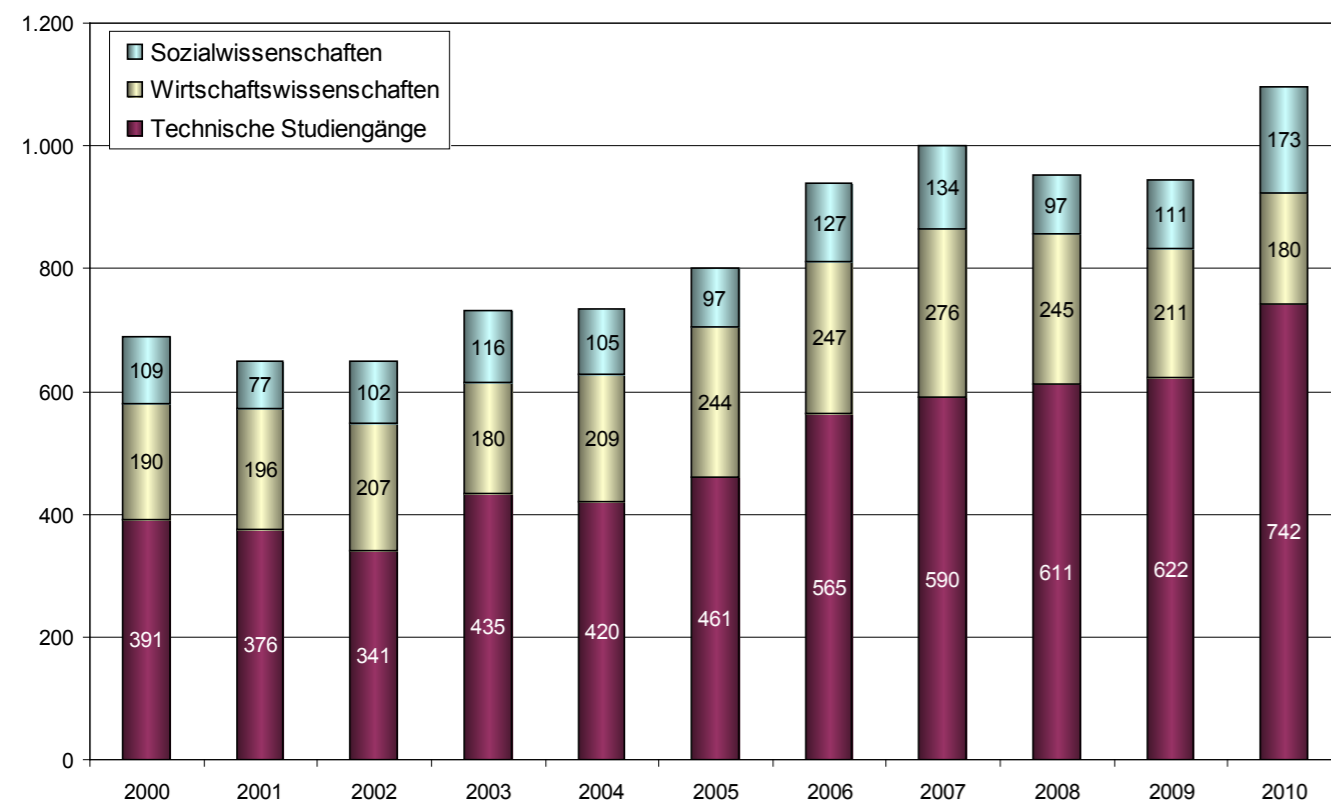


Abb. 2.5: Entwicklung der Absolventenzahlen in den drei Ausbildungsrichtung

(Daten: ceus-hb vom 20.12.2010)

2.2 Studiengänge

2.2.1 Umstellung von Diplom- auf Bachelor- und Masterstudiengänge

Die Umstellung der Diplomstudiengänge auf Bachelorstudiengänge ist vollständig vollzogen. Einzige Ausnahme ist der postgraduale Diplomaufbaustudiengang Wirtschaftsingenieur, der noch so lange angeboten wird, wie von Seiten der Absolventen und Absolventinnen aus Diplomstudiengängen Interesse besteht.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B21	Gebäudeklimatik	B.Eng.	WS 2010/2011	In Vorbereitung

Tab. 2.4: Neu eingeführte Bachelorstudiengänge

Im Berichtszeitraum wurde der Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik neu eingeführt. Damit hat sich die Gesamtzahl der grundständigen Studienangebote auf 21 erhöht. Fast alle diese Studiengänge sind bereits erfolgreich akkreditiert oder befinden sich aktuell im Akkreditierungsverfahren.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
B01	Architektur	B.A.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B02	Bauingenieurwesen	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B03	Betriebswirtschaft	B.A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B04	Elektro- und Informationstechnik	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B05	Mathematik	B.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B06	Maschinenbau	B.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B07	Mechatronik	B.Eng.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B08	Mikrosystemtechnik	B.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
B09	Informatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B10	Produktions- und Automatisierungstechnik	B.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B11	Soziale Arbeit	B.A.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B12	Technische Informatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B13	Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	WS 2006/2007	Akkreditiert
B14	Musik- und bewegungsorientierte Sozialpädagogik	B.A.	SS 2008	Akkreditiert
B15	Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen	B.A.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B16	Sensorik und Analytik	B.Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
B17	Medizinische Informatik	B.Sc.	WS 2008/2009	Lfd. Verfahren
B18	Europäische Betriebswirtschaft	B.A.	WS 2009/2010	In Vorbereitung
B19	International Relations and Management	B.A.	WS 2009/2010	Akkreditiert
B20	Regenerative Energien und Energieeffizienz	B.Eng.	WS 2009/2010	Akkreditiert

Tab. 2.5: Liste der bereits vor dem Berichtszeitraum bestehenden Bachelorstudiengänge

Parallel zur Einführung der Bachelorstudiengänge wurden Masterstudiengänge entwickelt. Zu den bereits vorher angebotenen Masterstudiengängen kamen im Berichtszeitraum die neuen Studiengänge Logistik sowie Applied Research hinzu. Der Studiengang Applied Research wurde von der

Georg-Simon-Ohm Hochschule in Nürnberg als kooperativer Studiengang mit den Hochschulen Deggendorf und Regensburg gemeinsam entwickelt und installiert. Er qualifiziert besonders für Forschungstätigkeiten und dient als Sprungbrett für ein anschließendes Promotionsstudium.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M01	Architektur	M.A.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M02	Electrical- and Microsystems Engineering	M.Eng.	SS 2002	Akkreditiert
M03	Maschinenbau	M.Sc.	WS 2007/2008	Akkreditiert
M04	Industrial Engineering	M.Eng.	Neustart WS 2007/2008	Akkreditiert
M05	Human Resource Management, in Kooperation mit Hochschule Amberg/Weiden und Hochschule Deggendorf	M.A.	SS 2008	Akkreditiert
M06	Bauingenieurwesen	M.Eng.	SS 2008	Akkreditiert
M07	Informatik	M.Sc.	WS 2008/2009	Akkreditiert
M08	Logistik	M.Eng.	SS 2009	Akkreditiert
M09	Applied Research, in Kooperation mit Hochschule Deggendorf und Georg-Simon-Ohm Hochschule Nürnberg	M.Sc.	WS 2009/2010	Akkreditiert
M10	Mathematik	M.Sc.	SS 2010	Akkreditiert
M11	Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion	M.A.	SS 2010	Akkreditiert
M12	Historische Bauforschung	M.A.	SS 2010	In Vorbereitung

Tab. 2.6: Laufende konsekutive Masterstudiengänge

Für zwei weitere Masterstudiengänge wurde das Einvernehmen zur Einführung beim Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst beantragt und mittlerweile bereits erteilt.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
M13	Master Elektromobilität und Energienetze	M.Sc.	SS 2011	In Planung
M14	Master Europäische Betriebswirtschaft	M.A.	WS 2012/2013	In Planung

Tab. 2.7: Masterstudiengänge in Vorbereitung

Im Weiterbildungsprogramm der HS.R befinden sich drei etablierte Masterstudiengänge.

Nr.	Studiengang	Grad	Start	Akkreditierung
W01	Automotive Electronics in Kooperation mit der Hochschule Deggendorf	M.Eng.	WS 2006/2007	Akkreditiert
W02	Master of Business Administration	M.Eng.	WS 2004/2005	Akkreditiert
W03	Leitungs- und Kommunikationsmanagement	M.A.	WS 2005/2006	Akkreditiert

Tab. 2.8: Weiterbildende Masterstudiengänge

2.2.2 Duale Studienangebote

Unter dem Markenbegriff „Duales Studium“ versteht man ein Angebot an Verbundstudiengängen, das in Zusammenarbeit mit Unternehmen entwickelt wurde. Es handelt sich um eine wechselseitig verschränkte Ausbildung im Betrieb und ein vollwertiges Studium an der HS.R. Interessierte Studienbewerber müssen die Fachhochschulreife nachweisen und die Zulassungsbedingungen zum jeweiligen Bachelorstudiengang erfüllen. Sie bewerben sich bei einem der kooperierenden Unternehmen um einen Platz in deren Kontingent.

Grundsätzlich werden zwei Modelle unterschieden:

Verbundstudium:

- passgenaue Verknüpfung von Studium mit betrieblicher Ausbildung
- Zwei Abschlüsse: Facharbeiterprüfung und international anerkannter Hochschulabschluss
- Studierende sind von Anfang an Mitarbeiter eines Betriebs

Studium mit vertiefter Praxis:

- passgenaue Verknüpfung von Studium mit intensiver betrieblicher Praxis
- Kennenlernen von Unternehmensabläufen bereits während des Studiums
- fließender Übergang vom Studium in den Beruf

Das duale Studium ist ein Premiumbildungsangebot und für besonders Motivierte und Leistungsfähige gedacht. Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen am Programm sind während der gesamten Dauer Mitglieder und Mitgliederinnen sowohl der HS.R als auch des Unternehmens und erhalten dabei eine finanzielle Unterstützung, die den Lebensunterhalt abdecken soll. Die finanzielle Unabhängigkeit ermöglicht die volle Konzentration auf das Studium. Die Gesamtdauer für Ausbildung und Studium beträgt je nach Modell zwischen 42 und 56 Monaten.

Auf Ebene von Hochschule Bayern e.V. wurden Qualitätsrichtlinien unter dem Markennamen „hochschule dual“ festgelegt, die die Grundlage für Kooperationsverträge mit den beteiligten Unternehmen bilden. Bis zum Ende des Berichtszeitraums wurden 33 Verträge zum Dualen Studium mit Unternehmen der Region geschlossen. Im jeweiligen Vertrag sind der Studiengang an der Hochschule, der Ausbildungsberuf mit Abschluss an der IHK sowie der zeitliche Ablauf des Programms geregelt.

Duales Studienangebot	Grad	Neuanfänger	Studierende
Bauingenieurwesen	B.Eng.	3	4
Betriebswirtschaft	B.A.	16	30
Elektro- und Informationstechnik	B.Eng.	19	44
Mechatronik	B.Eng.	26	82
Maschinenbau	B.Eng.	8	19
Mikrosystemtechnik	B.Sc.	4	19
Technische Informatik	B.Sc.	3	3
Wirtschaftsinformatik	B.Sc.	3	9
Summen		82	210

Tab. 2.9: Duales Studienangebot an der HS.R

Gegenüber dem Vorjahr nahm die Zahl der Anfänger um 300 Prozent und die Zahl der Studierenden um 34 Prozent zu.

2.3 AW-Angebot und Zusatzstudium

Prof. Dr. Gabriele Blod

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) bietet ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an. Diese Fächer geben Studierenden Einblick in Themen von allgemeinem Interesse und vermitteln Kompetenzen, die für das Berufsleben von Nutzen sind. Die Fächer sind in Blöcke gegliedert:

- Schlüsselkompetenzen (Soft Skills): Persönlichkeitsbildung, Sozialkompetenz, interkulturelle Kompetenz, Kommunikation, Methodenkompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Portugiesisch, Chinesisch und Tschechisch. Darüber hinaus stehen den Studierenden alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen
- Orientierungswissen: Betriebswirtschaft, EDV, Kultur, Naturwissenschaft und Technik, Politik und Wirtschaft, Recht
- Deutsch als Fremdsprache

In Abstimmung mit den Fakultäten sorgt die Fakultät AM dafür, dass in den Studienordnungen vorgeschriebene Wahlpflichtfächer (z. B. Recht, Kultur, Methodenkompetenzen, Sozialkompetenzen) durch das AW-Angebot abgedeckt werden. Im Zuge der Umstellung auf Bachelor/Master wurde das AW-Angebot im Hinblick auf die entsprechenden Module der neuen Bachelorstudiengänge der Fakultäten überprüft und ergänzt.

Darüber hinaus bietet die Fakultät AM die Möglichkeit Zusatzausbildungen zu wählen. Durch Zusatzausbildungen können Studierende ihr individuelles Kompetenzprofil gezielt ergänzen. Die Lehrveranstaltungen der Zusatzausbildungen werden als Allgemeinwissenschaftliche Wahlpflichtfächer angerechnet.

Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten:

- Zertifikat „Soft Skills“
- Zusatzausbildung Mündliche Kommunikation und Sprecherziehung (in Kooperation mit der Universität Regensburg)
- UNlcert®-II: English for Industry and Commerce
- UNlcert®-III: English for Industry and Commerce
- UNlcert®-I: Französisch
- UNlcert®-I: Italienisch
- UNlcert®-I: Spanisch

Zusatzausbildungen für Studierende der technischen Fakultäten:

- Vertriebsingenieur (Technischer Vertrieb)
- Ausbildung zur Fachkraft für Arbeitssicherheit
- Immissionsschutzbeauftragter
- Der Ingenieur als Unternehmer
- Ausbildung der Ausbilder

Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz für Studierende aller Fakultäten

Das AW-Angebot und die Möglichkeit zu technischen und allgemeinen Zusatzausbildungen werden von Studierenden aller Fakultäten wie in den Vorjahren sehr gut angenommen.

2.4 Lehrpersonen

Prof. Dr. Holger Haldenwang

2.4.1 Professoren und Professorinnen und Lehrkräfte für besondere Aufgaben

W2-Berufungen

Seit 01.01.2005 gilt für alle neu zu berufenden Professoren und Professorinnen die W-Besoldung.

Von 01.01.2010 bis 31.12.2010 sind zwölf Berufungen mit der Aushändigung der Ernennungsurkunde abgeschlossen worden. Insgesamt haben 18 Professoren und Professorinnen ihren Dienst an der Hochschule Regensburg (HS.R) aufgenommen.

Seit 01.09.2009 hat das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst (WFKM) im Rahmen eines bis 2013 dauernden Modellversuches das Berufsrecht auf den Präsidenten der HS.R übertragen, so dass die Geschwindigkeit beim gesamten Berufungsprozess deutlich gesteigert und die Zeitdauer enorm verkürzt wird. Die üblicherweise relativ langen Kündigungsfristen bei den zu berufenden Bewerbern und Bewerberinnen haben zur Folge, dass die Zahl der abgeschlossenen Berufungsverfahren und der Dienstantritt an der HS.R nicht kongruent sind. Drei Berufene treten ihren Dienst erst zum SS 2011 an.

Zugleich ist zu beobachten, dass insbesondere in hochspezialisierten Fachgebieten die Rekrutierung von Professoren und Professorinnen sich deutlich schwieriger darstellt. Gründe hierfür sind beispielsweise im zunehmenden Wettbewerb der Hochschulen um geeignete Bewerber, in der im Vergleich zu Wirtschaftsunternehmen nicht gerade üppigen Dotierung und in den bestehenden hohen Anforderungen an zukünftige Professoren und Professorinnen zu finden.

Neuberufungen	Fakultät	Lehrgebiet	Berufen im Jahr	Berufen zum
Dr. Christoph Palm	IM	Signal- und Bildverarbeitung in der Medizin	2009	01.02.10
Dr. Stefan Hierl	M	Konstruktion im Bereich Fertigungstechnik	2009	01.02.10
Dr. Robert Sattler	EI	Elektromechanische Systemsimulation, Werkstoffe der Elektrotechnik	2009	01.02.10
Dr. Sonja Haug	S	Soziale Arbeit mit Schwerpunkt Empirische Sozialforschung - Sozialinformatik	2009	01.02.10
Dr. Robert Leinfelder	M	Thermodynamik und Strömungsmechanik	2009	01.02.10
Dr. Susanne Hartmann	BW	Personalmanagement	2009	01.02.10
Dr. Barbara Seidenstücker	S	Soziale Arbeit mit Schwerpunkten „Kinder- und Jugendhilfe“ und „Soziale Dienste an Schulen“	2009	01.02.10
Dr. Oliver Steffens	AM	Angewandte Physik	2009	01.03.10
Dr. Hans Kiesl	IM	Mathematik mit Schwerpunkt Statistik	2009	01.03.10
Dr. Bernd Hafenrichter	IM	Softwareengineering und Wirtschaftsinformatik	2010	01.03.10
Dr. Sandra Hamella	BW	Volkswirtschaftslehre	2010	01.03.10
Dr. Ulrike Phleps	M	Konstruktion mit Betriebsfestigkeit/Maschinendynamik	2010	01.09.10
Dr. Markus Bresinsky	AM	Internationale Politik- und Sozialwissenschaften	2010	01.09.10
Prof. Dr. Christoph Knödler	S	Recht in der Sozialen Arbeit	2010	01.09.10
Dr. Michael Fröhlich	IM	Mathematik mit Schwerpunkt Versicherungs- und Finanzmathematik	2010	01.10.10
Dr. Klaus Volbert	IM	Algorithmen und Datenstrukturen	2010	01.10.10
Dr. Hermann Ketterl	M	Mess- und Regelungstechnik mit dem Schwerpunkt auf Messtechnik und Sensorik	2010	01.10.10
Dr. Thomas Fritsche	B	Stahlbetonbau und Baustatik	2010	01.10.10
Andreas Brautsch PhD	M	Energietechnik	2010	01.01.11
Dr. Marcus Wagner	M	Finite Elemente Methode	2010	01.02.11
Dr. Thomas Wöfl	IM	Wirtschaftsinformatik	2010	01.03.11

Tab. 1: W2-Berufungen

2.4.2 Ruhestand / sonstiges Ausscheiden

Sechs Professoren wurden 2010 in den Ruhestand versetzt.

Name	Fakultät	In Ruhestand zum
Prof. Dr. Werner Eckert	BW	14.03.2010
Prof. Dr. Karl Heinz Huber	BW	14.03.2010
Prof. Dr. Tilman Burde	IM	30.09.2010
Prof. Dr. Rainer Haller	EI	30.09.2010
Prof. Dr. Erich Kohnhäuser	M	30.09.2010
Prof. Dr. Gerold Meyer-Thoms	BW	30.09.2010

Tab. 2: Ruhestandversetzungen



Einen Überblick über die Professorenstellen an der HS.R gibt folgende Tabelle

Fakultät	Professorenstellen	davon nicht besetzt
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	17	1
Architektur	12	1
Bauingenieurwesen	15	–
Elektro- und Informationstechnik	33	4
Informatik und Mathematik	37	3
Maschinenbau	35	2
Technik insgesamt	149	11
Sozialwesen	18	2
Betriebswirtschaft	30	1
Pool	0,5	1,5
HS.R insgesamt	198,5	15,5

Tab. 3: Professorenstellen zum 31.12.2010

*) Nicht berücksichtigt sind Ersatzstellen, die für die Dauer der Freistellungsphase von Professoren und Professorinnen in Altersteilzeit zugewiesen wurden; Berücksichtigt sind Stellen aus dem Hochschulpakt und aus Studienbeiträgen.

Lehrkräfte für besondere Aufgaben

Es sind folgende Lehrkräfte für besondere Aufgaben tätig gewesen:

Name	Vorname	Fakultät	Arbeitszeit	Befristet bis/ Unbefristet
Emminger	Andreas	A	Teilzeit	30.09.2010
Schindlbeck	Franz	A	Vollzeit	unbefristet
Bedi-Visschers	Marion	AM	Vollzeit	unbefristet
Valcárcel-Fernandez	Maria	AM	Teilzeit	14.03.2012
Hager	Heinz	BW	Vollzeit	unbefristet
Aisch	Christoph	BW	Vollzeit	unbefristet
Michl	Peter	BW	Teilzeit	14.03.2011
Bielicke	Stephan	IM	Teilzeit	30.09.2010
Dietel	Gerhard	IM	Teilzeit	30.09.2010
Nacke	Alexander	IM	Teilzeit	30.09.2012
Grüniger	Gabriela	IM	Vollzeit	28.02.2011
Herzog	Karin	M	Teilzeit	unbefristet
Beer	Elisabeth	M	Teilzeit	31.08.2014
Beer	Elisabeth	M	Teilzeit	28.02.2013
Hüttner	Andreas	M	Teilzeit	unbefristet
Hüttner	Andreas	M	Teilzeit	28.02.2013
Berndt-Zürner	Maike	S	Teilzeit	unbefristet
Gregor	Heidmarie	S	Vollzeit	unbefristet
Lermer	Claudia	S	Teilzeit	unbefristet
Schumertl	Günther	S	Vollzeit	unbefristet
Zauner	Martin	S	Vollzeit	unbefristet

Tab. 4: Lehrkräfte für besondere Aufgaben

3

BERICHTE DER FAKULTÄTEN

3.1	Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	37
3.2	Fakultät Architektur	41
3.3	Fakultät Bauingenieurwesen	45
3.4	Fakultät Betriebswirtschaft	53
3.5	Fakultät Elektro- und Informationstechnik	57
3.6	Fakultät Informatik und Mathematik	61
3.7	Fakultät Maschinenbau	65
3.8	Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften	69



3.1 Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Walter Rieger
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Ernst Wild
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Alfred Lechner
Professoren/Professorinnen:	16
Lehrbeauftragte:	19
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	17

3.1.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik setzt sich aus drei großen Teilbereichen zusammen, dem Allgemeinwissenschaftlichen Bereich mit dem Studiengang International Relations and Management, dem Servicebereich und dem Technischen Bereich mit den Bachelor-Studiengängen Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik sowie dem Masterstudiengang Master of Electrical and Microsystems Engineering. Die Studiengänge sind einmalig in Bayern. Im Allgemeinwissenschaftlichen Bereich bietet die Fakultät für die gesamte Hochschule ein breites und differenziertes Programm allgemeinwissenschaftlicher Wahlpflichtfächer (AWPF) an.

Im Servicebereich betreut die Fakultät die technischen Studiengänge der HS.R in den Bereichen Physik, Chemie und Fremdsprachen. In den technischen Studiengängen bieten sich den Studierenden mit dem Neubau des Laborgebäudes auf dem gemeinsamen Campus von Hochschule und Universität hervorragende Voraussetzungen für ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches Studium. Die Studiengänge zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Mit der Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulausbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

3.1.2 Lehre und Studium

Allgemeinwissenschaftliches Angebot

- Zusatzausbildungen für Studierende aller Fakultäten
- Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz
- Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Kroatisch, Portugiesisch, Chinesisch, Tschechisch. Darüber hinaus stehen den Studenten und Studentinnen alle Sprachkurse der Universität Regensburg und der Virtuellen Hochschule Bayern offen.

3.1.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- Mikrosystemtechnik

Bachelorstudiengänge

- Mikrosystemtechnik
- Sensorik und Analytik

Masterstudiengänge

- Master of Electrical and Microsystems Engineering

Neu eingeführte Studiengänge

- International Relations and Management – seit WS 2009/2010

3.1.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2010

Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge akkreditiert:

Bachelorstudiengänge

- International Relations and Management im WS 2009/2010 (FIBAA)
- Mikrosystemtechnik im SS 2010 (ACQUIN)
- Sensorik und Analytik im SS 2010 (ACQUIN)

Masterstudiengänge

- Electrical and Microsystems Engineering (M.Eng.)/ Reakkreditierung

3.1.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Prof. Dr. Gabriele Blod

- Evaluation des Studiengangs International Relations and Management im WS 2009/2010 und im SS 2010

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller

- Koordination des Faches Wirtschaftsmathematik durch Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller in den Studiengängen Betriebswirtschaft und European Business Studies, Betreuung der eingesetzten Lehrbeauftragten
- Organisation und inhaltliche Betreuung eines Tutoriums Wirtschaftsmathematik für die Erstsemester der Fakultät Betriebswirtschaft

Prof. Dr. Christopher Inman

- Das Angebot an Intensivkursen in den Ferien wurde um die UNlcert®-Englischkurse Area Studies India und Intercultural Training erweitert. UNlcert®-Intensivkurse für Spanisch und Italienisch werden weiterhin in den Ferien angeboten und sind nach wie vor bei einem Teil der Studentenschaft beliebt. Im Durchschnitt halten sich die Ergebnisse aus den Ferienkursen und die aus den Semesterkursen die Waage.
- Kooperation mit der Studienbegleitenden Fremdsprachenausbildung (SFA) der Universität Regensburg ermöglicht Studenten und Studentinnen der Hochschule eine größere Auswahl an verschiedenen Fremdsprachen und bei den Sprachen Französisch, Italienisch und Spanisch die Teilnahme an Kursen mit höherem Abschlussniveau

Prof. Dr. Alfred Lechner

- Evaluation des Studiengangs Bachelor Mikrosystemtechnik im WS 2009/2010 und SS 2010: Ergebnisse positiv
- Evaluation des Studiengangs Bachelor Sensorik/Analytik im WS 2009/2010 und SS 2010: Ergebnisse positiv
- Evaluation des Studiengangs Master Microsystems and Electrical Engineering im WS 2009/2010 und SS 2010: Ergebnisse sehr positiv
- Evaluation des Studiengangs Intern. Relat. Management im WS 2009/2010 und SS 2010: Ergebnisse sehr positiv

Prof. Oliver Steffens:

- Brückenkurse Mathematik/Physik für Erstsemester an der Fakultät für Bauingenieurwesen im SS 2010 und WS 2010/11

Prof. Dr. Walter Rieger:

- Brückenkurse Chemie für Erst- bzw. Zweitsemester für die Studiengänge Mikrosystemtechnik, Sensorik und Analytik und Bauingenieurwesen

3.1.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung**Prof. Dr. Rudolf Bierl**

- Aufbau des Labors Sensordaten (Sensorik-Applikationszentrum SappZ)

Prof. Dr. Thomas Peterreins

- Anschaffung eines modernen, vollautomatischen und fertigungstauglichen Wire Bonders ESEC optima 3100 über einen Großgeräteantrag für das Labor „Aufbau- und Verbindungstechnik“ (Prof. Dr. Thomas Peterreins). In einer Diplomarbeit (Andreas Dachs, Mechatronik), einer Projektarbeit (Martin Hochriegl, Master EM) und einer Masterarbeit (Manuel Koch, Master EM) wurden seither die Grundlagen zum Wire Bonden mit Gold- und Kupferdraht sowie die dazugehörige Analytik geschaffen.
- Anschaffung eines High Purity Germanium - Detektors für ein Gammaskpektrometer im „Atomlabor“ (Prof. Dr. Thomas Peterreins) im Rahmen des Ausbaus des Studienganges „Sensorik und Analytik“

Prof. Dr. Alfred Lechner

- Analyselabor im Reinraum: IR-Gerät für ATR-Messungen

Prof. Dr. Oliver Steffens

- Bauakustik-Labor: Software „Soundplan“ zur Lärmschutz-Berechnung für Wohngebiete und Straßenplanung etc.
- Weitere Investitionen aus dem 15 Prozent-Topf von Studienbeiträgen in Höhe von zirka 50.000,- EUR sind genehmigt zur Beschaffung von modernen Geräten zur Schallschutzmessung vor Ort

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Labor für Mikrosensorik: Arbeitsplatz für Maskenentwicklung und Chromätzen

Prof. Dr. Helmut Hummel, Prof. Dr. Alfred Lechner und Prof. Dr. Rupert Schreiner

- Neuanschaffung einer Elektronenverdampferquelle für die Bedampfanlage im Reinraum Technologie aus Studiengebühren

3.1.3 Internationale Kooperationen**3.1.3.1 Anzahl und Art der Projekte****Prof. Dr. Wolfgang Baier**

- Präsentation der HS.R am 04.10.2010 (Delegation der Technischen Universität MIREA aus Moskau)

Prof. Dr. Alfred Lechner

- Kooperation mit Firma LAM USA/ Prof. Dr. Alfred Lechner DC-Software, München

Prof. Dr. Rupert Schreiner, Prof. Dr. Walter Rieger

- Aufbau von Kooperationen mit zwei Universitäten in Malaysia (UTAR in Perlis und USM in Penang)

3.1.3.2 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen (Erasmus-/Socrates-Austauschprogramme)**Dipl.-Psych. Höbner**

- Atma Jaya Catholic University, Jakarta (Indonesien)

Prof. Dr. Helmut Hummel

- MIREA Moskau (Russland)
- MePhI Moskau (Russland)

Prof. Dr. Walter Rieger

- Chang Gung University Taoyuan, Taiwan

3.1.3.3 Kooperationen mit der Industrie im Ausland**Prof. Dr. Alfred Lechner**

- Kooperation mit Firma LAM USA/ Prof. Dr. Alfred Lechner DC-Software, München

Diplomarbeiten im Ausland**Prof. Dr. Helmut Hummel**

- Bauer, Anton an Universität Rovira i Virgili (Spanien) betreut von Prof. Dr. Helmut Hummel
- Helbig, Stephan an Universität Rovira i Virgili (Spanien) betreut von Prof. Dr. Helmut Hummel
- Kellner, Christian an Universität Rovira i Virgili (Spanien) betreut von Prof. Dr. Helmut Hummel

Promotion im Ausland**Prof. Dr. Alfred Lechner**

- Betreuer der Promotion Daniel Peter Villach/Kiel

3.1.3.4 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland**Prof. Dr. Wolfgang Baier**

- Teilnahme am Sprachtraining des StMWFkin Cambridge, England von 22.08.-17.09.2010

Diana Hetzenecker

- (Lehrbeauftragte Internationale Handlungskompetenz und International Relations and Management) Gastdozentin an der Atma Jaya Catholic University (AJCU) in Jakarta (Indonesien) von 21.08.-12.09.2010

Dipl. Psych. Ulrich Höbner

- Vortrag „Interkulturelles Lernen im Zusatzstudium Internationale Handlungskompetenz“ an der Berner Fachhochschule Bern/Gwatt (Schweiz) am 26.10.2009

Prof. Dr. Rupert Schreiner

- 11.08.-13.08.2010: zwei Vorträge zum Thema Vakuumsensorik an zwei Universitäten in Malaysia (UTAR in Perlis und USM in Penang)

Prof. Dr. Walter Rieger

- Seminar „Recent and future wet technology development roadmap“ bei Fa. Inotera, Taiwan, 28.04.2010

3.1.3.5 Besuche aus dem Ausland**WS 2009/2010**

- Dr. Hana Panggabean, Dozentin und Dr. Juliana Murniati, Dekanin der School of Psychology der Atma Jaya Catholic University Jakarta/Indonesien, 26.11.2009
- Delegation der MIREA-Universität Moskau

SS 2010

- Dr. John Wetwood, Staffordshire (UK)
- Margaret Jackson, Victoria University (Australia)
- Delegation der MEPHI-Universität und des Kurtchatov-Instituts Moskau
- Delegation der MIREA-Universität Moskau

3.1.3.6 Gastprofessuren an der HS.R**Prof. Dr. Wilfried Dreyer**

Prof. Ivan Nový, Professor für Psychologie und Soziologie im Management, Wirtschaftsuniversität Prag; Dozent des Seminars „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln am Beispiel Tschechien“ im Rahmen der Zusatzausbildung „Internationale Handlungskompetenz“

3.1.3.7 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache**WS 2010/2011**

- „International Politics and Conflicts“, Prof. Dr. Markus Bresinsky im Studienschwerpunkt International Relations and Management/3. Semester.
- Professor Christopher Inman: Alle Lehrveranstaltungen werden in englischer Sprache abgehalten.

3.1.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte**Girls` Day:****Prof. Dr. Rudolf Bierl**

Vortrag und Laborführung

Prof. Dr. Helmut Hummel, Prof. Dr. Alfred Lechner, Prof. Dr. Ernst Wild

Reinraum- und Laborführungen

girls4tech**Prof. Dr. Helmut Hummel, Prof. Dr. Alfred Lechner**

Reinraum- und Laborführungen



3.2 Fakultät Architektur

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Rudolf Hierl bis September 2010, Prof. Dr. Birgit Scheuerer-Lenzen ab Oktober 2010
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Birgit Scheuerer-Lenzen bis September 2010, Prof. Pavel Zverina seit Oktober 2010
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Rudolf Huber bis März 2010, Prof. Anne Beer seit März 2010
Professoren/Professorinnen:	11 (Prof. Anne Beer WS 2009/2010; SS 2010 in Elternteilzeit 50%)
Lehrkraft für besondere Aufgaben:	Andreas Emminger
Lehrbeauftragte:	12
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	6
Studierende:	299 (66 DA, 199 BA, 22 MA, 12 MHB)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2009/2010: 53 (44 DA, 8 BA, 1 MA) SS 2010: 47 (13 DA, 29 BA, 5 MA)

3.2.1 Profil der Fakultät

Die Hochschule Regensburg (HS.R) ist die einzige Hochschule im ostbayerischen Raum, an der Architektur gelehrt wird. Damit ist die HS.R mit der Fakultät Architektur in besonderem Maße gefordert, Identifikations- und Antriebsfeder für die Selbstfindung der Region zu sein. Durch die Aufnahme in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes gewinnen die wertvolle Architektur der Altstadt und die architektonische Entwicklung der gesamten Stadt internationale Beachtung. Dies bedeutet konkret, dass die Fakultät neben der gründlichen Ausbildung zu allen baukonstruktiven Fragen und baukünstlerischen Aspekten tradierter und aktueller Architekturgestaltung besonderen Wert auf eine zeitgemäße Einbeziehung des baulichen Kontexts legt. Sie beabsichtigt damit, ihrem gesellschaftlichen Auftrag in einer Welt der identifizierbaren Regionen gerecht zu werden.

Das Profil und die Entwicklungsziele orientieren sich an dem Begriff „Architektur und Kontext“. Dabei bekennt sich die Fakultät Architektur sowohl zur Baukultur ihrer Region als auch zu einer internationalen Vernetzung und versteht sich so als Forum für die Belange von Architektur und Städtebau im Kontext. Das Setzen von Impulsen gegen die Gedankenlosigkeit im architektonischen Gestalten und der Diskurs über die gebaute Umwelt der Region sind dabei wichtige Anliegen.

3.2.2 Lehre und Studium

3.2.2.1 Studiengänge

(auslaufender) Diplomstudiengang

- Architektur: Der reguläre Studienbetrieb endete bereits im SS 2009. Die abschließenden Diplomarbeiten erfolgten im WS 2009/2010 und SS 2010 und konnten erfolgreich abgeschlossen werden

Bachelorstudiengang

- Architektur: Das Studium wurde vollständig in allen Semestern durchgeführt. Es handelt sich um einen dreijährigen Studiengang, der im WS 2006/2007 eingeführt wurde. Die Lehre ist je Semester in fünf Module gefasst, die Lehrinhalte sind in den Modulbeschreibungen und in einem tabellarischen Curriculum niedergelegt

Masterstudiengänge

- Architektur: Das Studium wurde im WS 2007/2008 eingeführt und kann in jedem Semester begonnen werden. Die Lehre ist je Semester in fünf Module gefasst und die Lehrinhalte sind in den Modulbeschreibungen niedergelegt. Der zweijährige Masterstudiengang ist ein konsekutiver Studiengang in Fortsetzung des Bachelorstudiengangs und berechtigt zum späteren Eintritt in die Architektenkammer

- Masterstudiengang Historische Bauforschung: Der Studiengang wurde im Sommersemester 2010 mit zwölf Studierenden eingeführt und kann in jedem Semester als Teilzeit- oder Vollzeitstudium begonnen werden. Die Lehre ist in den ersten drei Semestern in fünf Module gefasst und das vierte Semester ist der Masterthesis vorbehalten. Die Lehrinhalte sind in den Modulbeschreibungen niedergelegt. Die Lehrveranstaltungen werden interdisziplinär von Bauforschern, Architekten, Vermessungsingenieuren, Bauingenieuren, Archäologen und Kunsthistorikern der HS.R, Universität Regensburg und externen Lehrbeauftragten angeboten. Die Zulassungsvoraussetzung für den zweijährigen Masterstudiengang ist ein Bachelor-, Diplom- oder Magisterabschluss in folgenden Studiengängen: Architektur, Archäologie (alle Studiengänge), Bauingenieurwesen, Kunstgeschichte, Vermessungskunde, Vor- und Frühgeschichte, sowie alle benachbarten Fächer

Vorschau

- Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik: der geplante Start zum WS 2010/2011 ist in Vorbereitung

3.2.2.2 Rankingergebnisse im Berichtsjahr 2010

- CHE-Hochschul-Ranking 2010: Im CHE-Ranking für das Fach Architektur lag die Fakultät in der Schlussgruppe. Im SS 2010 wurden die Ergebnisse des CHE-Rankings veröffentlicht. Eine unterdurchschnittliche Bewertung erfolgte vor allem in den Bereichen Studiensituation insgesamt, Lehrangebot, Praxisbezug, Betreuung durch Lehrende und Lehrevaluation. Die Fallzahlen des Rankings waren mit 20-23 Studierenden relativ gering. In einigen, für die Fakultät wahrscheinlich positiveren Bereichen, wie Räume, Bibliothek, Laboraustattung und Berufsbezug erfolgte leider keine Beurteilung. Eine von der Hochschulleitung folgend durchgeführte Nachbefragung führte bei einer Teilnahme von 98 Studierenden zu inhaltlich ähnlichen Ergebnissen
- Die Ergebnisse dieser Rankings riefen zahlreiche Diskussionen hervor, zwischen den Professoren und Professorinnen und mit den Studierenden. Die systematische Aufarbeitung der Rankingergebnisse und Verbesserung der Studiensituation erfolgt im WS 2010/2011 und wird im nächsten Berichtszeitraum dargestellt.

3.2.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Im Berichtszeitraum wurde zur Verbesserung der Studiensituation zum Ende des Semesters eine detaillierte Koordination der Abgabetermine eingeführt, mit dem Ziel, hier eine zeitliche Entzerrung zu erreichen. Präsentationen werden zeitlich so gelegt, dass auch Studierende anderer Semester daran teilnehmen können.
- Im Nachgang der Empfehlungen der Akkreditierungsagentur AQUIN konnte die Studierbarkeit des Studiengangs Bachelor Architektur durch eine Überarbeitung der Studien- und Prüfungsordnung verbessert werden. Weiterhin erfolgte eine intensive Abstimmung und Optimierung des Curriculums.
- Im Wintersemester wurde sowohl eine interne Evaluation der Lehrveranstaltungen als auch eine Versammlung aller Studierenden und Professoren und Professorinnen im Rahmen der landesweiten Hochschulproteste durchgeführt.
- Zur Verbesserung der Lehr- und Lernmöglichkeiten in den Arbeitsräumen (teaching offices) wurde von den Studierenden ein multifunktionales modulares Möbelsystem und eine arbeitsplatzbezogene Elektro- und Lichtinfrastruktur entwickelt. Dieses Konzept wird in Zusammenarbeit mit der Hochschulleitung exemplarisch im Raum P225 umgesetzt.
- Die Betreuungskapazität in der Modellbauwerkstatt konnte durch eine zusätzliche halbe Stelle deutlich verbessert werden.
- Die Attraktivität des Bachelorstudiengangs Architektur und damit auch die Motivation der Studierenden konnte durch folgenden Zusatz im Diploma supplement deutlich erhöht werden: „Der Absolvent ist nach den geltenden deutschen Ingenieurgesetzen berechtigt, die geschützte Berufsbezeichnung ‚Ingenieur‘ zu führen.“

3.2.3 Internationale Kooperationen

3.2.3.1 Anzahl und Art der Kooperationsprojekte

Prof. Pavel Zverina

- Austauschstudentin der HS.R an der Fakultät für Architektur/TU Prag

Prof. Anne Beer

- SS 2010 IACOBUS PROJEKT, Besucherzentrum Arsenal Ferrol, Galizien/ES
In Kooperation mit den Partnerhochschulen ENACF, Ecole Nationale d'Architecture de Clermont-Ferrand ETSAC, Universidade da Coruña

- GJU German Jordanian University, Kooperationsvertrag mit Prof. Rajall WS 2009/2010 Fünf Studierende aus Amman

3.2.3.2 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Universidade da Coruña, Spanien
- Ecole Nationale Supérieure de l'Architecture Clermont-Ferrand, Frankreich
- Politecnico Mailand, Italien
- Ion Mincu Universität Bukarest, Rumänien
- Polyteknika Warschau, Polen
- Gazi Üniversitesi Ankara, Türkei
- Universität Konya, Türkei, Bauuntersuchung des Hekate-Heiligtums in Lagina
- State Technical University Ukhta, Russland
- German Jordanian University Aman, Jordanien
- Universidad de las Islas Baleares, Palma de Mallorca

Im Sommer 2010 wurde neu abgeschlossen:

Universität Konya, Türkei, Bauuntersuchung des Hekate-Heiligtums in Lagina

3.2.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Anne Beer

- 01.03.-14.03.2010 Internationaler Entwurfsworkshop ETSAC Coruna
- 27.05.-29.05.2010 Abschlussjury Studentenwettbewerb ENACF Clermont Ferrand

Prof. Markus Emde

- 31.05.2010 Gastvortrag an der Hochschule für Technik Zürich (HSZ-T) CH, sowie Gastkritiker für Arbeiten des ersten Jahreskurses

Prof. Johann-Peter Scheck

- Internationaler Workshop „summer school“ in Ayvalik, Türkei. Die Partnerhochschule aus Ankara lud zu einem internationalen Workshop zum Thema „slow city“ mit Schwerpunkt Tourismus und Landschaft ein.
- la citta veloce; Vorlesungszyklus am Politecnico di Milano, Italien, an der Facoltà dell'Architettura Civile zu aktuellen Themen des globalen Städtebaus
- The city as a system of events: Vorlesungszyklus an der Technical University of Auckland, Neuseeland. Städtebauliche Strategien im globalen Kontext: Italien, Russland, China, USA

Prof. Dr. Thekla Schulz-Brize

- 13.-14.04.2010 im Österreichischen Archäologischen Institut in Wien zur Vorbereitung eines Netzwerkes zur Erforschung des Staatsmarktes von Ephesos

3.2.3.4 Besuche aus dem Ausland

Im Rahmen der Tagung „Dipteros und Pseudodipteros“ am 13.-14.11.2009 an der HS.R:

- Prof. Dr. Orhan Bingöl, Ankara: Neue Erkenntnisse am Artemis Leudophryene-Tempel in Magnesia
- Prof. Dr. Kutalmış Gökay, Ankara: Der Augustustempel in Ankara
- Prof. Dr. Lothar Haselberger, Philadelphia: Zur Ration des hermogenischen Pseudodipteros
- Prof. Dr. Coşgun Özgünel, Ankara: Neue Forschungen am Smintheion
- Doç. Dr. Erhan Öztepe, Ankara: Die stilistischen Ergebnisse der Reliefplastik am Smintheion
- Prof. Dr. Ahmet Tırpan, Konya: The Temple of Hekate at Lagina
- Prof. Dr. Fikret K. Yegül, Santa Barbara: The Temple of Artemis at Sardis

3.2.3.5 Gastdozenten an der HS.R

WS 2009/2010

- Andreas Emminger Arch. DPLG; Lehrkraft für besondere Aufgaben, Seminar und Unterricht im Modul 1.1 BA und 3.3 BA

SS 2009

- Andreas Emminger Arch. DPLG; Lehrkraft für besondere Aufgaben, Seminar und Unterricht im Modul 2.1 BA

3.2.3.6 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

Prof. Johann-Peter Scheck

Alle Vorlesungen werden bei Bedarf bilingual durchgeführt. Ab SS 2011 sind weitere Module und Vorlesungen in englischer Sprache geplant.



3.3 Fakultät Bauingenieurwesen

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr.-Ing. Bernhard Karl
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dipl.-Ing. Bernhard Denk
Professoren/Professorinnen:	14 (mit Rudolf Metzka 15)
Lehrbeauftragte:	WS 2009/2010: 17; SS 2010: 20
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	nichtwissenschaftl.: 9 wissenschaftl.: 2
Studierende:	WS 2009/2010: 410 (330 BA, 80 Dipl., 10 MBB); SS 2010: 434 (369 BA, 65 DIPL., 11 MBB)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2009/2010: 15 (1 BA, 12 DIPL., 5 MBB); SS 2010: 28 (1 BA, 25 DIPL., 2 MBB 2)

3.3.1 Profil der Fakultät:

Das von der Fakultät Bauingenieurwesen definierte Profil kann kurz wie folgt dargestellt werden:

- hochwertige und überdurchschnittliche theoretische Ausbildung, deren Qualität auch im Bachelorstudium auf gleichem Niveau zum Diplomstudiengang bleibt
- praktische Umsetzung der gelernten Theorie durch intensive Zusammenarbeit mit Baufirmen, sonstigen Unternehmen, welche Planungsleistungen des Bauingenieurwesens anfragen sowie Ingenieurbüros bzw. Verbänden (Projektarbeit, Diplomarbeiten, Bachelorarbeiten, Masterarbeiten, Werkverträge)
- praxisnahe und theoretisch hochwertige Masterausbildung mit eigener Kapazität und ausgewählten Lehrbeauftragten mit hoher Reputation
- Zusammenarbeit mit Berufsverbänden (zum Beispiel Bayerischer Baugewerbeverband) in Beiratsgremien und unterstützend in den Fortbildungsveranstaltungen der Verbände
- Forschungsaktivitäten mit dem Schwerpunkt „Bauen im Bestand“
- Zusammenarbeit mit Partnerhochschulen auf nationaler und internationaler Ebene

3.3.2 Lehre und Studium

3.3.2.1 Studiengänge

Diplomstudiengang

Bauingenieurwesen – WS 2010/2011 auslaufend

Bachelorstudiengang (seit 20.04.2009 akkreditiert)

Bauingenieurwesen – seit WS 2007/2008

Masterstudiengang (seit 20.04.2009 akkreditiert)

Bauingenieurwesen – Bauen im Bestand – seit SS 2008

Fakultätsübergreifende Beteiligung an folgenden Studiengängen:

- Masterstudiengang „Historische Bauforschung“ (Fak. A): Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer. Seminar „Digitale Bestandsaufnahme“, SS 2010
- Zusatzstudium „Internationale Handlungskompetenz“ (Fak. AM): Lic. Carmen Maurial de Menzel M.A.; Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial. Vertiefungsseminar „Kulturelle Differenz und interkulturelles Handeln“, SS 2010 (Leitung und Lehre in einer Seminargruppe)

3.3.2.2 Rankingergebnisse im Berichtsjahr 2010

Im aktuellen CHE-Ranking nehmen die Bauingenieure der HS.R nun gleich elfmal die Position in der Spitzengruppe ein. Diese positive Wertung geht auf das Urteil der befragten Studenten und Studentinnen zurück. Diese bewerteten die Betreuung durch die Lehrenden, den Kontakt zu den Studenten und Studentinnen, das Lehrangebot, die Studienorganisation, den Berufs- und Praxisbezug, die Einbeziehung in die Lehrevaluation, die Bibliotheksausstattung, die IT-Infrastruktur, den Bereich E-Learning sowie die gesamte Studiensituation mit Bestnoten.

3.3.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Evaluation des Studiengangs Bachelor Bauingenieurwesen im WS 2009/2010 / SS 2010: Erfasst wurden dabei zirka 50 Prozent der angebotenen Vorlesungen und Praktika, was der Empfehlung des Zentrum für Hochschuldidaktik (DIZ) Ingolstadt entspricht. Das Gesamtergebnis der Evaluationen kann als gut bis sehr gut bewertet werden und reflektiert somit den hohen und aktuellen Stand der Lehre in der Fakultät Bauingenieurwesen.
- Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“: Im WS 2007/2008 fand zum ersten Mal die Wahlpflichtvorlesung „Fertigteilbau“ in Kooperation mit der Firmengruppe KLEBL GmbH statt. Ziel war es, den Studenten und Studentinnen diese Bauweise direkt in der Praxis nahezubringen. Daher wurde die Veranstaltung weitgehend am Standort Neumarkt der Firmengruppe Klebl durchgeführt. Die Studenten und Studentinnen konnten so die vermittelten Kenntnisse sofort vor Ort im Fertigteilwerk an konkreten Bauteilen besichtigen und vor allem die Herstellung verfolgen. Im WS 2009/2010, wie auch im Jahr davor, wurde die Veranstaltung Dank einer überwältigenden Resonanz bei den Studenten und Studentinnen mit großem Erfolg wiederholt.
- Wahlpflichtvorlesung bzw. interdisziplinäre Vorlesungsreihe „Bauen mit Sichtbeton“ der Fakultäten Bauingenieurwesen und Architektur: Im SS 2010 fand in Kooperation zwischen der Fakultät Architektur, Prof. Joachim Wienbreyer, und der Fakultät Bauingenieurwesen, Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer, zum siebten Mal eine Vorlesungsreihe zu oben angeführten Thema statt. Weitere Kooperationspartner hierbei waren in bewährter Form die BetonMarketing GmbH, das Kompetenz Zentrum Bau Neumarkt und die Firmengruppe KLEBL GmbH Neumarkt. Höhepunkt des Seminars war ein Seminarwochenende an der Berufs-

schule in Grafenwöhr mit Vorträgen unserer externen Partner und der Möglichkeit zum praktischen Arbeiten mit Sichtbeton. Die Vorlesungsreihe wird auch im Sommer 2011 auf Grund der großen Nachfrage durch die Studenten und Studentinnen fortgeführt.

- Brückenkurs Mathematik/Physik für Erstsemester an der Fakultät für Bauingenieurwesen im SS 2010: Die Brückenkurse vor Beginn des Semesters unterstützen die Studierenden, um zu Beginn der Vorlesungen ein einheitliches Vorkenntnisniveau zu gewährleisten.
- In folgenden Lehrgebieten konnten Tutorien mithilfe von Studiengebühren neu angeboten bzw. weiter ausgebaut werden:
 - Baustoffkunde
 - Baustatik I und II

3.3.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- **Labor für Bauphysik**
Aus Studienbeiträgen konnten mit Beteiligung der Fakultät Architektur neue Messinstrumente zur U-Wert-Bestimmung (Temperatursonden und Wärmeflussplatten) für das Bauphysik-Labor beschafft werden. Prof. Dr. Oliver Steffens (Fakultät Allgemeinwissenschaften).
- **Labor für Vermessungskunde**
Seit Februar 2010 kommt im Lehrgebiet Vermessungskunde ein Terrestrischer Laserscanner LEICA HDS 6100 mit der zugehörigen Auswertesoftware CYCLONE zum Einsatz. Der im Rahmen des Konjunkturprogrammes der Bundesregierung finanzierte Scanner stellt einen wichtigen Baustein für die Lehre, vor allem für die Masterstudiengänge „Bauen im Bestand“ und „Historische Bauforschung“, dar. In bereits mehreren Einsätzen im Rahmen des Forschungsprojektes ForBAU konnte die Effizienz des Systems bei der digitalen Bestandsaufnahme unter Beweis gestellt werden.
- **Labor für Baustoffe**
 - Beton-Forschungsmischer
 - Hochhubwagen
 - Plattenschwerlastregal
 Die dringende Errichtung eines klimatisierten Bindemittelablabors samt Basiseinrichtung steht noch an, ebenso wie die Anschaffung eines Standes zur Prüfung der Wasserundurchlässigkeit von Betonen und eines Lasergranulometers. Die Adaptierung der Laborhalle P055 ist noch immer nicht durchgeführt. Besonders störend

ist die unzureichende Heizung während der Praktika und fehlende Abtrennung zum Labor für Wasserbau. Der Kran in der Halle P055 wurde auf die Anforderungen des TÜVs aufgerüstet.

- **Labor für Siedlungswasserwirtschaft**
 - Spektralphotometer DR 2800 eco
 - 2 Pocket Colorimeter II
 Die Ausstattung wurde erforderlich aufgrund der Neuausrichtung und Aktualisierung des Praktikums Siedlungswasserwirtschaft im Rahmen des Bachelorstudiums und dient der Vermittlung der Analysemethoden zur Bestimmung der wesentlichen Kenngrößen im Wasservorgangs- und Abwasserbereich. Die Finanzierung erfolgte über Studiengebühren.
- **Labor für Geotechnik**
Aus Studienbeiträgen (sog. „15 Prozent-Topf“) wurden Schergerätestände bewilligt und angeschafft, die mittels Kugel- und Nadellagern parallelgeführten reibungsarmen Scherrahmen den Anforderungen des DIN und der EN entsprechen. Die damit ermittelbare Scherfestigkeitsparameter bilden die Grundlage für sämtliche Nachweisführungen zur Tragfähigkeit (zum Beispiel Grundbruch) und Standsicherheit (zum Beispiel Hangrutsche) in Boden und Fels. In einer nächsten Ausbaustufe soll der Schergerätestand als zyklisches Einfachschergerät weiter aufgerüstet werden und kann dann auch für Projekte – wie zum Beispiel zur Verflüssigung von Böden unter Erdbebeneinwirkungen – im Rahmen der Kooperation mit den Universitäten Lima, Perú und Mexiko eingesetzt werden.
Aus Studienbeiträgen der Fakultät wurden weiterhin folgende dringende Ergänzungen bewilligt und angeschafft:
 - Mechanischer Kompressionsversuchsstand zur Durchführung DIN-gerechter Kompressionsversuche sind ein zentrales Thema im Ingenieurgeologie-Praktikum, da daraus als wesentlicher Parameter der Steifemodul E_s für Setzungsberechnungen und das grundlegende Konsolidationstheorie (Zeit-Setzungsverhalten) nach Terzaghi vermittelt werden
 - PKW-Anhänger für Feldtechnik: Da wir für den Einsatz unserer zahlreichen Versuche im Feldpraktikum keine geeignete Transportmöglichkeit an der HS.R haben und der HS.R-eigene Transporter zu klein für die Ausstattung ist, sollte ein ausreichend dimensionierter Anhänger (Tandemanhänger 2,50 Meter x 1,40 Meter mit Hochplane und eventuell 100 km/h Zulassung) beschafft werden, der auch für andere Unternehmungen genutzt werden könnte (Transport Betonboot, Transporte bei Studentenveranstaltungen)

- Dynamische Lastplatte: Die dynamische Lastplatte wurde mit Einführung der überarbeiteten Erdbauvorschrift bzw. Vertragsbedingungen ZTVE-Stb in 2009 als indirekte Kontrollprüfung eingeführt und sollte deshalb dringend mit ins Feldpraktikum aufgenommen werden, da sie bereits Standard auf Baustellen und wertvolle Ergänzung zu statischen Versuchen ist.
- Diverse Kleingeräte als Ersatz und Ergänzung der Laborausstattung

Es sind in den kommenden Jahren noch weitere Ergänzungen der Laborausstattung (unter anderem im Bereich Wasserdurchlässigkeit von Böden, CBR-Tests im Hinblick auf Unterbau von Verkehrswegen, Verbesserung der Triaxialtechnik) erforderlich.

3.3.3 Internationale Kooperationen

Auslandskontakte allgemein

Die Pflege der internationalen Beziehungen hat für die Fakultät Bauingenieurwesen in den vergangenen Jahren ständig an Bedeutung gewonnen. Im „Europäischen Bildungsraum“ (Bologna-Prozess) muss eine gute Hochschule international ausgerichtet sein; die konsequent internationale Ausrichtung ist angesichts der rasanten Globalisierung eine Voraussetzung für den Wettbewerb der Hochschulen untereinander und essenziell zur Wahrung von Zukunftschancen unserer Absolventen und Absolventinnen.

Die Auslandsaktivitäten verfolgen folgende Zielsetzungen

- Erfahrungsaustausch, Erweiterung des Blickwinkels, interkulturelle Zusammenarbeit
- Steigerung der sprachlichen und sozialen Kompetenz von Studenten und Studentinnen und Lehrenden
- Erwerbung von Modulen des Studiums im Ausland
- Durchführung von internationalen Projekten unter Einbeziehung von Studenten und Studentinnen durch die Zusammenarbeit mit ausländischen Kooperationspartnern.

3.3.3.1 Anzahl und Art der Kooperationsprojekte

Die Fakultät Bauingenieurwesen bietet ihren Studenten und Studentinnen auf der Basis offizieller Hochschulpartnerschaftsverträge Studienmöglichkeiten im Ausland durch weitgehend gegenseitige Anerkennung der testierten Studienleistungen an.

Im Rahmen der EU-Programme SOCRATES und ERASMUS bestehen Austauschprogramme mit folgenden Hochschulen:

- Czech Technical University in Prag (Tschechische Republik)
- Technische Universität in Bratislava (Slowakische Republik)
- Universität für Bodenkultur in Wien (Österreich)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- University of Cyprus (Zypern)
- Waterford Institute of Technology in Waterford (Irland)
- Ingenieurhochschule Vitus Bering in Horsens (Dänemark)
- T.E.I. in Athen (Griechenland)
- T.E.I. Thessaloniki (Griechenland)
- Pamukkale University in Denizli (Türkei)
- Yildiz Technical University (Türkei)
- Instituto Superior Tecnico in Lisabon (Portugal)
- Oslo Engineering College in Oslo (Norwegen)
- Fachhochschule Kärnten (Österreich)
- Università di Pisa (Italien)

3.3.3.2 Kooperationsprojekte mit ausländischen Hochschulen

Partnerschaften in Lateinamerika:

- Universidad Nacional de Ingeniería (UNI) in Lima (Perú)
- Universidad Autónoma Metropolitana - Azcapotzalco (UAM-A) in Mexiko Stadt (Mexiko)
- Universidad Católica de Santiago de Guayaquil (Ecuador)
- Universidad de Chile, Santiago de Chile (Chile)
- Universidad de San Juan (Argentinien)
- Universidade Estadual Paulista/UNESP-FEG (Brasilien)

Es bestehen Kooperationen und nützliche Kontakte mit einer Reihe von weiteren ausländischen Hochschulen, wie zum Beispiel:

- ETH Zürich (Schweiz)
- Universität in Innsbruck (Österreich)
- University of Colorado (USA)
- University of Central Florida (USA)
- University of Newcastle (Australien)
- Hong University of Science and Technology in Hong-Kong (China)
- United Arab Emirates University in Al Ain (Vereinigte Arabische Emirate)
- Kooperationsnetzwerk mit der Universidad Nacional de Ingeniería in Lima und der Universidad Autónoma Metropolitana - Azcapotzalco, Mexiko Stadt

Seit dem 01.01.2006 wird das gemeinschaftliche Projektvorhaben „Entwicklung und Einführung eines Lehrangebotes zur Instandsetzung und Verstärkung von Bauwerken“ seitens des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) für vier Jahre gefördert. Für den Austausch von Studenten und Studentinnen und Professoren und Professorinnen steht somit eine solide finanzielle Grundausstattung zur Verfügung. Auf Regensburger Seite profitiert von dieser lebendigen fachspezifischen Kooperation vor allem die Arbeit an dem Projekt des neuen Masterstudiengangs „Bauen im Bestand“.

Aktivitäten im Rahmen dieser Zusammenarbeit: Gemeinsame Workshops, Vorträge, Seminar- und Lehrveranstaltungen sowie Forschungsaktivitäten unter spezieller Einbeziehung der Studenten und Studentinnen über Thesenarbeiten oder Praktika.

3.3.3.3 Kooperationen mit der Industrie im Ausland

- über Internationale Organisationen (z.B. CIEE Council on International Educational Exchange e.V., EuroPraktika e.V., IAESTE Praktikantenprogramm des DAAD usw.)
- über ausländische Firmen (direkt)
 - Doka Schalungstechnik GmbH, Amstetten
 - Beton- und Monierbau, Innsbruck
 - Alpine Bemo Tunnelling, Innsbruck
 - Morgan=EST, London
- über die Auslandsabteilungen von deutschen Baufirmen
 - ASTA Development, Karlsruhe
 - Baxter Deutschland GmbH, Unterschleißheim
 - Baulogis GmbH, München
 - Bayerische Bauakademie, Feuchtwangen
 - DBD Dynamische Baudaten Dr. Schiller und Partner, Clingen
 - Johann Walthelm GmbH, Nürnberg

- Josef Riepl GmbH, Regensburg
- Karl Bachl GmbH, Röhmbach
- KLEBL GmbH, Neumarkt/Opf.
- Max Bögl GmbH / Sengenthal
- Peri GmbH, Weißenhorn
- Pfeleiderer Eurocoles GmbH, Neumarkt
- Porsche AG, Stuttgart-Zuffenhausen
- RIB Software AG, Stuttgart
- SEHLHOFF GmbH, Straubing
- Seidl & Partner, Regensburg
- Stratebau GmbH, Regensburg
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, München
- W. Markgraf GmbH & Co. KG, Bayreuth
- Züblin AG, Stuttgart

3.3.3.4 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr.-Ing. Dimitris Diamantidis Seminare

- T.E.I. Athen, Griechenland, März und August 2010
- Yildiz University, Istanbul, Türkei, Februar 2010
- T.E.I. Thessaloniki, Griechenland, August 2010
- University of Cyprus, Mai 2010
- T.U. Prag, Tschechische Republik, September 2010

Vorträge

- 15.12.2010, University of Vellore, Indien „Structural Reliability and Robustness in the Eurocodes“, ICAMB Conference, Vellore, India, December 2009.
- 04.03.2010, TEI Athen, Griechenland, „Safety and Robustness Analysis of Structures“.
- 22.04.2010, University of Pisa, Italien, „Reliability Differentiation in the Eurocodes“.
- 23.09.2010, TU Prag, „Robustness of buildings in structural codes“.

Prof. Dr. techn. habil. Wolfgang Kusterle Besuche

- 23.11.-26.11.2009 Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; abschließendes Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Durchführung eines internationalen Workshops sowie eines Blockseminars für Studierende, Vortragsveranstaltungen unter Beteiligung aller Projektbeteiligten
- Neuseeland im März 2010

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 4. internationaler Workshop Perú – Deutschland – Mexiko „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, 23.11.2009, Lima, Perú, eigener Beitrag mit dem Thema: „Creep and Fatigue Resistance of Synthetic Macro Fibre Reinforced Concrete“
- 3. Internationaler Blockkurs für Studierende mit dem Thema „Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 24./25.04.2009, Lima, Peru. Lehrveranstaltung im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen, eigener Beitrag am 25.11.2009 mit dem Thema: „Viscous material behaviour of solids – some practical experiences“
- Neuseeland im März 2010

Prof. Dr.-Ing. Thomas Neidhart Besuche

- 23.11.-26.11.2009 Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; abschließendes Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Durchführung eines internationalen Workshops sowie eines Blockseminars für Studierende, Vortragsveranstaltungen unter Beteiligung aller Projektbeteiligten

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 4. internationaler Workshop Perú – Deutschland – Mexiko „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, 24.11.2009, Lima, Peru, eigener Beitrag mit dem Thema: „Dynamic Impacts of Trains on Soft Soils“

Prof. Dr.-Ing. Andreas Maurial Besuche

- 12.11.-14.11.2009 Universität di Pisa (UNIFI), Pisa, Italien; Arbeitstreffen zur Planung und Abstimmung der Zusammenarbeit in einem EU-Kooperationsprojekt

- 18.11.-25.11.2009
Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; abschließendes Arbeitstreffen im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, Vorbereitung, Organisation und Durchführung eines internationalen Workshops sowie eines Blockseminars für Studierende, Vortragsveranstaltungen unter Beteiligung aller Projektbeteiligten, sowie Besuch unseres Präsidenten
- 26.11.-28.11.2009
Universidad Autónoma Metropolitana, Unidad Azcapotzalco (UAM-A), Mexiko Stadt, Mexiko; Begleitung bei Besuch der Präsidenten
- 26.02.-18.04.2010
Universidad Nacional de Ingeniería (CISMID-FIC-UNI), Lima, Peru; Planung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Blockseminar im Masterstudiengang der FIC-UNI, Teilnahme an internationalem Erdbebenkongress im CISMID am 16. und 17.03.2010, Vorbereitung, Organisation und Betreuung von Prof. Scharfenberg bei Besuch in der UNI
- 12.05.-16.05.2010
Universidad de Chile (U.deCH.), Santiago de Chile, Chile; Erfahrungsaustausch und Planung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Vortrag im Masterstudiengang „Ingeniería Antisísmica“ der Facultad de Ingeniería.
- 15.09.-18.09.2010
Universidad Católica de Santiago de Guayaquil (UCSG), Guayaquil, Ecuador; Arbeitstreffen zur Planung und Abstimmung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Vortrag in der Facultad de Ingeniería
- 23.09.-26.09.2010
Universidad de Chile (U.deCH.), Santiago de Chile, Chile; Planung und Abstimmung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III
- 26.09.-01.10.2010
Universidad Nacional de San Juan (UNSJ), San Juan, Argentinien; Arbeitstreffen zur Planung und Abstimmung eines gemeinsamen Projektantrages im EU-Programm ALFA III, Vorträge und Teilnahme an den „XXXIV Jornadas Sudamericanas de Ingeniería Estructural“ in San Juan Argentinien

Vorträge sowie Seminare mit eigenen Beiträgen:

- 4. internationaler Workshop Perú – Deutschland – Mexiko „Desarrollo e Implementación de Módulos de Enseñanza sobre la Rehabilitación y el Reforzamiento de Construcciones Existentes“ in der Fakultät für Bauingenieurwesen der Universidad Nacional de Ingeniería, 23. November 2009, Lima, Peru, eigener Beitrag mit dem Thema: „Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono (CFRP) – Posibilidades y Aplicación“
- 3. Internationaler Blockkurs für Studierende mit dem Thema „Rehabilitación y Reforzamiento de Construcciones Existentes“ im peruanisch-japanischen Erdbebenforschungszentrums CISMID der Universidad Nacional de Ingeniería, 24./25. April 2009, Lima, Peru. Lehrveranstaltung im Rahmen des Partnerschaftsprojektes UNI – HS.R – UAM-A, veranstaltet von den drei beteiligten Hochschulen, eigener Beitrag am 25.11.2010 mit dem Thema: „Uniones Adhesivas – Tecnologías y Aplicaciones en la Ingeniería Civil“, Blockseminar zum Thema „Diseño de puentes en regiones con alta actividad sísmica“ im Rahmen des Masterstudiengangs der Fakultät für Bauingenieurwesen am 04./05.03.2010 in der Universidad Nacional de Ingeniería
- Vortrag in der Universidad de Chile (U.deCH.), Facultad de Ingeniería am 14.05.2010 mit dem Thema: „Diseño de puentes en regiones con alta actividad sísmica“
- Vortrag in der Universidad Católica de Santiago de Guayaquil (UCSG), Facultad de Ingeniería am 17.09.2010 mit dem Thema: „Reforzamiento Externo con Fibras de Carbono (CFRP) – Posibilidades y Aplicación“
- 34. südamerikanischer Kongress für Konstruktiven Ingenieurbau („XXXIV Jornadas Sudamericanas de Ingeniería Estructural“) 27.09.-01.10.2010, San Juan, Argentinien mit eigenem Hauptvortrag am 29.09.2010 mit dem Thema: „Aspectos del Diseño y la Construcción de viaductos para rutas ferroviarias elevadas de alta velocidad en regiones con alta actividad sísmica“, weiterer eigener Vortrag am 30.09.2010 mit dem Thema: „Modelo Uniforme de Cargas Inducidas por Peatones – Teoría, Pruebas Experimentales y Aplicación Práctica“.

3.3.3.5 Besuche aus dem Ausland

- Dr. Kiru , Obermeyer Hellas, Oktober 2009, Juli 2010
- Prof. M. Holicky, T.U. Prag, Oktober 2009
- Prof. P. Croce, Università di Pisa, Oktober 2010
- Dr. A. Arteaga, Eduardo Torroja Institute for Construction Science, CSIC, Madrid, Oktober 2009
- Prof. T. Ayvaz, Dr. Y. S. Tama, Dr. H. Ün, Pamukkale University, Februar 2010
- Prof. N. Catbas, University of Central Florida, Orlando, U.S.A. September 2010

3.3.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte

Schnupperstudium 04.11.2009

- Prof. Dipl.-Ing. Wolfgang Stockbauer, Vortrag: Ingenieurvermessung im Bauwesen – Alles eine Frage des Standpunktes. Beitrag im Regionalsender TVA am 12.10.2010: Der Einsatz des terrestrischen Laserscanners an der Fakultät Bauingenieurwesen.

girls4tech, Girls' Day

- Die Fakultät Bauingenieurwesen war gemeinsam mit Studenten und Studentinnen der Fachschaft am girls4tech-Tag (22.04.2010) mit eigenem Messestand vertreten. Die Professoren Dr.-Ing. Thomas Bulenda, Dr.-Ing. Thomas Neidhart und Dr.-Ing. Othmar Springer informierten die interessierten Schülerinnen über das Berufsbild des Bauingenieurs und der Bauingenieurin.



3.4 Fakultät Betriebswirtschaft

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Hartmut Rumpf
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Gerhard Rösl
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Karlheinz Weber
Professoren/Professorinnen:	29
Lehrbeauftragte:	20
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	6
Studierende:	WS 2009/2010: 1.365 634 BW (BA), 343 BW (D), 46 EBS (BA), 206 EBS (D), 54 HRM (MA), 48 WI (D) SS 2010: 1.302 689 BW (BA), 261 BW (D), 45 EBS (BA), 161 EBS (D), 42 HRM (MA), 18 LOG (MA), 31 WI (D)
Absolventen/Absolventinnen	WS 2009/2010: 78 BW (D), 30 EBS (D) SS 2010: 48 BW (D), 9 EBS (D)

3.4.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Betriebswirtschaft ist die viertgrößte betriebswirtschaftliche Fakultät in Bayern. Sie verfolgt das Ziel, hervorragend qualifizierte Studenten und Studentinnen auszubilden, die sowohl in der regionalen Wirtschaft als auch bei global agierenden Unternehmen eingesetzt werden können. Ein zentrales Profilierungselement der Fakultät ist der hohe Internationalisierungsgrad aufgrund des bayernweit führenden Studiengangs Europäische Betriebswirtschaft mit Doppelabschluss sowie der zahlreichen Möglichkeiten für Auslandssemester und Auslandspraktika im Studiengang Betriebswirtschaft im Rahmen eines Netzwerks von über 20 ausländischen Partnerhochschulen.

Sie verfolgt einen anwendungs- und prozessorientierten Ansatz in der BWL mit einem differenzierten Lehrangebot (acht Studienschwerpunkte) und einem hohen Praxisbezug durch praktische Studiensemester, Gastvorträge oder Praxisprojekte. Außerdem bietet sie profilierte Masterstudiengänge in Human Resource Management und Logistik an.

3.4.2 Lehre und Studium

3.4.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- Aufbaustudiengang Wirtschaftsingenieurwesen
- Betriebswirtschaft
- Europäische Betriebswirtschaft

Bachelorstudiengänge

- Betriebswirtschaft: seit WS 2007/2008
- Europäische Betriebswirtschaft: seit WS 2009/2010

Masterstudiengänge

- Human Resource Management: seit SS 2008 gemeinsam mit der Hochschule Amberg-Weiden und der Hochschule Deggendorf
- Weiterbildungsstudiengang Master of Business Administration
- Masterstudiengang Logistik: seit SS 2009 gemeinsam mit den Fakultäten Informatik und Maschinenbau

Neu eingeführte Studiengänge

- Europäische Betriebswirtschaft (B.A.): seit WS 2009/2010

3.4.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2010

Das Verfahren für die Cluster-Akkreditierung der Studiengänge Betriebswirtschaft (B.A.), Logistik (M.Eng.) und Human Resource Management (M.A.) wurde im Berichtsjahr eingeleitet.

3.4.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

Alle Lehrveranstaltungen an der Fakultät werden regelmäßig evaluiert. Die Ergebnisse sind weiterhin sehr positiv.

- Evaluierung im WS 2009/2010: Der mit der Partnerhochschule ESC La Rochelle betriebene Zweig des Doppeldiplomstudiengangs EBS wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule DFH im Rahmen der Evaluierung außerordentlich positiv beurteilt. Anerkennung und Weiterförderung der Studenten und Studentinnen sind damit weiterhin gesichert.

3.4.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- Im Zuge der Sanierungsarbeiten im SS 2010 wurden teilweise Hörsäle und Büros auf der Nord- und Westseite des Hörsaalgebäudes mit neuem Mobiliar und technischen Geräten ausgestattet.

3.4.3 Internationale Kooperationen

3.4.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Herning Institute of Business Administration and Technology (Dänemark)
- Vitus Bering, Centre for Higher Education, Horsens (Dänemark)
- Savonia Polytechnic, Kuopio und Varkaus (Finnland)
- Turku Polytechnic, Turku (Finnland)
- Ecole des Praticiens du Commerce International, Cergy bei Paris (Frankreich)
- ESC Bretagne, Brest (Frankreich)
- Oxford Brookes University (Großbritannien)
- Wolverhampton University (Großbritannien)
- University of Glasgow (Großbritannien)
- Coventry University (Großbritannien)
- Staffordshire University, Stoke-on-Trent (Großbritannien)
- Università degli Studi di Padova (Italien)
- Università degli Studi del Piemonte Orientale (Italien)
- Waterford Regional Technical College (Irland)
- Hanzehogeschool Groningen (Niederlande)
- Fontys International School of Business Economics, Venlo (Niederlande)
- Stockholm University (Schweden)
- Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion du Canton de Vaud (heig-vd), Lausanne (Schweiz)
- Escuela Universitaria de la Cámara de Comercio, Bilbao (Spanien)
- Universidad Complutense, Madrid (Spanien)

- Universidad de Cantabria, Santander (Spanien)
- Escola Politecnica Superior de Gandia (Spanien)
- Westböhmisches Universität Pilsen/Abteilung Eger (Tschechische Republik)
- Gabor Denes Foiskola, Budapest (Ungarn)
- International Business School, Budapest (Ungarn)
- University of Connecticut, Storrs, Connecticut (USA)
- Fort Lewis College, Durango, Colorado (USA)

3.4.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

WS 2009/2010

Prof. Dr. Holger Haldenwang

- diverse Gastvorträge im Ausland

Prof. Dr. Werner Eckert

Prof. Dr. Thomas Liebetruh

- Beteiligung am „FORUM“, der deutsch-französischen Bildungs- und Firmenkontaktmesse in Straßburg als Aussteller. Gemeinschaftsstand mit Sup de Co La Rochelle; Präsentation EBS, HS.R und Stadt Regensburg

Prof. Dr. Werner Eckert

Prof. Dr. Thomas Liebetruh

- Doppel-Diplomverleihung HS.R und Sup de Co-Diplom; Informationsveranstaltungen für deutsche und französische Studenten und Studentinnen, La Rochelle, Frankreich
- Mehrere Gastvorlesungen zum Thema „Internationales Management und Internationale Logistik“ im Rahmen der Internationalen Woche mit zahlreichen Gastdozenten von Partnerhochschulen und aus der Praxis, La Rochelle, Frankreich

Prof. Dr. Thomas Falter

- Mehrere Gastvorlesungen (Consulting, Knowledge Management), Oxford Brookes University, UK

Prof. Dr. Werner Eckert, Prof. Dr. Thomas Falter

- Abgleiche Programminhalte Double Degree mit Hanzehogeschool Groningen, Niederlande

Prof. Dr. Eberhard Auchter

- „Evaluation Methodology of Start-up Simulations for Entrepreneurship Education“; 7th AGSE International Entrepreneurship Research Exchange; 4. Februar 2010, University of the Sunshine Coast, Coolool, Queensland, Australien
- 7th AGSE International Entrepreneurship Research Exchange; 2.-5. Februar 2010, University of the Sunshine Coast, Coolool, Queensland, Australien

SS 2010

- Prof. Dr. Eberhard Auchter: Gastdozent an der Deutschen Technischen Fakultät der Polytechnischen Hochschule in Odessa, Ukraine
- Prof. Dr. Holger Haldenwang: Fahrt zur Fachhochschule Steyr, Österreich, mit 15 Studenten und Studentinnen, Vortrag auf einem Fachseminar
- Prof. Dr. Werner Eckert und Prof. Dr. Thomas Falter: Graduation von Regensburger EBS-Studenten und EBS-Studentinnen; Intensives Vorgespräch mit Brookes Vertretern zur Umstellung auf neues Format, Oxford, Großbritannien
- REE-Stanford Technology Ventures Conference 2010, 9.-10. September 2010, The University of Edinburgh, Edinburgh, UK

3.4.3.3 Besuche aus dem Ausland

WS 2009/2010

- Dozenten, Studenten und Studentinnen aus Odessa
- Judith Piggott und Sarah Aitken, Oxford Brookes University zur Vorbesprechung der Evaluierung des neuen EBS-Bachelor-Programms

SS 2010

- Prof. Dr. Nicolas Le Grand, Turku, Finnland
- Prof. Dr. Aidarova, Deutsch-kasachische Hochschule, Almaty, Kasachstan
- Evaluierung des EBS-Bachelorprogramms mit Oxford verlief erfolgreich. Britische Delegation mit Dr. Alan Betteridge, Paul Blanchard, Sally Tait, Dr. Bob Champion, Prof. Mike Page (Portsmouth University), Dave Ainslie, David Hodges, Sarah Aitken und Judith Piggott
- Prof. Dr. Liora Katzenstein, ISEMI Institute, Tel-Aviv, Israel „Secrets of Success of Israel's Globalization Efforts“ 17.06. 2010

3.4.3.4 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Prof. Dres. Barbara Goppel-Meinke, Roland Leibold: Wirtschaftssprache Englisch im 1. und 2. Studienabschnitt
- Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke: Organisation im 2. Studienabschnitt; Management Information Systems
- Prof. Dr. Ernst-Gerd vom Kolke: Organisational Architecture im Studiengang Betriebswirtschaft
- Prof. Dr. Claudia Woerz-Hackenberg: International Marketing im Schwerpunkt Marketing
- Prof. Dr. Thomas Falter, Gerald Singer: Project Management im 2. Studienabschnitt Betriebswirtschaft
- Prof. Dr. Thomas Falter: Business Communication, im 2. Studienabschnitt
- Prof. Dr. Thomas Falter: Intercultural Management im Schwerpunkt Projektmanagement

3.4.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte

- „Familienfreundliche Hochschule“, Evelyne Tremel
- Workshop „Als gereifte Persönlichkeit in den Traumjob“ für EBS Studenten und Studentinnen im 8. Semester zur Ermittlung der eigenen Wertesysteme und Auswahl der passenden Arbeitgeber, Prof. Dr. Thomas Falter
- Workshop „Als gereifte Persönlichkeit in den Traumjob“ für Studierende der Technischen Fakultät Erlangen; organisiert durch den Alumni-Verein der Technischen Fakultät Erlangen zur Ermittlung der eigenen Wertesysteme und Auswahl der passenden Arbeitgeber, Prof. Dr. Thomas Falter

• „start-up center“

Zur Förderung der Kultur der Selbständigkeit wurde am 01.04.2010 an der HS.R die Einrichtung „start-up center“ ins Leben gerufen, die organisatorisch in der Fakultät Betriebswirtschaft angesiedelt ist. Zur Zielgruppe des „start-up centers“ zählen fakultätsübergreifend Studierende, Absolventen und Absolventinnen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der HS.R. Im Zentrum der Aktivitäten des „start-up centers“ steht das Projekt „Pro Gründergeist“.

Es umfasst folgende Maßnahmen:

- Organisation und Durchführung von Veranstaltungsreihen zur Gründungsthematik
- Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben sowie die Begleitung und Förderung der durch ein „Scouting“ identifizierten innovativen Gründungs-ideen
- Entwicklung und Umsetzung eines breit angelegten Kommunikationskonzeptes zur dauerhaften Verankerung der Gründungsthematik an den Hochschulen

„Pro Gründergeist“ ist ein Gemeinschaftsprojekt der Fakultät Betriebswirtschaft und der Universität Regensburg, das von EFRE zu 50 Prozent gefördert wird. Den Eigenanteil der Hochschule tragen die Fakultät Betriebswirtschaft und die Hochschule Regensburg. Neben der Projektleitung, Prof. Dr. Eberhard Auchter, sind Dipl.-Ing. Christoph Aisch und Dipl.-Bw. Simone Six die Ansprechpartner und Ansprechpartnerin des start-up centers. Durch „Pro Gründergeist“ konnte unter anderem die Personalstelle der Projektmanagerin Simone Six finanziert werden. Weiterführende Informationen erhalten Sie unter www.hs-regensburg.de/start-up oder per Mail (start-up@hs-regensburg.de).



3.5 Fakultät Elektro- und Informationstechnik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Thomas Fuhrmann
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Franz Graf
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Peter Schmid
Professoren/Professorinnen:	30
Lehrbeauftragte:	WS 2009/2010: 15 SS 2010: 26
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	18
Studierende :	WS 2009/2010: 1169 (583 EI, 297 ME, 289 REE) SS 2010: 1095 (556 EI, 274 ME, 265 REE)
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2009/2010: 45(29 EI, 12 ME, 4 MEM) SS 2010: 89(55 EI, 33 ME, 1 MEM)

3.5.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik (EI) ist eine der größten Fakultäten der Elektro- und Informationstechnik im bayernweiten Vergleich. Aufgrund neuer und attraktiver Studiengänge besitzt sie ein starkes Wachstum der Studierendenzahl. Alle Bachelor- und die Masterstudiengänge „Electrical and Microsystems Engineering“ und „Automotive Electronics“ sind anwendungsorientiert und zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Masterstudiengang „Applied Research“ ist forschungsorientiert. Die Vertiefung der in den Vorlesungen und Übungen vermittelten theoretischen Kenntnisse erfolgt durch intensive Labortätigkeit in Form von Praktika, für die in der Fakultät 24 Laboratorien zur Verfügung stehen. Eine wichtige Komponente in diesem Zusammenhang ist das in das Studium eingebettete Praxissemester und die Abschlussarbeit im jeweiligen Studiengang.

Ein hervorstechendes Merkmal der Fakultät EI liegt darin, dass eine große Anzahl der Professoren anwendungsorientierte Forschungs- und Entwicklungsaufgaben übernimmt und in entsprechend gegliederte Projektaufgaben sowohl Bachelor- auch Masterstudierende in Form von Praktika, Projekt- und Abschlussarbeiten einbindet. Es sind Teams in verschiedenen Kompetenzbereichen (zum Beispiel BiSP - Biometric Smart Pen, LaS3 – Laboratory for Save and Secure Systems, MRU - Mechatronics Research Unit, SOL - Sensorik Labor) tätig, in denen Doktoranden, Master- und Bachelorstudierende an gemeinsamen Aufgaben arbeiten. Der Erfolg in der Lehre liegt darin, dass die Studierenden sehr früh an selbstständiges Arbeiten im

Team herangeführt werden und ihre im Vorlesungsbetrieb aufgebauten Kenntnisse vertiefen und vernetzen. Sie erlangen auch über die Grenzen ihres eigentlichen Studiums Kenntnisse und Erfahrungen im Rahmen von Projektarbeiten durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit verschiedenen Professoren und Professorinnen und Studierenden aus unterschiedlichen Ausbildungsgängen und Fakultäten.

3.5.2 Lehre und Studium

3.5.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- Elektro- und Informationstechnik – seit WS 2007/2008
- Mechatronik – seit WS 2007/2008

Bachelorstudiengänge

- Mechatronik – seit WS 2007/2008
- Elektro- und Informationstechnik – seit 2007/2008
- Regenerative Energien und Energieeffizienz – seit WS 2009/2010

Masterstudiengänge

- Electrical and Microsystems Engineering – seit WS 2002/2003 konsekutiv gemeinsam mit Fakultät AM/HS.R
- Automotive Electronics – seit SS 2006 Weiterbildungsstudiengang mit der Hochschule Deggendorf

- Masterstudiengang Applied Research zusammen mit der Georg-Simon-Ohm-Hochschule Nürnberg und der Hochschule Deggendorf
- Kooperative Studiengänge und kooperative Promotionsverfahren mit anderen Hochschule/Universitäten

Neu eingeführte Studiengänge

- Bachelor Regenerative Energien und Energieeffizienz – seit WS 2009/2010
- Masterstudiengang Applied Research – seit WS 2009/2010

3.5.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2010

- Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge akkreditiert

Master-Studiengang:

- Der Masterstudiengang „Applied Research“ wurde akkreditiert

3.5.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Blockveranstaltung Software Engineering: In der einwöchigen Blockveranstaltung Praxisseminar/Software Engineering (PS2/SE) für Mechatronik-Studierende wurde zusammen mit einem Lehrbeauftragten bereits ein Co-Trainer-Konzept erprobt, um mit drei großen Projektgruppen ein Software-Projekt durchzuführen. Diese Veranstaltung besteht aus Vorlesung, studentischen Seminarbeiträgen, einem Open-Space-Forum, der eigentlichen Projektarbeit, Review-Sitzungen und Interaktionseinheiten zur Vermittlung von Softskill-Fähigkeiten
- P-Seminar mit Regensburger Modell: (SS 2010 Piendl-Gymnasium) Die Kooperation zwischen Hochschulen und Schulen steht hierbei im Mittelpunkt, so dass eine Ausgestaltung des P-Seminars der gymnasialen Oberstufe vorgenommen und in einer Pilotphase bereits getestet und evaluiert wurde. Im P-Seminar durchlaufen die Schüler und Schülerinnen einen individuellen Lernprozess in Begleitung der Lehrenden, mit dem Ziel, die eigene Berufswahl- und Bildungsweg-Entscheidung der Lernenden zu unterstützen. Die Schüler und Schülerinnen arbeiten in einem umfangreichen Projekt mit, das durch Kontakte mit außerschulischen Partnern (Firmen, Organisationen, Hochschulen etc.) ein möglichst praxisnahes Lernen ermöglicht
- Neue Tutorien für die Fächer Mathematik
- Brückenkurse von Prof. Dr. Flossmann im WS 2009/2010 und SS 2010

3.5.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- Die Labore wurden unter Verwendung von Mitteln aus Studiengebühren fortlaufend modernisiert. Dabei wurden veraltete Geräte ausgemustert, um eine technisch aktuelle Ausbildung zu gewährleisten.
- Mit der Planung eines neuen Labors „Elektromobilität“ wurde begonnen, um die Studierenden bestmöglich auf aktuelle und zukünftige Themen der individuellen Mobilität vorzubereiten.
- Es wurde begonnen, ein Labor für den Studiengang „Regenerative Energien und Energieeffizienz“ einzurichten, in dem die Studierenden praxisnahe Versuche durchführen können.

3.5.3 Internationale Kooperationen

3.5.3.1 Anzahl und Art der Kooperationsprojekte

(Erasmus/Socrates-)Austauschprogramme

- Kooperation mit der Westböhmischen Universität Pilsen in Promotionsverfahren
- Evaluation von Fördermöglichkeiten für gemeinsame Forschungsprojekte mit der Qingdao University of Science (QUST)

3.5.3.2 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Universität Politècnica de Catalunya – UPC, Barcelona, Spanien
- IDEC-Universität Pompeu Fabra, Barcelona
- Universidad Católica de Valencia San, Valencia, Spanien
- Universidad Politècnica de Valencia, Spanien
- Escuela Politècnica Superior der Gandia, Spanien

Diplomarbeiten im Ausland

- Beckler, Thomas: „Entwicklung einer alternativen Messmethode zur Erfassung der Masse mittels eines Linear-motors“, Bizerba, Shanghai, China

3.5.3.3 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

- Konferenzbeiträge: F. Setzpfang, Dr. Schiek, R. Geiss, W. Sohler, A. Tünnermann, T. Pertsch: Discrete Quadratic Solitons with Higher Order Modes in Lithium Niobate Waveguide Arrays, in Integrated Photonics and Nanophotonics Research and Applications/Nonlinear Optics/Slow and Fast and Fast Light on CD-ROM (The Optical Society, Washington, DC, 2009), Hawaii, NMB6
- F. Setzpfand, A. A. Sukhorukov, D. Neshev, R. Schiek, A. Tünnermann, Y. S. Kivshar and T. Pertsch: Multiband Quadratic Solitons in Waveguide Arrays, in Access Networks and In-house Communications/Bragg Gratings, Photosensitivity and Poling in Glass Waveguides/Nonlinear Photonics/Optical Sensors/Signal Processing in Photonic Communications/Optical Nanostructures for Photovoltaics/Solid-State and Organic Lighting on CD-ROM (Optical Society of America, Washington, DC, 2010), Karlsruhe, NWC7
- F. Setzpfand, A. A. Sukhorukov, D. N. Neshev, R. Schiek, A. Tünnermann and T. Pertsch: Phase Transition of Discrete Quadratic Solitons, in Quantum Electronics and Laser Science Conference, OSA Technical Digest (CD) (The Optical Society of America, 2010) paper QTuC1

3.5.3.4 Besuche aus dem Ausland

Mai-Juli 2010

Indischer Gaststudent als Praktikant im Mikrocomputer Labor

2010

Zahlreiche Besuche der Partneruniversität MIREA aus Moskau

2010

Zahlreiche Besuche von Professoren und Professorinnen unserer Partneruniversität Pilsen

3.5.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte

Girls` Day: Vorträge und Laborführungen

Regenics e. V.

Mitarbeit von Prof. Dr. Christian Schimpfle

Mitarbeit von Prof. Dr. Andreas Voigt



3.6 Fakultät Informatik und Mathematik

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Markus Kucera	
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Rainer Löschel	
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Martin Pohl	
Professoren/Professorinnen:	30	
Lehrbeauftragte:	WS 2009/2010	SS 2010
	42	35
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	17	
Studierende:	WS 2009/2010	SS 2010
	• Allgemeine Informatik (BA und Diplom)	175
• Medizinische Informatik (BA)	93	87
• Technische Informatik (BA und Diplom)	169	137
• Wirtschaftsinformatik (BA und Diplom)	285	248
• Mathematik (BA und Diplom)	250	193
• Master Informatik	32	52
Absolventen/Absolventinnen:	Allgemeine Informatik	24
	Technische Informatik	22
	Wirtschaftsinformatik	59
	Mathematik	45

3.6.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Informatik und Mathematik ist eine naturwissenschaftliche Fakultät mit den beiden Kerngebieten Informatik und Mathematik.

Mit der Mathematik werden die Grundlagen für alle technischen und betriebswirtschaftlichen Studiengänge gelegt. In unserem Bachelorstudiengang Mathematik vertiefen wir diese Grundlagen mit einer entsprechend anwendungsorientierten Ausrichtung. Dieses Angebot ist einmalig an einer Hochschule in Bayern. Ein weiterer großer Aufgabenbereich ist die mathematische Grundlagenausbildung für andere Fakultäten der Hochschule Regensburg (HS.R).

In der Informatik sehen wir unsere Aufgabe darin, Studierende darauf vorzubereiten, Fragestellungen aus Industrie, Wirtschaft, Verwaltung und Medizin so zu gestalten, dass sie durch Datenverarbeitungssysteme effizient abgearbeitet werden können. Mit den vier Bachelorstudiengängen, Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik und Medizinische Informatik vermitteln wir einerseits eine breit angelegte, praxisorientierte Grundlagenausbildung und berücksichti-

gen andererseits auch die Anforderung des Marktes nach Spezialisierung in ausgewählten Fachbereichen.

Neben diesen fünf Bachelorstudiengängen bieten wir zwei akkreditierte Masterstudiengänge an, den Master Informatik seit dem WS 2008/2009 und den Master Mathematik mit Start im SS 2010. Wir stellen uns damit der Herausforderung, unser Studienangebot zu erweitern und zu vertiefen, mit dem hohen Anspruch, bestens qualifizierte Absolventen und Absolventinnen auszubilden.

Das erklärte Ziel der Fakultät für alle Studiengänge bleibt auch für die Zukunft eine qualitätsorientierte und überdurchschnittliche Ausbildung sicherzustellen und diese kontinuierlich weiterzuentwickeln. Alle Studiengänge zeichnen sich durch eine anwendungsorientierte Ausrichtung und einen ausgeprägten Praxisbezug aus. Der Erfolg dieses Konzeptes wird durch vielfältige Kooperationen mit der regionalen Wirtschaft und insbesondere durch deren durchweg positive Resonanz auf die Einführung des Masterstudiengangs Informatik nachvollziehbar belegt.

3.6.2 Lehre und Studium

3.6.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- Informatik, Technische Informatik, Wirtschaftsinformatik – Alle Lehrveranstaltungen sind mit dem SS 2009 abgeschlossen; Prüfungen werden bis zum erfolgreichen Abschluss der Studierenden weiterhin angeboten
- Mathematik – Durchführung der regulären Lehrveranstaltungen für den letzten Diplomjahrgang

Bachelorstudiengänge

- Informatik - seit WS 2006/2007
- Technische Informatik - seit WS 2006/2007
- Wirtschaftsinformatik - seit WS 2006/2007
- Mathematik - seit WS 2007/2008
- Medizinische Informatik - seit WS 2008/2009

Masterstudiengänge

- Informatik - seit WS 2008/2009

Neu eingeführte Studiengänge

- Masterstudiengang Mathematik – ab SS 2010

3.6.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2010

Im laufenden Jahr wurden folgende Studiengänge zur Akkreditierung vorbereitet:

Bachelor-Studiengänge

„Medizinische Informatik“ im SS 2011 oder WS 2011/2012

3.6.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Brückenkurse Mathematik und Programmieren von 20.09.2010 bis 29.09.2010 für alle Studienanfänger der Studiengänge Informatik und Mathematik
- Erhöhung der Anzahl der Tutoren und Tutorinnen für die Betreuung der Studierenden im 1. Studienabschnitt
- Zusätzliche Übungsstunden zur Prüfungsvorbereitung durch neu eingestellte Mitarbeiter
- Befragung ausgewählter Studiengruppen zur Studiensituation zusätzlich zur Evaluierung der Lehrveranstaltungen. Als Reaktion auf diese Evaluierungsergebnisse wurden einige Änderungen der Studienprüfungsordnung durchgeführt

3.6.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- Labor für Informationstechnik und Produktionslogistik (LIP) - Prof. Dr. Frank Herrmann
- Drei Labore wurden aus Mitteln des Ausbauprogramms mit je vier zusätzlichen Rechnern ausgestattet, so dass diese jetzt 24 statt bisher 20 Arbeitsplätze haben. Weiter wurde zusätzliche Peripherie angeschafft
- Das Mathematiklabor wurde mit neuen Rechnern ausgestattet; Prof. Dr. Edwin Schicker

3.6.3 Internationale Kooperationen

3.6.3.1 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Université Blaise Pascal Clermont-Ferrand (Frankreich)
- University of Staffordshire (UK)
- German Jordanian University Amman (Jordanien)
- Universidade Estadual Paulista São Paulo (Brasilien)

3.6.3.2 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Roland Hornung

- Hebräische Universität Jerusalem, Israel (WS 2009/2010)

Prof. Dr. Hans Kiesl

- „Selecting Kindergarten Children by Three Stage Indirect Sampling“, bei: „Joint Statistical Meetings (JSM 2010)“, American Statistical Association, Vancouver (Kanada), Vortrag am 03.08.2010
- „Uncertainty in Statistical Matching“, bei: „Annual Meeting of the Dutch Classification Society“, Universität Leiden (Niederlande), Vortrag am 26.11.2010

3.6.3.3 Besuche aus dem Ausland

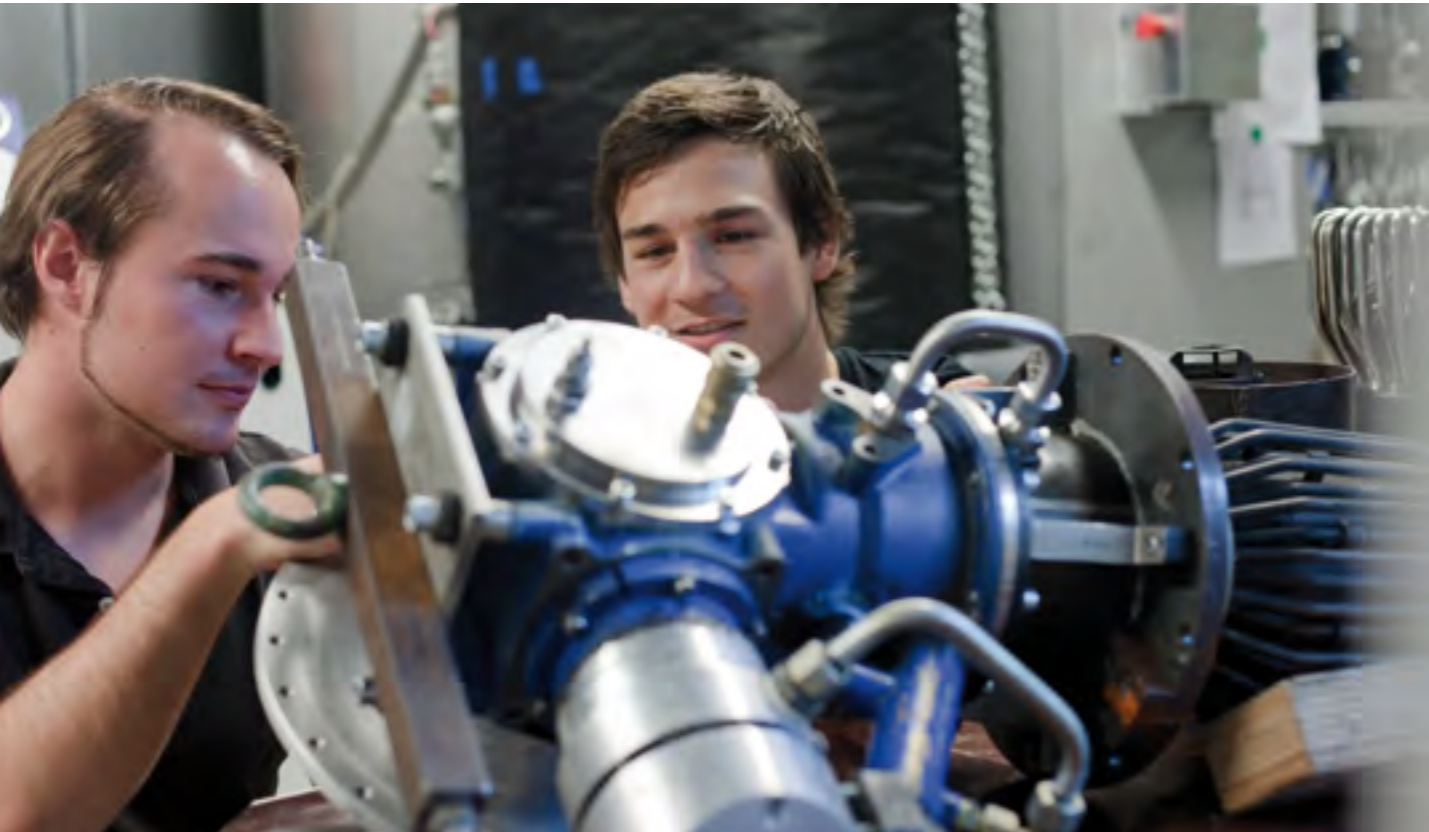
- Frau Prof. Jianyi-Li aus NCIAE, Lang Fang, China, hat im Rahmen Ihres Gaststudiums im SS 2010 an der Vorlesung und den Übungen „Embedded Systems“ teilgenommen
- 05.-06.11.2009: Informatik-Koordinierungstreffen in Trier zwischen deutschen Hochschulen und Vertretern der German Jordanian University in Amman; die HS.R ist vertreten durch Prof. Dr. Edwin Schicker
- 07.05.2010: Gespräch mit John Wetwood, University of Staffordshire; Prof. Dr. Edwin Schicker und Prof. Dr. Thomas Waas

3.6.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte

- Girl's Day, 22.04.2010: Vortrag von Prof. Dr. Roland Hornung: „Fette Torte, trockene Mathematik?“

Prof. Dr. Frank Herrmann

- Initiierung und Mentoring des von Studierenden der HS.R aus verschiedenen Fakultäten durchgeführten Arbeitskreises zum Management, finanziell unterstützt durch den VDI Regensburg
- Initiierung und Mentoring des von Studierenden der HS.R aus verschiedenen Fakultäten durchgeführten Arbeitskreises „Vernetztes Denken und Handeln“, welches durch den VDI Regensburg finanziell unterstützt worden ist



3.7 Fakultät Maschinenbau

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Georg Rill
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Werner Britten
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Michael Elsner
Studierende:	Gesamt: 1183 (SS10) Maschinenbau Diplom 79 Produktions- u. Automatisierungstechnik Diplom 23 Maschinenbau Bachelor 815 Produktions- und Automatisierungstechnik Bachelor 156 Mechanical Engineering 76 Industrial Engineering 33 Verfahrenstechnik 1

3.7.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät Maschinenbau zählt zu den größten Fakultäten, sowohl an der Hochschule Regensburg (HS.R) als auch an anderen bayerischen Hochschulen. Mit dem Neubau eines Laborgebäudes auf dem gemeinsamen Campus von Universität und Hochschule Regensburg bieten sich den Studierenden hervorragende Perspektiven für ein zukunftsorientiertes und erfolgreiches Studium. Die Studiengänge zeichnen sich durch einen ausgeprägten Praxisbezug aus. In Projekt-, Studien- und Abschlussarbeiten werden konkrete Fragestellungen aus Industrie und Wirtschaft in die HS.R getragen und dort als aktuelle Beispiele behandelt und bearbeitet. Seit mehreren Jahren werden erfolgreich Drittmittelprojekte durchgeführt. Diese Arbeiten finden unter wesentlicher Beteiligung von Studierenden statt, so dass diese bereits während ihres Studiums die Möglichkeit erhalten, ihr erlerntes Wissen durch praktische Anwendungen zu vertiefen und mit ersten Erfahrungen zu verfestigen. Mit dieser Synthese aus Lernen und Anwenden des Erlernten wird die Qualität der Hochschulbildung gesteigert und damit die Zukunft des Wirtschaftsstandortes gesichert.

3.7.2 Lehre und Studium

3.7.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- Maschinenbau
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Beteiligung am Studiengang Mechatronik

Bachelorstudiengänge

- Maschinenbau
- Produktions- und Automatisierungstechnik
- Beteiligung am Studiengang Mechatronik

Masterstudiengänge

- Mechanical Engineering
- Industrial Engineering

Neu eingeführte Studiengänge

- Beteiligung am neuen Studiengang „Regenerative Energien“

3.7.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr 2010

Im laufenden Jahr wurde der Bachelorstudiengang Bio-medical Engineering zur Akkreditierung vorbereitet.

3.7.2.3 Rankingergebnisse im Berichtsjahr 2010

Zu Beginn des Wintersemesters 2009/2010 wurde die Befragung anlässlich des CHE-Rankings (Centrum für Hochschulentwicklung) bei den Studierenden des Studiengangs Maschinenbau durchgeführt. Das Ergebnis ist, wie in den folgenden Abschnitten zu erkennen, zum größten Teil sehr zufriedenstellend.

3.7.2.4 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Brückenkurs Mathematik von 20.-30.09.2010 im WS 2010/2011 Prof. Dr.-Ing. Ulrich Briem und Prof. Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schmidt
- Tablet-PC mit entsprechender Software zum Einsatz in der Lehre

3.7.2.5 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

- Labor Mehrkörpersimulation
 - Campuslizenz MKS-Programm ADAMS mit 50 Voll-lizenzen bis 2015
 - UpdateGetriebeanalyse-ProgrammSAM6.1 (Studien-lizenzen)
 - Kurvengetriebeberechnungs-Programm emDesigner (Spende)
 - Kurvengetriebeberechnungs-Programm MOCAD, TU Chemnitz (Kooperation)
- Labor Windkanal/Strömungsmesstechnik
 - Zwei Windkanal-Modelltragflügel für Polarenmessungen (Kooperation mit HAW Aalen, gespendet)
 - Zwei Präzisions-Differenzdrucktransmitter (Setra), 48-kanaliges pneumatisches Stecksystem (ALTHEN)
- Labor Faserverbundstoffe
 - Vertragsschluss zur Beschaffung eines Heißluftauto-klaven für die Herstellung von faserverstärkten Kunststoffen im Labor für Faserverbundtechnik (LFT)
 - Gründung des Labors für Faserverbundtechnik (LFT)
 - Anlieferung erste Laborausrüstung für das Labor für Faserverbundtechnik (LFT)

3.7.3 Internationale Kooperationen

3.7.3.1 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Ingo Ehrlich, „Aeronautics and Space Technology. Introduction into Fiber Reinforced Plastics.“, Pamukale University of Denizli, Türkei, 18.10.2010

3.7.4 Gleichstellung/Familien-freundlichkeit/sonstige Projekte

Generationentag am 18.06.2010: Mitarbeit von Prof. Thomas Schaeffer

Vertreterversammlung Studentenwerk Niederbayern/Ober-pfalz am 09.11.2010 an der Hochschule Deggendorf: Mitarbeit von Prof. Thomas Schaeffer

Girl's Day am 22.04.2010: Programm mit diversen Ver-anstaltungen für Schülerinnen: Programmierung von Lego Mindstorms, Robotiklabor, Versuche im Strömungskanal und Sammeln erster Fahrerfahrungen am Simulator.





3.8 Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften

Dekan/Dekanin:	Prof. Dr. Klaudia Winkler
Prodekan/Prodekanin:	Prof. Dr. Mathias Dalferth
Studiendekan/Studiendekanin:	Prof. Dr. Johann Weigert
Professoren/Professorinnen:	15
Akademische Rätin:	1
Lehrkräfte für besondere Aufgaben:	2
Lehrbeauftragte:	etwa 50
Mitarbeiter/Mitarbeiterinnen:	4
Studierende:	WS 2009/2010: 648 (539 SA, 62 MB, 47 SD) SS 2010: 642 (468 SA, 84 MB, 70 SD, 20 MA) WS 2009/2010: 107 SS 2010: 69
Absolventen/Absolventinnen:	WS 2009/2010: 107 SS 2010: 69

3.8.1 Profil der Fakultät

Die Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften bildet Spezialisten und Spezialistinnen der Sozialen Arbeit aus, die in einem heterogen und multiprofessionell besetzten Arbeitsfeld aktiv werden können. Sie erwerben die Kompetenzen, an der Lösung von gesellschaftlichen und individuellen Problemlagen und von Problemen in zwischenmenschlichen Beziehungen mitzuarbeiten sowie den strukturellen sozialen Wandel zu fördern. Dies erfolgt über die Vermittlung eigenständiger wissenschaftlicher Theoriebildung in der Fachdisziplin „Soziale Arbeit“, über die Reflexion ihrer wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Grundlagen sowie der bezugswissenschaftlichen Kontexte. Zentrale Qualitätsmerkmale des Studiums sind auch der ausgeprägte Praxisbezug sowie die Entwicklung personaler und sozialer Kompetenzen.

Bachelorstudiengänge

- „Soziale Arbeit“ (BASO); Start: WS 2006/ 2007
- „Musik und bewegungsorientierte Soziale Arbeit“ (BAMU): Start dieses deutschlandweit einmaligen Bachelorstudienganges im Sommersemester (SS) 2008
- „Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen“ (BASD); Start im WS 2008/2009

Masterstudiengänge

- „Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion“ (MSO, konsekutiver Master); Start SS 2010
- „Leitung und Kommunikationsmanagement“ in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW); Start im Wintersemester 2005/2006

3.8.2.2 Akkreditierungen im Berichtsjahr

Erfolgreiche Akkreditierung der folgenden vier Studiengänge (durch ACQUIN e. V.)

Bachelorstudiengänge

- „Soziale Arbeit“ (BASO)
- „Musik und bewegungsorientierte Soziale Arbeit“ (BAMU)
- „Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen“ (BASD)

Masterstudiengänge

- „Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion“ (MSO)
- Der Masterstudiengang „Leitung und Kommunikationsmanagement“ wurde bereits 2008 erfolgreich durch die Agentur ACQUIN e. V. akkreditiert.

3.8.2 Lehre und Studium

3.8.2.1 Studiengänge

(auslaufende) Diplomstudiengänge

- „Soziale Arbeit“
Wintersemester (WS) 2005/2006 letzte Aufnahme neuer Studierenden. Der Studiengang wird abgewickelt; die Fakultät stellt für die Diplomstudierenden ausreichend Lehrveranstaltungen zur Verfügung, damit diese ihr Studium abschließen können.

3.8.2.3 Aktivitäten zur Verbesserung der Lehre

- Neue und weiterführende Tutorien für die Lehrveranstaltungen „Geschichte der Sozialen Arbeit“, „Erziehungswissenschaftliche Grundlagen“, „Philosophische Grundlagen“, „Familienrecht“, „Sozialleistungsrecht“, „Gitarre“ und „Gumboot Dance“
- Spezifische Informationsveranstaltungen für Studierende: Einführungsveranstaltungen für die jeweiligen BA-Studiengänge, Einführungen in den dritten Studienabschnitt, Informationsveranstaltungen für die Master-Studiengänge
- Beratung der Studierenden in BAFöG-Angelegenheiten
- Informationsgespräche für Lehrbeauftragte: Einführung zu Semesterbeginn und themenspezifisch zu Prüfungsangelegenheiten am Ende des Semesters; Schriftliche Informationsblätter, zum Beispiel „Merkblatt Exkursionen“
- Evaluation: Regelmäßige Evaluation von Lehrveranstaltungen; Mitarbeit am DIZ-Projekt „Modell zur Förderung der Akzeptanz von Evaluation (MoFAve)“

3.8.2.4 Erneuerung von Labor- und Geräteausstattung

Musik- und Bewegungserziehung (MuB) WS 2009/2010

- Generalüberholung der Klaviere der Fakultät
 - Ausstattung der MuB-Räume mit Beamern
- #### SS 2010
- Anschaffung eines neuen Schlagzeugs
 - Anschaffung eines neuen Baßverstärkers
 - Austausch/Reparatur diverser Kleininstrumente

3.8.3 Internationale Kooperationen

3.8.3.1 Anzahl und Art der Kooperationsprojekte

Prof. Dr. Philip Anderson

- (Erasmus/Socrates-)Austauschprogramme
- Universidad de Complutense, Madrid, Spanien
- University of Kingston, London, England
- University of Northumbria, Newcastle, England
- WS 2009/1010: Vorbereitung und Betreuung von zwei Studierenden (Marylie Jahn und Elke Dick), die Austauschsemester an der Universidad de Complutense, Madrid verbrachten.
- WS 2009/1010: Gastdozentur an der University of Kingston
- SS 2010: Gastdozentur an der University of Kingston und University of Northumbria

Prof. Dr. Ruth Seifert

- DAAD-Kooperationsprojekt mit der Universität Prishtina seit 2005
- Kooperation mit der Lumsa-Universität Rom im Rahmen eines Erasmus-Programms im SS 2010
- Kooperation mit der Universität Ljubljana, Department of Social Work, im Rahmen des DAAD-Projekts

3.8.3.2 Kooperationen mit ausländischen Hochschulen

- Kooperation mit der Universität Skopje im Rahmen des DAAD-Projekts
- Kooperation mit der Universität Tirana im Rahmen des DAAD-Projekts
- Universität Prishtina, Kosova
- University of Ljubljana, Slowenien
- University of Tirana, Albanien
- University of Skopje, Mazedonien
- University of Rowhampton, London

3.8.3.3 Kooperationen mit der Praxis im Ausland

- Jugendschutzorganisation Balkan Sunflowers im Kosovo
- Gender Studies Center Prishtina
- GTZ Prishtina
- World Bank Youth Development Project Prishtina
- Bundesamt für Migration, Außenstelle Prishtina
- Altersheim Prishtina
- Kosovar Youth Project
- American Highschool Prishtina

3.8.3.4 B.A.-Arbeiten im Ausland

- Stefanie Kobl: LGBT im Kosovo. Menschenrechtliche, kulturelle und sozialarbeiterische Aspekte, WS 2009/2010
- Josef Moser: Die Berufswahl kosovarischer Jugendlicher im Nachkriegs-Kosovo: Hintergründe und Motivationslagen, WS 2009/2010
- Veronika Santl: Para Shysh: Ein Fotoprojekt mit Kindern ethnischer Minderheiten in einem Jugendbetreuungsprogramm in Kosova
- Alexander Beer: Erste berufliche Erfahrungen kosovarischer Jugendlicher nach einer GTZ-Ausbildung (forthcoming)
- Kooperationen im Rahmen von Praktika kosovarischer Studierender in Regensburg mit folgenden Institutionen: St. Vincent Wohngruppe, Ejsa, Arbeitskreis für ausländische Arbeitnehmer, Jugendamt Regensburg, Katholische Jugendfürsorge Regensburg
- Vermittlung von zwei M.A.-Studierenden im Rahmen des DAAD-Projekts in Studiengänge in Deutschland

Prof. Dr. Johann Weigert

- B.A.-Arbeiten im Ausland (Betreuer: Prof. Dr. Hans Weigert)
- Stefanie Kobl: LGBT im Kosovo. Menschenrechtliche, kulturelle und sozialarbeiterische Aspekte, WS 2009/2010
 - Halbritter Heike: Soziale Arbeit in Italien
 - Keil Lydia: Entwicklung der Sozialen Arbeit in Russland
 - Rudy Veronika: Montessori-Pädagogik in Tansania
 - Sailer Verena: Montessori-Pädagogik in Mexiko

3.8.3.5 Besuche, Seminare und Vorträge im Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson

- 14.-21.11.2009: Gastdozentur an der University of Kingston, Surrey, England. Seminare, Vorlesungen, Abstimmung über künftige Kooperation. Unterschrift einer Kooperationsvereinbarung. Grundlage für Forschungskooperation
- 23.04.2010: Treffen vom Europäischen „European Task Force on Irregular Migration (ETFIM)“ auf kommunaler Ebene in Paris am Institut für internationale Beziehungen (IFRI) in Paris (Vortrag: Kommunale Politik hinsichtlich „Illegaler“, Expertenrunde)
- 01.07.2010 bis 09.07.2010: Besuche bei Partneruniversitäten in England, Kingston bei London und Northumbria in Newcastle. Themen: Ausbau der Partnerschaft, Studentenaustausch, Organisation von künftigen Gastdozenturen, Erstellung einer Grundlage für Forschungsprojektanträge (Thema: „Ältere Migranten“)

Prof. Dr. Matthias Dalferth

- 26.04.-09.06.2010: Forschungsaufenthalt in Sydney und Melbourne/Australien auf Einladung von CEO Autism Australia
- 18.-19.6.2010: 1. Internationale Autismus-Spektrum-Tagung, Wien
- 08.-10.10.2010: IX International Congress Autism Europe, Catania

Prof. Dr. Klaus Schneider-Danwitz

- Besuch einer Tagung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Hochschullehrer des Rechts an den Fakultäten für Sozialwesen (BAGHR) in Brüssel am 18.06.2010

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

- Vortrag „Bürgerschaftliches Engagement im höheren Lebensalter: Empowerment in Fesseln?“ am 22.03.2010 im Rahmen des Intenive Programme (IP) Dirigere i Servizi alla Persona nella Società Multiculturale (Dispe III) von 21.-26.03.2010 an der Lumsa Università Rom zusammen mit Studierenden der HS.R (in Kooperation mit Prof. Dr. Ruth Seifert)
- Lehrveranstaltung „Fallarbeit als Methode der Sozialen Arbeit“ an der Univ. Prishtina, Departement of Education, Kosovo, im Rahmen des DAAD-Projekts „Social

Work Education“ (Prof. Dr. R. Seifert) vom 21.-28.05.2010 sowie Teilnahme am Begegnungsprogramm kosovarischer und deutscher Studenten und Studentinnen

3.8.3.6 Besuche aus dem Ausland

Prof. Dr. Philip Anderson

- 12.-16.04.2010: Gastdozentur von Dr. Tina Cook an der HS.R. Verschiedene Gastvorträge und Seminare im Fachbereich. Gespräch mit Präsidenten über Ausbau der Kooperation mit Universität von Northumbria in Forschung und Lehre. Organisiert im Rahmen der Partnerschaft mit University of Northumbria

Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker

- 30.09.-04.10.2009: Marta Lesznyak, (University of Szeged, Faculty of health sciences and social studies)

Prof. Dr. Ruth Seifert

- Betreuung von kosovarischen Praktikanten und Praktikantinnen in Regensburg
- Besuche von Professoren und Professorinnen:

WS 2009/2010

- Prof. Dr. Dervodeli, Universität Prishtina
- Prof. Dr. Nagip Skenderi, Universität Prishtina
- Prof. Dr. Koliqi, Universität Prishtina

SS 2010

- Prof. Dr. Ramush Mavriqi, Dekan der Philosophischen Fakultät der Universität Prishtina
- Prof. Dr. Deme Hoti, Universität Prishtina
- Prof. Dr. Nagip Skenderi, Universität Prishtina

3.8.3.7 Lehrveranstaltungen in englischer Sprache

- Social Policy Topics in English (Prof. Dr. Philip Anderson)
- Social Medical Journal Club (Prof. Dr. David Klemperer)
- International Social Work Issues (Prof. Dr. Ruth Seifert)
- Internationalization and Intercultural Issues (Prof. Dr. Ruth Seifert, über AW)

3.8.4 Gleichstellung/Familienfreundlichkeit/sonstige Projekte

Prof. Renate Kühnel

Mitwirkung beim Ferienprogramm:

- 02./03.11.2009: Musik- und Bewegungsstunden mit Studierenden und Ferienkindern
- 07./08.04.2010: Musik- und Bewegungsstunden mit Studierenden und Ferienkindern

4 BERICHTE DER SACHGEBIETE

4.1 Personal	74
4.2 Sachhaushalt/Finanzen	74
4.3 Baumaßnahmen und Technischer Dienst	76
4.4 Akademisches Auslandsamt	79
4.5 Studienberatung	81

4.1 Personal

RR Rudolf Pfaffel

4.1.1 Professoren und Professorinnen

Ruhestand und Neuberufungen

Im Jahr 2010 wurden 1 Professorin und 5 Professoren in den Ruhestand verabschiedet; 3 Professoren traten in die Freistellungsphase ihrer Altersteilzeit ein. Dem standen 19 Neuberufungen gegenüber, darunter 5 Professorinnen. Zeitweise waren bis zu 30 offene Berufungsverfahren parallel zu betreuen.

W-Besoldung

Bei der Professorenbesoldung wurde die W-Besoldung unter Nutzung der vorhandenen Spielräume umgesetzt. Insgesamt sind inzwischen rund 70% aller Professorinnen und Professoren in der W-Besoldung.

4.1.2 Wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Mit dem Ausbau der Forschungsaktivitäten werden die Beschaffung von wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und die Schaffung entsprechender Stellen immer dringlicher. Dazu hat die HS.R den Einstieg in die Schaffung von zeitlich befristeten Stellen geschafft. Im Jahr 2010 beschäftigte die HS.R insgesamt 30 wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (vgl. 2009: 12).

4.1.3 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Die Hochschule Regensburg verfügte zum 01.10.2010 im nichtwissenschaftlichen Bereich insgesamt über 145 Planstellen. Davon entfallen 99 auf Beamte und 46 auf Arbeitnehmer. Aus der Ausbauplanung konnten bis 2010 beim nichtwissenschaftlichen Personal zusätzlich 25,5 Stellen geschaffen werden. Aus Studienbeiträgen standen 21 Stellen zur Verfügung; insgesamt somit 191,5 Stellen.

Auf den insgesamt 191,5 Stellen waren an der Hochschule zum 01.10.2010 im nichtwissenschaftlichen Bereich (Beamte und Arbeitnehmer) 280 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in Voll- und Teilzeit beschäftigt. Davon befanden sich 97 in einem befristeten Beschäftigungsverhältnis (Teil- oder Vollzeit). 51 Neueinstellungen stehen 32 ausgeschiedene Beschäftigte gegenüber.

Im Jahr 2010 konnten insgesamt 13 Beförderungen und zwölf Höhergruppierungen (incl. Zeit- und Bewährungsaufstiege) beim Stammpersonal vorgenommen werden. Zur Honorierung hervorragender Leistungen standen im Jahr 2010 für die Beamten rund 17.400 EUR und für die Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen insgesamt 26.600 EUR zur Verfügung.

4.2 Sachhaushalt/Finanzen

Albert Hammerschmid

4.2.1 Zuweisungen / Einwerbungen

Im Doppelhaushalt 2009/2010 wurde eine zusätzliche Sperre in Höhe von fünf Prozent eingeführt. Daraus resultierte eine weitere Verminderung der schon gekürzten Haushaltsansätze. Die HS.R musste weiter alle Maßnahmen und Möglichkeiten nutzen, eigene Mittel zu erwirtschaften und war gezwungen, einen sparsamen Haushalt zu führen. Ende des Jahres gab es dann aufgrund der verbesserten Wirtschaftslage für verschiedene Kapitel noch Verstärkungsmittel, die zu einer spürbaren Entlastung des Haushalts führten.

Haushaltsmittel 2010

Verwaltungsbetriebsmittel (Budget)	2.047.060,00 EUR
TG 71 Förderung des Bundes	544.955,64 EUR
TG 72 Drittmittel Sachausgaben	1.282.930,67 EUR
TG 72 Drittmittel Personalausgaben	429.447,35 EUR
TG 73 Mittel der Lehre	865.639,86 EUR
Lehrauftragsmittel	741.900,00 EUR
TG 75 Mittel der Erstausrüstung	532.940,00 EUR
TG 76 Mittel für Einrichtung und Ausstattung	164.510,39 EUR
TG 99 Mittel der Datenverwaltung	628.491,90 EUR
Verstärkungsmittel	447.103,81 EUR
Summe	7.684.979,62 EUR

Großgeräte 2010

3D-Terrest. Laserscanner	110.738,54 EUR
WIRE BONDER	78.134,17 EUR
CIP-Pools	236.716,62 EUR

4.2.2 Verteilung auf die Fakultäten 2010

Insgesamt standen den Fakultäten für das Jahr 2010 Haushaltsmittel in Höhe von 1.408.456,38 EUR zur Verfügung. Diese gliederten sich in die Zuweisungen für die Titelgruppen 73, 76 und 99 in Höhe von 745.000,00 EUR, Lehrauftragsmittel, Mehrarbeit, Tutorien und Studentische Hilfskräfte in Höhe von 700.041,60 EUR und Resten aus dem Jahr 2009, übertragen für das Haushaltsjahr 2010, in Höhe von 149.164,78 EUR. Von den Fakultäten wurden die gemeinsamen Einrichtungen in Höhe von 185.750,00 EUR mitfinanziert.

Fakultät

Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	274.522,98 EUR
Architektur	47.589,51 EUR
Bauingenieurwesen	51.073,55 EUR
Betriebswirtschaft	169.258,29 EUR
Elektro- und Informationstechnik	151.400,35 EUR
Informatik und Mathematik	317.537,02 EUR
Maschinenbau	249.453,70 EUR
Angewandte Sozialwissenschaften	147.620,99 EUR

4.2.3 Studienbeiträge 2010

Seit dem Sommersemester 2007 ist pro Studierendem ein Studienbeitrag in Höhe von ursprünglich 500,- EUR pro Semester zu leisten. Zum Wintersemester 2010/2011 wurde dieser in Absprache mit den studentischen Vertretern auf 400,- EUR verringert. Grundlage bildet eine Ergänzung der Studienbeitragssatzung der HS.R. Mit den Studienbeiträgen hat die HS.R die Möglichkeiten, die Studienbedingungen zeitnah zu verbessern. Über die Verwendung der Mittel entscheidet ein paritätisches Gremium zwischen Hochschulleitung und Studierenden.

Verwendung/Ausgaben	Hochschule Gesamt	Fakultäten	Zentrale Maßnahmen und AW	besondere Projekte	Verwaltung
Personal	1.738.093,52 EUR	745.066,84 EUR	841.875,37 EUR		151.151,31 EUR
Lehraufträge	175.194,03 EUR	175.194,03 EUR			
Studentische Hilfskräfte /Tutoren	196.455,01 EUR	196.455,01 EUR			
Sachausgaben	1.417.072,77 EUR	924.081,20 EUR	186.938,87 EUR	301.733,83 EUR	4.318,87 EUR
Sicherungsfonds	75.014,17 EUR				
10 % Prüfungsbeste	130.562,50 EUR				
Gesamt	3.732.392,00 EUR	2.040.797,08 EUR	1.028.814,24 EUR	301.733,83 EUR	155.470,18 EUR

4.2.4 Ausbauplanung 2010

Damit im Jahr 2011 der doppelte Abiturjahrgang an den Hochschulen bewältigt werden kann, wurde das Programm zur Aufnahme zusätzlicher Studienanfänger vom Freistaat Bayern aufgelegt. Daraus erhält die HS.R Haushaltsmittel, die gestaffelt bis 2013 zugewiesen werden.

Zuweisung		
Grundzuweisung	inklusive Personal- und Sachmittel	3.641.900,00 EUR
Zusätzliche Mittel	auf Grund Reservebildung	1.478.000,00 EUR
Gesamt		5.119.900,00 EUR

Ausgaben		
Sachmittel		1.047.107,33 EUR
Personalmittel		2.370.735,06 EUR
Gesamt		3.417.842,39 EUR

4.2.5 Konjunkturpaket

Aufgrund der weltweiten Wirtschaftskrise legte die Bundesregierung ein Konjunkturpaket zur Stabilisierung und Belebung der Binnenwirtschaft auf. Die Hochschule Regensburg erhielt aus diesem Topf 2.040.000,- EUR, die zweckgebunden für die Sanierung des Hörsaalgebäudes verwendet werden konnten. Es wurden damit die Fenster erneuert und eine Außendämmung angebracht.

4.2.6 Kosten- und Leistungsrechnung (KLR)

Die KLR an der HS.R wurde mit dem 31.12.2010 fast vollständig in den Wirkbetrieb überführt. Bei der Implementierung wurde besonderer Wert darauf gelegt, dass die Organisationseinheiten kontinuierlich in die Projektarbeit eingebunden waren, ihre Anregungen einbringen und dann frühzeitig mit der Kontierung beginnen konnten. Alle Organisationseinheiten der HS.R haben mittlerweile eine vollständige Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung. Durch diesen erfolgreichen Projektlauf ist die HS.R derzeit eine der führenden Hochschulen in Bayern bei der Implementierung der KLR.

4.3 Baumaßnahmen und Technischer Dienst

TA Elke Würth, stellvertretende Leiterin

4.3.1 Große Baumaßnahmen

4.3.1.1 Nachnutzung ehemaliger Bibliothek und Cafeteria

Bauantrag (HS.R an WFKM) Kosten 3,5 Mio. EUR	06.10.2005
Genehmigung des Bauantrags	11.01.2007
Erstellen der Entscheidungsunterlage durch StBA	14.02.2007
Erstellen der Gesamtplanung durch StBA	31.05.2007
Fertigstellung	Mitte 2010

WFKM: Bayerisches Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

4.3.1.2 Zentrales Hörsaalgebäude – Zukunft Bayern 2020

Bauantrag (HS.R an WFKM) Kosten 8,0 Mio EUR	14.11.2007
Genehmigung des Bauantrags	17.01.2008
Weiterführung Planung	19.09.2008
Baubeginn	Juli 2009
Fertigstellung	Beginn SS 2011

Ausgaben

Planungskosten 2008: 690.000,- EUR

4.3.1.3 Neubau Laborgebäude mit Teilverlagerung Prüfeninger Straße – Programm Aufbruch Bayern II

Bauantrag (HS.R an WFKM)	03.06.2009
Bauantrag (HS.R an WFKM)	30.03.2010
Erteilung Planungsauftrag AFU	17.01.2011

Kosten 32 Mio EUR

4.3.1.4 Neubau Informatik und Mathematik

Bauantrag (HS.R an WFKM)	08.10.2008
Bauantrag (HS.R an WFKM)	03.06.2009
Bauantrag (HS.R an WFKM)	30.03.2010
Planungsauftrag	Dezember 2010

Kosten 24 Mio EUR

4.3.2 Kleine Baumaßnahmen

4.3.2.1 Sanierung der Abwasserkanäle (Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)

Kostenermittlung durch UBA	15.10.2002
Kosten (Prüfeninger Straße)	325.000,- EUR
Kosten (Seybothstraße)	255.000,- EUR
Kosten (Gesamt)	580.000,- EUR
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004
Antrag an das WFKM	31.01.2006
Antrag an das WFKM (für Prüfeninger Straße)	15.02.2008
Planungsauftrag (WFKM an StBA für Seybothstraße)	25.10.2007
Beginn der Maßnahme: Sanierung am Standort Seybothstraße beendet	März 2009



4.3.2.2 Sanierung PCB-belasteter Bauteile (Standort Prüfeninger Straße und Seybothstraße)

Auftrag durch UBA zur Erstellung eines Sanierungskonzeptes	Juli 2002
Abgabe eines Sanierungskonzeptes durch Fachgutachter	23.08.2004
Kosten	890.000,- EUR
Antrag an das WFKM	26.11.2002
Antrag an das WFKM	26.01.2004
Antrag an das WFKM	31.01.2006
Planungsauftrag (WFKM an StBA) für den Standort Seybothstraße	25.10.2007

Teilsanierung erfolgte mit Nachnutzung Alte Bibliothek/ Cafeteria

Weitere Maßnahmen im Zuge der Fassadensanierung:
 Februar/März 2011: Hörsaaltrakt und Verbindungsbau Nord (Business Simulation Center und Poststelle)
 August/September 2011: Fertigstellung Hörsaaltrakt; Sammelgebäude Süd und Ost

4.3.2.3 Sanierung Stromversorgung Prüfeninger Straße

Beseitigung der TÜV-Mängel
 Kostenermittlung durch UBA
Kosten 330.000,- EUR
 Sanierungsbeginn August 2010
 Weiterführende Sanierung 2011

4.3.3 Bauliche Sonderprogramme

4.3.3.1 Energetische Sanierung staatlicher Gebäude

Raumlufttechnische Sanierung der Großen Hörsäle S051-S054

Gesamtkosten: 900.000,- EUR
 30 Prozent Mitfinanzierung aus Baunterhaltungsmitteln

Planungsausgaben 2008: 11.088,- EUR
 Beginn der Sanierungsmaßnahme: August 2010
 Weiterführende Sanierung 2011

4.3.3.2 Deckenerneuerung Hörsaalgebäude

Erneuerung der Hörsaaldecke im Hörsaaltrakt Seybothstraße

Gesamtkosten: 250.000,- EUR
 Sanierung SS 2011

4.3.3.3 Fassadensanierung Seminargebäude (Konjunkturpaket II)

Erneuerung der Fenster und Wärmedämmung der Fassade des Seminargebäudes

Gesamtkosten: 1,9 Mio EUR
 Beginn der Sanierungsmaßnahmen: Juni 2010
 Fertigstellung der Sanierung nördliche und westliche Fassadenseite, Weiterführende Sanierung südliche und östliche Fassadenseite im August/September 2011

4.3.3.4 Brandschutzsanierung Seminargebäude

Erneuerung der Decken und Rauchabschlusstüren im Flurbereich Seminargebäude im Zuge der PCB-Sanierung. Brandschutzsanierung im Hörsaaltrakt ab Februar 2011

4.4 Akademisches Auslandsamt

OSTR Dr. Wilhelm Bomke

- Das Akademische Auslandsamt der Hochschule Regensburg (HS.R) hat die Aufgabe, die internationalen Kontakte der HS.R und der Hochschulangehörigen zu unterstützen. Es soll die ausländischen Studierenden an der Hochschule betreuen und den Studierenden der Hochschule helfen, wenn Sie einen Teil ihres Studiums im Ausland verbringen wollen. Das Amt ist häufig vermittelnd, verwaltend und beratend in Stipendienangelegenheiten tätig. Bei der Erledigung der umfangreichen Aufgaben erfährt es Unterstützung durch die Auslandsbeauftragten in den verschiedenen Gremien der HS.R.
- Im Berichtszeitraum nahm die Zahl der ausländischen Studierenden an der HS.R erfreulicherweise erneut zu. Die Zahl der ausländischen Studierenden, die einen Abschluss an der HS.R anstreben, wuchs deutlich. Die seit zwei Jahren bemerkbar gewordene Erweiterung des Einzugsgebietes über die Grenzen Europas hinaus verstärkte sich weiter. Erstmals war der Anteil der außereuropäischen ausländischen Gäste größer als derer mit europäischer Herkunft (53 zu 47 Prozent). In sehr kurzer

Zeit ist die HS.R damit zu einem weltweit wahrgenommenen attraktiven Bildungsanbieter geworden.

- Das Akademische Auslandsamt half, Studienaufenthalte in Regensburg vorzubereiten und durchzuführen. Unterstützt von Tutoren und Tutorinnen gelang es, die erprobten Einführungswochen erfolgreich durchzuführen.
- Die Nachfrage der Regensburger Studierenden nach Informationen über ein Auslandsstudium und/oder ein Auslandspraktikum war sehr groß. Viele intensive Beratungsgespräche, einige sehr erfolgreiche Informationsveranstaltungen und ein umfangreicher Briefwechsel mit Stipendienorganisationen, Arbeitgebern und Hochschulen dienten dazu, dem Rechnung zu tragen.
- Die HS.R warb für Aktivitäten im Auslandsbereich erhebliche zusätzliche Mittel ein. Unter den bayerischen und deutschen Hochschulen liegt Regensburg an einem Spitzenplatz im Bereich der Mobilitätszahlen und -mittel¹. Mit Unterstützung des Akademischen Auslandsamtes gelang es, über 580.000,- EUR für Auslandsaufenthalte Regensburger Hochschulangehöriger aus Förderprogrammen einzuwerben.

¹ Bei den Mitteln der Mobilitätsprogramme 2009 Platz 69 unter 234 deutschen Hochschulen. Mittel aus EU-Mobilitätsprogrammen reichten für Platz 42, in Bezug zur Größe für Platz 24 in Deutschland.

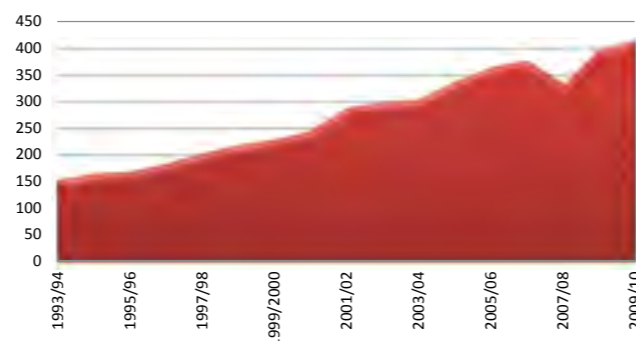


- Die Partnerschaftsbeziehungen konnten erneut deutlich auf 109 Hochschulpartnerschaften vermehrt werden.
- 116 (in den Vorjahren 93-82-88-82-64-47-71-83-86-136-98-91-51 und 20) Besuche ausländischer Hochschullehrer und -lehrerinnen wurden durch das Akademische Auslandsamt mitbetreut.
- Dozent, Dozentinnen und Studierende der HS.R waren in großer Zahl an Ausbau und Pflege der internationalen Kontakte beteiligt. Praktikanten und Praktikantinnen in den Ingenieurwissenschaften waren durch den weltweiten Mangel an Studierenden trotz der Wirtschaftskrise immer noch international gesucht.
- Erfreulicherweise konnte die Zahl der vergüteten Stellen im Ausland vermehrt werden. Hochschulstudierende hielten sich praktikums- und studienbedingt im Berichtszeitraum in 37 Ländern der Erde auf. Gäste aus 64 Ländern waren an der HS.R eingeschrieben.
- Vor allem im Bereich des Ausländerstudiums in Regensburg war 2009/2010 sehr erfolgreich. Daneben können mehrere Erfolge bei der Beantragung von Projektmitteln im internationalen Bereich positiv erwähnt werden. Mobilitätsrückgänge nach der Umstellung auf Bachelor-Programme waren zu erwarten, da zum einen manche Jahre davor in beiden damals noch parallel angebotenen Studiengängen Auslandsphasen gleichzeitig stattfanden, zum anderen ein Zeitverlust durch Auslandsphasen verstärkt als Hinderungsgrund empfunden wurde. Anerkennungsverbesserungen wirken dem wohl erfolgreich entgegen. Der Verzicht auf zumindest ein Praxissemester im Bachelor verhindert die früher gerne praktizierte Kombination Inlands- und Auslandspraktikum. Dabei war Ersteres oft die Vorbedingung für die Auslandseinsätze bei den Firmen im zweiten praktischen Studiensemester. Auch hier ist aber eine Erhöhung in Zukunft zu erhoffen.

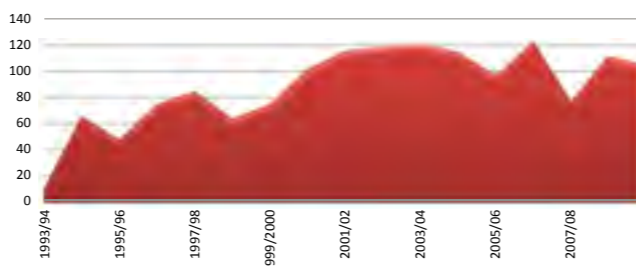
4.4.1 Ausländische Studierende 2009/2010 (Vorjahre in Klammern)

Gesamt: 415 (399-333-378-365-338-304-299-289-245-229-219-203-183-169-165-153) (davon 105-112-77-123-97-115-121-119-116-102-75-64-85-75-48-66-10 Austauschstudierende) – (siehe Anhang, sortiert nach Länder)

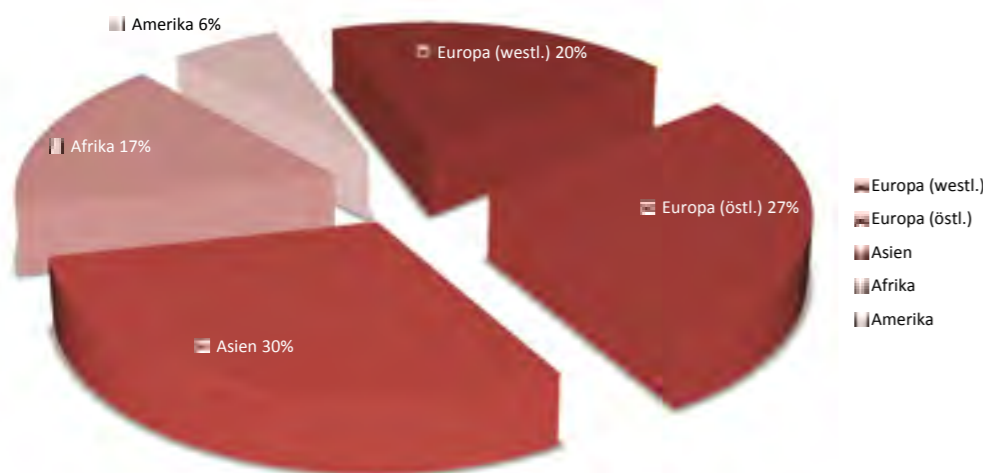
Ausländische Studierende an der HS.R



Austauschstudierende an der HS.R



Herkunft



4.5 Studienberatung

4.5.1 Allgemeine Studienberatung

OSTR Dr. Wilhelm Bomke

Aufgabe der Allgemeinen Studienberatung ist es, Hilfe bei der Entscheidung für ein Studium, bei der Anmeldung und Aufnahme eines Studiums, bei Problemen während des Studiums und bei der Orientierung nach dem Studium zu bieten. Im letzteren Bereich wird sie durch den Career Service der Hochschule Regensburg (HS.R) unterstützt. Sie kooperiert mit den Fachstudienberatungen, unterhält Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, stellt Informationsmaterial zusammen und macht dieses Interessenten zugänglich.

Im Akademischen Jahr 2009/2010 wurden durch Schulbesuche und durch Gruppenveranstaltungen nochmals mehr Interessenten und Interessentinnen als in den Vorjahren erreicht. Aufrecht erhalten wurde das Engagement, auf Informationsmessen die HS.R vorzustellen und um qualifizierte Bewerber zu werben.

Die erneut ausgebaute Möglichkeit, ein Studium im Sommersemester zu beginnen, brachte eine gesteigerte Nachfrage nach Information mit sich. Angebote im Rahmen des HS.R-Projektes „Familienfreundliche Hochschule“ wurden wesentlich von der Allgemeinen Studienberatung mit getragen. Die psychosoziale Beratung und die Funktion des Familienbüros wurden von einer Mitarbeiterin der Studienberatung mit wahrgenommen. Das Beratungsangebot blieb zeitlich ausgedehnt und um zahlreiche neue Kompetenzbereiche erweitert. Die Kooperation mit anderen Einrichtungen wurde intensiv gepflegt.

Die Umgestaltung der gymnasialen Oberstufe brachte zusätzliche neue Aufgaben und Chancen mit sich, die von Anfang an durch die Allgemeine Studienberatung der HS.R genutzt wurden. Der nahende Doppelabiturjahrgang bedingte Aktivitäten, zum Beispiel Schulbesuche und Hochschulbesuche durch Schulen. Die Schaffung neuer Wege von Berufstätigen zum Studium, die verstärkte Einbindung Regensburgs in das Modell „hochschule dual“, der Ausbau des Studienangebotes der HS.R, die Mitwirkung bei Projekten, zum Beispiel im Mentoringbereich, die verstärkte Zusammenarbeit mit Schulen und die intensivere Vernetzung innerhalb der HS.R waren neue Dimensionen, in denen die Studienberatung wirksam war. Besonders die enge Zusammenarbeit mit zahlreichen Schulen und Informationsstellen trug im Berichtsjahr zahlreiche deutlich wahrnehmbare Früchte, die durch die Zusammenarbeit aller Hochschulbereiche hoffentlich auch in Zukunft gesichert werden können.

Größere Informationsveranstaltungen der Allgemeinen Studienberatung im akademischen Jahr 2009/10

Informationsveranstaltungen an Schulen	17
Gymnasien	10
FOS/BOS	6
Schulen zu Besuch an der HS.R	6
Gymnasien	4
FOS/BOS	2
Teilnahme an Abiturienten- und Bildungsmessen	10
Sonstige Informationsveranstaltungen außer Haus	7
Informationsveranstaltungen im Hause	4

4.5.2 Familienbüro

Andrea März-Bäumel, Dipl. Sozialpädagogin (FH)

Das Familienbüro ist in die Allgemeine Studienberatung und der psychosozialen Beratung eingebunden und wird von einer Sozialpädagogin betreut.

4.5.2.1 Beratung

Die Zielgruppe umfasst schwangere Studentinnen, Studierende mit Kindern bzw. mit zu pflegenden Angehörigen, Studieninteressierte mit Familie, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Professoren und Professorinnen der HS.R mit Erziehungs- oder häuslichen Pflegeaufgaben. Eltern werden vor und während des Studiums von einer Sozialpädagogin beraten und begleitet zu den Themen:

- Studienwahl und Studienplanung
- Informationen in der Schwangerschaft während des Studiums
- zu Kinderbetreuungsmöglichkeiten in Regensburg,
- zu gesetzlichen Bestimmungen und Studienorganisatorischem (Beurlaubung, Teilzeitstudium usw.)
- zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten
- zu Beratungsmöglichkeiten in Regensburg
- zu ambulanten Pflegehilfsmöglichkeiten und zu SGB XI
- zu familiären Schwierigkeiten und psychosozialen Problemen
- Vereinbarkeit von Studium/Beruf mit Erziehungsarbeit bzw. Pflege

4.5.2.2 Ferienaktionen für Kinder

In den Herbstferien 2009 fand eine Kinderbetreuung für Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren von Studierenden und Beschäftigten der Hochschule statt. Die Kinder werden kompetent betreut und das abwechslungsreiche Programm hat auch das Ziel, die Kinder an das Hochschulleben heranzuführen und sie für Technik zu interessieren.

Ferienaktion: 02.11. bis 05.11.2009 von 08:00 bis 16:00 Uhr (vier Tage)

Programm

- Kennenlernspiele, Kinderschminken
- Laternenbasteln, organisiert von Studierenden der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften
- Musik und Bewegung mit Prof. Renate Kühnel
- Spiele im Freien (Baumgesichter basteln, Laubhüpfen usw.)
- Naturwissenschaftliche Experimente
- Einstündiges Tanzprojekt mit den Kindern, durchgeführt von Studierenden des Studiengangs Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit
- Kindervorlesung „Elektrizität“ mit Prof. Dieter Kohlert
- Live-Rollenspiel Mittelalter, durchgeführt von ehemaligen Studierenden des Studiengangs Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit

Bis zu 23 Kinder waren da. Die Betreuung übernahmen drei Mitarbeiterinnen und zwei studentische Hilfskräfte. Das Mittagessen fand in der Mensa statt.

Ferienaktion: 07.04. bis 09.04.2010 von 08:00 bis 16:00 Uhr (vier Tage)

Programm

- Kennenlernspiele, Kinderschminken
- Musik und Bewegung mit Prof. Renate Kühnel
- Arbeiten mit Ton, durchgeführt von einer Töpferin
- Besuch im Maschinenbaulabor – Franz Wagner zeigt verschiedene Maschinen
- Besuch im „Blitzlabor“ – spannende Vorführungen mit Harry Sigler und Günther Schmidt
- Live-Rollenspiel Mittelalter mit den „Weltentänzern“

4.5.2.3 Mein-Kind-kommt-mit-Aktion am Buß- und Betttag

Zum ersten Mal konnten Eltern schulpflichtiger Kinder ihre Sprösslinge am Buß- und Betttag, 18.11.2009, vormittags mit an den Arbeitsplatz oder in die Vorlesung nehmen und nachmittags bei einer betreuten Spiel- und Bastelaktion in der HS.R abgeben.

4.5.2.4 Netzwerkarbeit: Eltern-Kind-Gruppe

Studierende mit Kind oder Kindern im Baby- und Kleinkindalter treffen sich einmal wöchentlich zum gemeinsamen Spiel und Erfahrungsaustausch in der HS.R (auch in den vorlesungsfreien Zeiten). Ende 2010 fand das Gruppentreffen zum 100. Mal statt.

In Beratungsgesprächen mit schwangeren Studentinnen im Familienbüro steigt das Interesse an der Gruppe. Sie freuen sich auf die Möglichkeit, andere in ähnlicher Situation zu treffen und sich in der Hochschule Rat von „Experten“ (anderen Eltern) holen zu können.

4.5.2.5 Elternvortragsreihe

Der Arbeitskreis „Familienfreundlicher Campus“ (Familienbüros Universität und HS.R, Sozialberatung Studentenwerk) organisierte von April bis Juni 2010 auf dem Regensburger Campus eine informative Vortragsreihe mit dem Titel „Familie im Blick“. Drei Vorträge widmeten sich den vielfältigen Aspekten der Kindererziehung und des Zusammenlebens in modernen Familien:

- 30.04.2010: Vortrag „Das Monster unter dem Bett – vom richtigen Umgang mit Kinderängsten“, Dr. Peter Hammerschmid
- 07.05.2010: Vortrag „Kinder fordern und fördern, nicht überfordern! Große Herausforderungen für Eltern und Erzieher“, Prof. Dr. Maria Fölling-Albers
- 11.05.2010: Vortrag „Leben in Patchwork-Familien“, Prof. Dr. Wolfgang Buchholz-Graf

4.5.2.6 Öffentlichkeitsarbeit

Mindestens dreimal im Jahr wird eine Rundmail an alle Hochschulangehörige mit den geplanten Aktionen der Familienfreundlichen Hochschule verschickt. Im Newsletter „HS.R intern“ wird regelmäßig auf Veranstaltungen der Familienfreundlichen Hochschule hingewiesen.

Das Familienbüro hat einen eigenen Auftritt auf der Homepage und wird auf Veranstaltungen wie den Hochschulinformationstagen, bei der Immatrikulation und den Erstsemestertagen mit einem Infostand vorgestellt.

Über die Ferienbetreuungen, die GenerationenHochschule und den Vortrag für pflegende Angehörige standen Berichte auf der Homepage und im Spektrum.

4.5.2.7 Kooperationen

In regelmäßigen Arbeitstreffen werden mit dem Familienservice der Universität Regensburg und dem Studentenwerk Konzepte entwickelt, um einen „Familienfreundlichen Campus Regensburg“ voranzutreiben.

Im Januar 2010 fanden zwei Vorträge zum Thema Zertifizierung einer familienfreundlichen Universität/HS.R/Uniklinik/Studentenwerk statt. Vertreterinnen der in Frage kommenden Anbieter Hertie-Stiftung-Audit „Beruf und Familie“ und Total-E-Quality informierten im Rahmen eines Runden Tisches „Familienfreundlicher Campus“, initiiert von Gerlinde Dietl, Geschäftsführerin des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz.

4.5.2.8 Informationsveranstaltungen „Studieren mit Kind“

Jedes Semester organisiert die Arbeitsgruppe „Familienfreundlicher Campus“ für werdende Studenteltern und Studierende mit Kind diese Informationsveranstaltung: 10.11.2009, 11.05.2010. Referenten und Referentinnen sind abwechselnd von ProFamilia und DonumVitae eingeladen. Es wird ausführlich über rechtliche und finanzielle Belange in der Schwangerschaft und Erziehungszeit, über Betreuungsmöglichkeiten in Regensburg und die familienfreundlichen Angebote der Universität, der HS.R und des Studentenwerks informiert.

4.5.2.9 Wünschenswerte Maßnahmen in der Zukunft

- Planung und Errichtung eines Eltern-Kind-Arbeitszimmers mit Arbeitsplatz für Studierende und Mitarbeiterinnen, Wickel-Still-Schlafmöglichkeit, Spielzeug – als Notbehelf bei Betreuungsengpässen zur besseren Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
- Eltern-Kind-Parkplatz Nähe Eingang HS.R-Standort Seybothstraße

4.5.2.10 Konkrete Planung

Familienfest auf dem Campus HS.R am 27.05.2011 von 15:00 bis 17:30 Uhr. In Zusammenarbeit: Arbeitskreis „Familienfreundlicher Campus“, Stadt Regensburg



5

ZENTRALE EINRICHTUNGEN

5.1 Rechenzentrum	86
5.2 Institut für Angewandte Forschung und Entwicklung (IAFW)	89
5.3 Hochschulbibliothek	91
5.4 Weiterbildung	94

5.1 Rechenzentrum

Prof. Dr. Athanassios Tsakpinis,
Wissenschaftlicher Leiter
ORR Hans Buberger, Technischer Leiter

Das Rechenzentrum plant und betreibt als zentrale Einrichtung die IT-Infrastruktur der Hochschule Regensburg (HS.R). Im Berichtszeitraum wurden außerhalb des laufenden Betriebs die folgenden Maßnahmen durchgeführt:

5.1.1 Netz-Infrastruktur und Security

Im Berichtszeitraum wurde wieder eine Reihe alter Switches durch neue, leistungsfähigere Gigabit-Switches ersetzt. Es wurde eine detaillierte, qualitative Ausstattungsbeschreibung für das passive Datennetz im neuen Hörsaalgebäude erstellt und die Vernetzung an mehreren Stellen erweitert. Im Funknetzbereich wurden ein neuer, leistungsfähiger Controller sowie 30 neue Accesspoints beschafft.

5.1.2 Arbeitsplatz-Systeme

Im CIP-Bereich war im Berichtszeitraum der Austausch der Arbeitsplatzrechner in drei Räumen erforderlich. Die Beschaffungen für die beiden großen WAP-Anträge mit insgesamt 80 Wissenschaftler-Arbeitsplätzen wurden im Dezember 2009 abgeschlossen.

5.1.3 Server-Systeme

In 2010 wurde damit begonnen, die bisherige Philosophie des Serverbetriebs, nämlich der Betrieb eines oder mehrerer dedizierten physisch vorhandenen Servers für jeden Dienst zu verlassen und auf den Betrieb von virtuellen Servern umzusteigen. Hierbei können eine Reihe von logischen Servern auf einigen wenigen physischen Servern betrieben werden. Das Ziel dabei ist, die Ressourcen besser zu nutzen und letztlich dadurch Einsparungen zu erzielen. In diesem Zusammenhang wurde auch eine Konsolidierung bei den Serverbetriebssystemen beschlossen. Zukünftig sollen nur noch Linux- und Windows-Server betrieben werden. Außerdem wurde begonnen, eine Lösung für ein großes zentrales Speichersystem auszuarbeiten.

5.1.4 E-Mail

Seit Anfang 2010 erhalten neue Benutzer ihre Mailbox auf einem Groupwise-Server. Pegasus-Mail wird noch längere Zeit weiterbetrieben, die Mailboxes werden sukzessive auf Groupwise migriert.

5.1.5 Benutzersupport

Die Einrichtungen für den Benutzersupport (Infostand für Studierende, Workgroupmanager für Bedienstete, allgemeine Hotline, Webseiten des Rechenzentrums) haben sich gut bewährt und werden intensiv genutzt.

5.1.6 Software

Der Abschluss und die Erneuerung von Verträgen für diverse Softwareprodukte ermöglicht weiterhin den Einsatz zahlreicher Applikationen zu günstigen Konditionen.

5.1.7 Softwareverteilung

Um die Bereitstellung von Anwendungssoftware zu verbessern wurden verschiedene Produkte zur Softwareverteilung und -virtualisierung untersucht. Durch den Einsatz von VMware Thinapp konnte eine beschleunigte Bereitstellung von Anwendungen im CIP-Bereich erreicht werden.

5.1.8 WWW

Im Bereich des WWW-Servers wurden mehrere Neuerungen eingeführt, TYPO3 wurde auf die neueste Version „upgedated“.

5.1.9 Campusmanagement

Studenten- und Prüfungsverwaltung
Die Umstellung des Studienangebots auf Bachelor und Master erfordert umfangreiche Anpassungen der Studenten- und Prüfungsverwaltung. Die aktuellen Einstellungen stammen noch aus der Zeit der Diplomstudiengänge und spiegeln die Modularität der Studienangebote nicht wider. Ziel ist es, noch vor der Einführung des neuen Hochschulinformationssystems „HisInOne“ im Herbst 2012 die „Altlasten“ behoben zu haben.

Die Aktivitäten in diesem Bereich werden gekoppelt an die Einführung der neuen Prüfungsanmeldung, die mit der Prüfungsverwaltung gekoppelt ist und „weiß“, welche Leistungen der Student noch zu erbringen hat. Damit können falsche Anmeldungen weitgehend vermieden werden. Die Fakultät Bauingenieurwesen und ein Studiengang der Fakultät Architektur wurden zum Prüfungszeitraum WS 2010/2011 umgestellt. Das neue Verfahren wird schrittweise auf alle Fakultäten übertragen.

Sämtliche Zeugnisvorlagen mussten auf das modularisierte Angebot angepasst und zusätzliche (z. B. Transcript of Records) erstellt werden. Viele der Dokumente sind künftig über Selbstbedienungsfunktionen erhältlich, so auch die Immatikulationsbescheinigungen. In diesem Zusammenhang wurde der Druck der Leporellos für den Regensburger Verkehrsverbund (RVV) vereinfacht.

5.1.10 Zeiterfassung

Die HS.R hat eine neue elektronische Zeiterfassung eingeführt. Das Projekt wurde im Juli 2010 abgeschlossen. Das System bietet für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen eine Reihe von Selbstbedienungsfunktionen und einen Genehmigungs-Workflow.

5.1.11 Stundenplanung

Die neue Stundenplanung „Untis“ wurde in fünf der acht Fakultäten eingeführt. An den restlichen Fakultäten wird sie im Laufe des Jahres 2011 in Betrieb genommen. Seit dem 01.01.2011 wird dazu ein webbasiertes Verfahren des gleichen Herstellers getestet, mit dem Raum- und Personensuche sowie die Belegung von Räumen, das Verschieben und Ausfallen von Veranstaltungen angeboten werden kann. Diese Funktionen sollen zum SS 2011 in Betrieb gehen und auch in der Verwaltung von fakultätsübergreifenden Ressourcen eingesetzt werden.

5.1.12 Einführung von HisInOne

Die HS.R hat im Rahmen der Zielvereinbarungen mit dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst mit der Einführung eines neuen Hochschulinformationssystems begonnen. Das Projekt dauert bis Ende 2013. Seine Finanzierung ist über die Zielvereinbarung sichergestellt. Sach- und Personalkosten sind mit 680.000,- EUR veranschlagt.



Der Projektplan sieht wie folgt aus:

- Technische Installation: Im April 2010 wurde eine Dreisystemlandschaft aufgebaut und die Software installiert. Im November 2010 wurde das Update der Software auf die Version 2.0 durchgeführt, mit der das Modul Alumniverwaltung im Januar 2011 in Betrieb geht
- Alumni-Management: Die erste Version ist fertiggestellt und geht am 12.01.2011 in Betrieb
- Gremienverwaltung, Adressmanagement, Veranstaltungsmanagement: die Eigenentwicklung der HS.R wurde aktualisiert, um Zeit für die Pilotierung zu haben, die zusammen mit HIS durchgeführt wird
- Modulhandbücher: SS 2011
 - 01.04.2011: Bewerbung und Zulassung (Bewerbungsphase für WS 2011/2012)
 - 01.06.2012: Studierenden-Management (Immatrikulation für WS 2012/2013)
 - 01.06.2012: Prüfungs- und Veranstaltungs-Management

5.1.13 Vorlesungsverzeichnis

Das elektronische Vorlesungsverzeichnis der HS.R wurde am 01.10.2010 in Betrieb genommen. Damit verfügt die HS.R über eine einheitliche Darstellung des Lehrangebots, aus dem Inhalte, Termine und die beteiligten Personen ersichtlich sind.

Suchfunktionen für Räume, Vorlesungen und Dozenten und Dozentinnen sowie eine Anzeige der täglich aktualisierten, laufenden Veranstaltungen sowie Verschiebungen und Vorlesungsausfälle komplettieren den Funktionsumfang des Systems.

5.1.14 Veranstaltungsmanagement

Die HS.R nutzt ein eigenentwickeltes System zur Gremienverwaltung und zur Organisation von Veranstaltungen. Das System wurde neu implementiert und seine Mängel behoben. Parallel bringt die HS.R ihre Erfahrungen auf diesem Gebiet in eine Pilotierung der HIS ein. Ziel ist die Entwicklung einer HisInOne-Komponente für das Veranstaltungsmanagement an Hochschulen mit umfangreicher Funktionalität.

5.1.15 Infrastruktur

Im Bereich des Hochschulinformationssystem wurde eine Dreisystemlandschaft aufgebaut (Test-, Qualitätssicherungs- und Produktivsystem).

5.1.16 eLearning

Seit dem WS 2010/2011 betreibt die HS.R eine moodle-Installation zusammen mit dem Rechenzentrum der Universität Regensburg. Es wird eine „weiche“ Migration vom alten Verfahren Zepelin nach moodle geben.

5.1.17 Berichte der zentralen Einrichtung KDV

Die Arbeitsgruppe Koordinationsstelle Datenverarbeitung (KDV) des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst arbeitet eng mit dem Rechenzentrum der HS.R zusammen, um so Synergieeffekte für beide Seiten zu erzielen. Zugleich wurde die KDV um eine Stelle verstärkt und mit der Aufgabe beauftragt, den Betrieb und die Benutzerbetreuung von CEUS lokal zu übernehmen. Das Ziel, alle bayerischen Hochschulen innerhalb von eineinhalb Jahren an CEUS anzuschließen, wurde erreicht. Damit verfügen Hochschulleitungen und Dekanate über ein umfangreiches, flexibles Berichtswesen, das laufend erweitert und aktualisiert wird.

Im Berichtszeitraum wurden darüber hinaus die technischen Voraussetzungen und eine Kosten- und Leistungsrechnung auf der Grundlage der HIS-COEB-Daten und CEUS geklärt. Zusammen mit der Hochschule Deggen-dorf wurden die KLR-Berichte der HS.R realisiert und eine Pilotierung vorbereitet. Diese beginnt im Januar 2011, Regensburg beteiligt sich aktiv an der Realisierung eines KLR-Konzeptes in CEUS. In diesem Zusammenhang wurde bereits die Schnittstelle zum HIS-Modul COEB umgesetzt.

5.1.18 Bericht der Gruppe VDV

Die VDV-Gruppe hat im Berichtszeitraum 55 alte Arbeitsplatzrechner der Verwaltung durch neue PCs ersetzt. Das Facility Management Operating System FAMOS wurde erneuert und auf einen neuen Server migriert.

5.1.19 Weitere Aktivitäten

- Mitarbeit im Arbeitskreis „Bayerisches Hochschulnetz“ (BHN)
- Mitarbeit in der Arbeitsgruppe „Bayerische IT-Betriebszentren“
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Bayerische Softwarekoordinatoren“
- Mitarbeit im Arbeitskreis „Vernetzte Arbeitsplatzrechner“ (AKnetzPC)
- Teilnahme an Workshops, Firmenpräsentationen und Messen

5.2 Institut für Angewandte Forschung und Entwicklung (IAFW)

Dr. Wolfgang Baier – Vizepräsident

5.2.1 Stand

Das Institut für Angewandte Forschung und Wirtschaftskooperationen (IAFW) ist die zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für alle Forschungsaktivitäten der Hochschule Regensburg (HS.R). Es ist zum einen Ansprechpartner für alle externen Anfragen zum Thema Forschung und bündelt zum anderen intern die Kompetenzen der HS.R in diesem Bereich. Im Zuge der Profilbildung der HS.R wurden unter dem Dach des IAFW mittlerweile zahlreiche fakultätsübergreifende Kompetenzzentren gegründet. Auch in regionalen und überregionalen Netzwerken ist das IAFW vertreten.

Aufgaben und Ziele:

- Kundenorientierte Unterstützung bei wissenschaftlichen und technischen Fragestellungen, insbesondere auch kleiner und mittelständischer Unternehmen
- Unterstützung bei der administrativen Abwicklung von Kooperationsvorhaben mit der Wirtschaft
- Durchführung und Betreuung von Forschungs- und Entwicklungsvorhaben sowie von Verbundforschungsprojekten
- Erfassung und Veröffentlichung der Forschungsaktivitäten der HS.R
- Förderprogrammberatung
- Aufbau und Unterstützung von Netzwerken und Kompetenzzentren
- Ausbau der FuE-Strukturen der HS.R
- Informations- und Kommunikationsplattform
- Auf- und Ausbau interner und externer Netzwerke

2010 konnte die HS.R an die Erfolge aus dem Jahr 2009 anknüpfen und die Aktivitäten im Bereich der Forschung weiter ausbauen. 13 neue, öffentlich geförderte Projekte mit HS.R-Beteiligung im Gesamtwert von 8,9 Mio EUR (Anteil der HS.R: 2,5 Mio EUR) aus Bund-, Länder- und EU-Programmen wurden im Jahr 2010 genehmigt. Insgesamt werden derzeit 25 laufende, öffentlich geförderte Projekte an der HS.R bearbeitet. Außerdem konnten 2010 50 Auftragsforschungsprojekte abgewickelt werden. Derzeit sind über 60 Professoren und Professorinnen regelmäßig neben der Lehre in Forschungsprojekten aktiv. Insgesamt zirka 21 Doktoranden und Doktorandinnen absolvieren hier in verschiedenen Projekten ihre Doktorarbeit.

Im März 2010 öffnete das Applikationszentrum Sensorik (SappZ) – ein Projekt in Kooperation mit der Universität Regensburg – seine Pforten. Leiter ist Prof. Rudolf Bierl. Ende 2009 wurden hierfür durch das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Transport und Technologie insgesamt zwei Millionen EUR aus Landesmitteln sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) bewilligt. Bis Ende 2010 konnten bereits zahlreiche Auftragsforschungsprojekte akquiriert oder schon abgewickelt werden. Unter dem Dach des SappZ startete im Mai ein großes Projekt, gefördert von der Bayerischen Forschungstiftung. Federführend ist hier die Continental AG, hausintern arbeiten dabei die Fakultäten Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik, Elektro- und Informationstechnik sowie Maschinenbau zusammen.

Insgesamt beschäftigt das Applikationszentrum 13 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen (darunter ein Doktorand und zwei Masterstudierende); fünf Stellen sind noch zu besetzen. Bezeichnend für den interdisziplinären Charakter ist auch die fachliche Zusammensetzung der Beschäftigten. So sind neben Mikrosystemtechnikern unter anderem Elektroingenieure, Mathematiker, Chemiker und Informatiker tätig. Auch der Forschungsschwerpunkt „Miniaturisierte Sensorik“ konnte mit einem Folgeprojekt (Fördersumme: 400.000,- EUR) im Jahr 2010 weiter ausgebaut werden.

Nach einem Jahr kann das **IT-Anwenderzentrum** der HS.R bereits erste Erfolge vorweisen. So konnten mehrere Projekte mit Partnern aus Industrie und Wissenschaft gestartet werden. Hierbei wurden sowohl konkrete Unterstützung bei praktischen Fragestellungen geleistet, als auch Vorfeldthemen im Rahmen von mehreren Promotionsvorhaben untersucht. Das Zentrum wird von Prof. Dr. Markus Kucera und Prof. Dr. Thomas Waas.

Prof. Dr. Markus Kucera, Dekan der Fakultät Informatik und Mathematik und Leiter des Anwenderzentrums, lud zum ersten Experten-Workshop „Funktionale Sicherheit“ an die HS.R ein. Der Workshop hatte das Thema „Single Microcontroller Safety versus Multicore Safety“. Aufgrund des großen Erfolgs der ganztägigen Veranstaltung ist eine Fortsetzung im Jahr 2011 geplant.

Im Juni 2010 fand an der HS.R die Gründungsfeier für das interdisziplinäre **Forschungsnetzwerk „Trauma-Biomechanik“** statt. Beteiligt sind hier die Abteilung für Unfallchirurgie, Universitätsklinikum Regensburg, die Bundesanstalt für Straßenwesen, die Fakultät Maschinenbau der HS.R, das Institut für Rechtsmedizin der LMU München, sowie die fünf großen deutschen Automobilhersteller Audi, BMW, Daimler, Porsche und Volkswagen, vertreten durch das PDB – Partnership for Dummy Tech-



nology and Biomechanics (Initiator des Netzwerkes). Die Geschäftsstelle befindet sich an der HS.R in der Fakultät Maschinenbau. Mehr Sicherheit in Verkehr, Arbeit, Sport und Freizeit möchte das Netzwerk erreichen. Dies soll durch Diskussionen des Kenntnisstands, die Identifikation von Forschungsthemen, die Bildung von Forschergruppen und den regelmäßigen Wissenstransfer unterstützt werden.

Um die Kultur der Selbstständigkeit intensiver zu fördern wurde am 01.04.2010 das „**start-up center**“ ins Leben gerufen. Zur Zielgruppe zählen Studierende, Absolventen und Absolventinnen sowie wissenschaftliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der HS.R. Finanziert wird das „start-up center“ aus Mitteln des Europäischen Regionalfonds (Fördersumme: 422.230,50 Eigenanteil HS.R: 50 Prozent) die gemeinsam mit der Universität Regensburg im Projekt „Pro Gründergeist“ beantragt wurden. Zu den Aufgaben des „start-up centers“ gehören unter anderem die Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben, deren Begleitung und Förderung sowie die Durchführung von gründungsrelevanten Veranstaltungen.

In der Fakultät Bauingenieurwesen wurde in 2010 neben dem von der Bayerischen Forschungsförderung seit 2008 geförderten Projekt „**ForBAU – Virtuelle Baustelle**“ ein weiteres Projekt (**KONSTROLL**) im Bereich Bau mit einer Fördersumme von 259.039,00 EUR neu gefördert. Die Förderung erfolgte dabei durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF). In diesem Forschungsprojekt geht es um die Beurteilung und Steuerung der Konsistenz von selbst verdichtendem Beton durch ein neu zu entwickelndes Messgerät. Projektleiter ist Prof. Dr. Wolfgang Kusterle.

Im Jahr 2010 war die HS.R außerdem ein zweites Mal mit einem Projekt aus dem 7. Forschungsrahmenprogramm der EU erfolgreich: Prof. Dr. Thomas Schlegl, Fakultät Maschinenbau, entwickelt im Projekt **Cytofab** ein Assistenzrobotersystem für eine modulare Herstellungsplattform zur vereinfachten Produktion patientenspezifischer Zellkulturen. Federführend ist hier das Fraunhofer IPA, Stuttgart.

5.2.1.1 Perspektiven

Zwölf Anträge in Programmen des Bundes und des Landes wurden in 2010 neu eingereicht. Darüber hinaus wurde auch mit den Vorarbeiten begonnen, Anträge auf Förderung von zwei kooperativen **Forschungskollegs** zu den Themen Sensorik und Medizintechnik zu erstellen. Die Skizzen wurden am 31.01.2011 beim BMBF eingereicht.

Des Weiteren ist ein **Kompetenzzentrum „Regensburg School of Energy and Resources“** (Arbeitstitel) in Planung. Zu den wichtigen Zielstellungen gehören in diesem Projekt unter anderem die Verbesserung der operativen Wirtschaftlichkeit und Kostenreduzierung beim Einsatz von Energie, die Unterstützung von Nachhaltigkeitszielen, die Entwicklung eines effektiven Ressourcenmanagements und ein Beitrag zur Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energien. In diesem Zentrum sollen kompetente Lehre und angewandte Forschung in diesen Themenbereichen fakultätsübergreifend zusammengeführt, einschlägige Kompetenzen der HS.R gebündelt und nach außen besser sichtbar gemacht werden.

Mit dem Master of Applied Research wurde ein Studiengang gestartet, der in besonderer Weise Studierende in technisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte einbezieht. Dieser Studiengang bietet neue Möglichkeiten für Forschungsk Kooperationen mit Firmen. Mit der Infineon Technologies AG konnte bereits ein erster Rahmenvertrag in diesem Bereich abgeschlossen werden. Weitere Kooperationen sind in Planung. Der Studiengang wird in Kooperation mit den Hochschulen Nürnberg, Deggendorf, Landshut durchgeführt.

5.3 Hochschulbibliothek

Claus Kuttler – Leiter der Hochschulbibliothek

Auch im Berichtsjahr 2010 erwies sich die Hochschulbibliothek einmal mehr als eine unverzichtbare Ressource für Studium und Lehre an der Hochschule Regensburg (HS.R).

Ihrem Auftrag, ihr Potenzial sowohl in die HS.R, als auch in den Leistungsverband der bayerischen wissenschaftlichen Bibliotheken einzubringen, ist die Hochschulbibliothek auch im Jahr 2010 nachgekommen. Dem engagierten Einsatz aller Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ist es zu verdanken, dass die Leistungen der Hochschulbibliothek weiterhin zuverlässig und stetig erfolgten. Seitens der Hochschulleitung, der Verwaltung, der Fakultäten und nicht zuletzt der Studierendenvertretung hat die Bibliothek vielfache Unterstützung erhalten. Das ist bei Weitem nicht selbstverständlich und dafür haben wir zu danken.

Auf Antrag der Studierendenvertretung hat das Vergabegremium für Studienbeiträge beschlossen, die Öffnungszeiten der Hauptbibliothek Seybothstraße ab 01.01.2010 erneut und zwar auf nunmehr 81 Stunden pro Woche zu erhöhen. Sie betragen nun Mo. bis Fr. 08:00 bis 22:00 Uhr und Sa. 09:00 bis 20:00 Uhr. Für diese bis Ende 2011 befristete Maßnahme wurden Mittel im Umfang von einer halben Stelle bereitgestellt.

Die Hochschulbibliothek verzeichnete 2010 in einigen Bereichen Wachstumsraten, in anderen stagnierten die Werte auf hohem Niveau. Sie konnte Ihren Nutzern einerseits ein sehr gutes Medienangebot, insbesondere auch im Bereich der elektronischen Medien bieten. Die Bereitstellung der Medien erfolgte dabei ausnahmslos sehr schnell. Andererseits konnte auch das Schulungsangebot durch größere Nachfrage stark ausgeweitet werden. Benutzer und Benutzerinnen nahmen das Angebot in allen Bereichen überdurchschnittlich gut an.

Im Rahmen des Hochschulpaktes wurde für die Hochschulbibliothek eine Stelle A9 (Bibliotheksinspektor/in) beantragt und bewilligt. Mit dieser Maßnahme konnte zum Jahresende die Benutzungsabteilung personell verstärkt werden, um die ansteigende Benutzerzahl bewältigen zu können.

Die Geschäftsverteilung innerhalb des Sachgebietes wurde 2010 angepasst. Die Bibliotheksverwaltung wird nun in die vier klassischen Abteilungen: „Fachreferate und Sacherschließung“, „Medienbearbeitung“, „Benutzung“ sowie „Informationsvermittlung und Öffentlichkeitsarbeit“ gegliedert. Die Abteilungen werden dabei von den vier Diplombibliothekaren und Diplombibliothekarinne n eigenständig geleitet.

Die Hochschulleitung stellte auf Wunsch des Bibliotheksleiters Mittel für eine Teamentwicklungsberatung zur Verfügung. Eine externe Supervisorin wurde damit beauftragt, Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und Bibliotheksleitung in Gruppen- und Einzelgesprächen zu begleiten.

Die Hochschulbibliothek beteiligte sich 2010 an den Aktivitäten des Regensburger Bibliotheksverbundes (RBV) (<http://www.regensburger-bibliotheken.de>), ein Zusammenschluss von Einrichtungen des Bibliotheks-, Archiv- und Dokumentationswesens in unterschiedlicher Trägerschaft aus der Stadt und der Region Regensburg.

Ein erstes Projekt des RBV stellte die Aktion „Regensburger Bibliotheken für Schüler und Schülerinnen, RIKS“ dar, bei der sich auch die Hochschulbibliothek als Partner der

Schulen für die Vermittlung von Lese-, Medien-, Bibliotheks- und Informationskompetenz präsentierte und entsprechende Veranstaltungen durchführte. Des Weiteren wurde eine Imagebroschüre „Bibliotheken in Regensburg“ in Zusammenarbeit mit der Stadt auf den Weg gebracht, die Anfang 2011 erscheinen soll.

Mehr als 80 Besucher fanden am 28.10.2010 den Weg in die Bibliothek, als diese im Rahmen der bundesweiten Aktionswoche „Deutschland liest“ zu einer Lesung mit dem Autor Robert Hültner einlud, der aus seinem Kriminalroman „Inspektor Kajetan“ las.

Von 11.-17.04.2010 besuchten drei Bibliothekarinnen der Partnerhochschule in Chelm, Polen, die Hochschulbibliothek im Rahmen des ERASMUS-Programms der EU. Der Besuch stellte eine Bereicherung des Arbeitsalltags für alle beteiligten Kollegen und Kolleginnen dar.

Im bundesweiten Bibliotheks-Ranking „BIX, Der Bibliotheksindex“ erreichte die Hochschulbibliothek in diesem Jahr mit den statistischen Daten des Jahres 2009 in der Kategorie der Hochschulbibliotheken den Rang zwölf unter 40 Teilnehmern.



Bibliothekarische Kenngrößen	2010 (Stand: 31.12.10)	Vorjahr
Teilbibliotheken	2	2
Mitglieder der primären Nutzergruppe	7.481	6.901
Beschäftigte (Stellen)	17,5	16
Beschäftigte (Personen)	21	20
SHK (Stellen)	1	1
Hauptnutzfläche Neubau [m ²]	2.390	2.390
HNF inkl. Teilbibliothek [m ²]	2.770	2.770
Nutzflächen insgesamt [m ²]	3.909	3.909
Buchstellfläche [m]	7.500	7.500
Zahl der Leseplätze Neubau	345	345
Zahl der Leseplätze insgesamt	430	430
Computerarbeitsplätze	62	62
Gesamtbestand Bücher, Zeitschr. [Bde]	166.022	162.775
Medienzugang [Bde]	5.141	6.778
Laufend gehaltene Print-Zeitschriften	516	643
Lizenzierte elektronische Zeitschriften	10.170	6.763
Lizenzierte E-Books	14.487	13.213
Erwerbungetat [EUR]	441.472	491.275
davon Studienbeiträge [EUR]	167.195	185.775
Sachausgaben	37.195	48.293
Eingetragene aktive Benutzer/innen	7.582	6.797
Entleihungen	250.924	256.768
Lesesaalbesucher	480.380	408.850
Lesesaalbesucher Tagesmaximum	3.900	3.300
LS-Besucher Tagesmaximum (samstags)	2.000	1.300
Öffnungsstunden pro Woche	81	72
Öffnungstage im Jahr	301	295
Zweigstellenbestellungen von UB und SB	31.000	29.000
Zweigstellenbestellungen von HS.R	13.000	12.000
Fernleihen (gebender Leihverkehr)	5.000	4.900
Fernleihen (nehmender Leihverkehr)	4.500	4.500
Schulungen [Stunden]	218	154
Schulungen [Teilnehmer/innen]	1.235	1.077
Kulturelle Veranstaltungen	1	1
Bibliotheksindex, BIX-WB [Rang von Teilnehmern]	12 (40)	8 (29)

5.4 Weiterbildung

Prof. Dr. Wolfgang Baier – Vizepräsident, Leiter ZWW

Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW)

Das Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) ist eine zentrale Einrichtung der Hochschule Regensburg (HS.R), die das Angebot an qualitativ hochwertiger wissenschaftlicher Weiterbildung kontinuierlich fortentwickelt, die Aktivitäten im Bereich Weiterbildung koordiniert und die Fakultäten bei ihren Aktivitäten unterstützt. Die Angebote firmieren unter dem Markenzeichen „Weiter-mit-Bildung“. Der wissenschaftliche Leiter des ZWW ist derzeit Prof. Dr. Wolfgang Baier.

5.4.1 Personal

Am ZWW sind ein geschäftsführender Referent in Vollzeit (Thomas Hecht), ein Referent in Teilzeit (Marco Häusler) und zwei administrative Mitarbeiterinnen in Voll- bzw. Teilzeit (Kerstin Hartl und Bärbl Keil) beschäftigt. Bis September 2010 war eine weitere Referentin in Teilzeit (Barbara Scherm) angestellt. Umgerechnet auf Vollzeitäquivalenz waren damit in 2010 3,58 Personen im ZWW tätig.

Veranstaltungsstatistik 2010

Art	Teilnehmer
Fachseminare	81
Zertifikatslehrgänge	116
Tagungen	295
Inhouse-Seminare	95
Master-Studiengänge	109
Sonderveranstaltungen	257
HS.R - Inhouse	10
Weiterbildung, gesamt	963

Weiterbildungsleistungen der Fakultäten (Auszug)

Fakultät	Art	Teilnehmer
Bauingenieurwesen	Vorträge	ca. 300
Architektur	Halle-A, Gastvorträge	ca. 1.000
AM	MST- / Sensorik-Kolloquium	ca. 400

5.4.2 Marketing

Das Weiterbildungsangebot des ZWW wird in einem Programmheft ausführlich dargestellt. Die Auflage für das akademische Jahr 2010 betrug ca. 5.000 Exemplare. Zum Wintersemester 2010/2011 erhielten sämtliche Werbeträger, unter anderem auch das Programmheft, ein neues und einheitliches Design.

Das Jahresprogramm ist auch im Internet abrufbar. Darüber hinaus wird durch Postwurfsendungen, Flyer, Anzeigen und redaktionelle Beiträge in der regionalen Presse auf das Weiterbildungsangebot hingewiesen. Masterstudiengänge werden in einschlägigen Internetportalen beworben. Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des ZWW waren im Jahr 2010 auf zahlreichen Weiterbildungsmessen vertreten, um die Angebote aktiv zu bewerben.

5.4.3 Veranstaltungen

Im neuen Jahresprogramm wurde das Angebot an Fachseminaren reduziert, die Möglichkeit, Hochschulzertifikate am ZWW zu erwerben, allerdings entsprechend erhöht. Die Intention der Umstellung liegt in der Modularisierung und Verzahnung von Zertifikatslehrgängen mit bestehenden Studiengängen. Im Sinne der Öffnung der HS.R für neue Zielgruppen soll der Zugang zu einem weiterbildenden Studium mit dieser Maßnahme entscheidend erleichtert werden.

5.4.4 DGWF-Tagung

Eine besondere Aufgabe übernahm das ZWW als örtlicher Koordinator der Jahrestagung 2010 der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e.V. (DGWF). Zum ersten Mal seit Gründung der DGWF im Jahre 1970 fand die Tagung nicht an einer Universität, sondern an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften statt. Das Ziel der DGWF besteht in der Förderung, Koordinierung und Repräsentation der von den Hochschulen (Universitäten, Fachhochschulen, Hochschulverbänden) getragenen Weiterbildung und des Fernstudiums. Es ist bundesweit die führende Vereinigung im Bereich der wissenschaftlichen Weiterbildung. Von der Programmplanung bis zur letztendlichen organisatorischen Durchführung hat das ZWW die Veranstaltung entscheidend mitgestaltet. Die Evaluation der zirka 200 Teilnehmer und Teilnehmerinnen aus dem ganzen deutschsprachigen Raum war überaus positiv.

5.4.5 Interne Veranstaltungen/Leistungen für die HS.R

Das ZWW 2010 leistet zunehmend auch interne Dienstleistungen für die HS.R und die einzelnen Fakultäten. In 2010 wurden zwei Tagungen, die GenerationenHochschule, die offene Veranstaltungsreihe „Jahr der Wissenschaften“ und der jährliche stattfindende Vorbereitungskurs in „Mathematik“ für Erstsemester der Fakultäten Elektro- und Informationstechnik und Maschinenbau organisiert.

Erstmals wurde in 2010 durch das ZWW auch die Organisation einer internen Weiterbildung von HS.R Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen übernommen. Das Thema war „Online-Marketing“.

Der mit den internen Dienstleistungen verbundene (Personal-)Aufwand ist nicht unerheblich, konnte in 2010 jedoch aus den sonstigen Erträgen erwirtschaftet werden.

5.4.6 Messen und Fachtagungen

Als Akteur im Weiterbildungsmarkt war das ZWW auf Weiterbildungsmessen und Fachtagungen vertreten und steht in stetigem Austausch mit Bildungsbeauftragten regionaler und überregionaler Unternehmen. Die Referenten des ZWW nehmen regelmäßig an den Frühjahrs- und Herbsttagungen der Deutschen Gesellschaft für wissenschaftliche Weiterbildung und Fernstudium e. V. (DGWF) teil.

5.4.7 Finanzen

Das ZWW hat auch 2010 den positiven Entwicklungstrend bestätigt. Im Gegensatz zu den vergangenen drei Jahren flossen dem ZWW in 2010 jedoch keine Fördermittel zu. Trotzdem konnte in diesem Geschäftsjahr der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr leicht gesteigert werden. Gemäß Einnahmen-Ausgaben-Rechnung ergibt sich für den Zeitraum 2004 bis 2010 ein positiver kumulierter Deckungsbeitrag. Damit konnten in 2010 auch die Aufbauleistungen aus den Anfangsjahren des ZWW ausgeglichen werden. Jede Veranstaltung wird separat kalkuliert und berücksichtigt Beiträge für Raummieten, Overhead und Rücklagen. Die Aktivitäten des ZWW tragen sich derzeit über die erwirtschafteten Einnahmen.

5.4.8 Ausblick

Das Kalenderjahr 2011 steht unter dem Zeichen der Novellierung des bayerischen Hochschulgesetzes und der damit verbundenen Möglichkeiten für die akademische Weiterbildung.

Das ZWW plant in Zusammenarbeit mit der Fakultät Maschinenbau eine neue Form des berufsbegleitenden Studiums, den berufsbegleitenden Bachelor. Darüber hinaus wird an Konzepten zu Modul- und weiteren Bachelorstudiengängen gearbeitet. Die Abstimmung mit den anderen ostbayerischen Hochschulen und Universitäten im Rahmen der W3-Akademie wird bei der konkreten Ausgestaltung der Angebote einen wichtigen Platz einnehmen.

Zur Erweiterung des Angebotportfolios werden auch Service-Angebote für die Fakultäten weiter ausgebaut. So wird zum Beispiel eine SAP-Zertifizierung für Studierende über das ZWW organisiert werden.

Der Internationalisierung der HS.R trägt das ZWW durch eine Kooperation mit der Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) sowie der Organisation einer international besetzten Sensorik-Summer-School Rechnung.

6

KOOPERIERENDE EINRICHTUNGEN

6.1	Staatliches Bauamt Regensburg	98
6.2	Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz	102

6.1 Staatliches Bauamt Regensburg

Staatliches Bauamt Regensburg:
Leitender Baudirektor Hans Weber
Leitung des Bereiches Hochschulbau:
Baudirektor Karl Stock

Beratung, Planung, Baudurchführung und Projektmanagement für alle baulichen Angelegenheiten der Hochschule Regensburg (HS.R) gehören zu den vielfältigen Aufgaben des Bereiches Hochschulbau im Staatlichen Bauamt Regensburg. Die nachfolgend beschriebenen so genannten „Großen Baumaßnahmen“ (über 1 Mio. EUR Baukosten), die so genannten „Kleinen Baumaßnahmen“ (bis zu 1 Mio. EUR Baukosten) sowie Bauunterhaltsarbeiten konnten im Berichtszeitraum geplant beziehungsweise durchgeführt werden. Weiterhin unterstützt das Bauamt die HS.R bei der Anbahnung neuer Baumaßnahmen.

6.1.1 Neubau Hörsaalgebäude am Forum

Im Juni 2009 wurde mit den Bauarbeiten an der neuen zentralen Einrichtung begonnen. Das neue Hörsaalgebäude wird unmittelbar südlich an das Fakultätsgebäude Maschinenbau am HS.R-Standort Galgenbergstraße 30 angesetzt, das für Erweiterungen bereits entsprechend konzipiert ist. Der Entwurf, für den Architekt BDA Manfred

Blasch aus Regensburg verantwortlich zeichnet, besteht aus zwei Bauteilen mit insgesamt 2.083 Quadratmetern Hauptnutzfläche. Der westliche Bauteil enthält drei größere Hörsäle mit insgesamt 392 Plätzen und in den Obergeschossen neben der Technikzentrale Büros für Einrichtungen der HS.R. Im östlichen Bauteil sind in drei Geschossen insgesamt 14 Lehrräume für kleinere bis große Seminarveranstaltungen beziehungsweise Besprechungen untergebracht. Außerdem ist ein Foyer geplant, das zusammen mit dem Foyer Maschinenbau für Veranstaltungen der HS.R genutzt werden soll.

Der Rohbau wurde im Februar 2011 fertiggestellt. Im Anschluss rückten die Monteure für die Gebäudetechnik an, um die Installationen einzubauen. Technisches Kernstück ist die Anlagenzentrale im Bauteil West direkt über den großen Hörsälen. Gestalterischer Mittelpunkt wird das Foyer mit seiner Einbindung des bestehenden Fakultätsgebäudes Maschinenbau. Die große Freitreppe, offene Galerien und Verbindungsstege schaffen abwechslungsreiche Raumeindrücke und Blickbeziehungen. Funktionaler Mittelpunkt sind die drei großen Hörsäle mit ansteigendem Gestühl sowie die Seminarräume. Sie werden alle mit zeitgemäßer Medientechnik ausgerüstet.

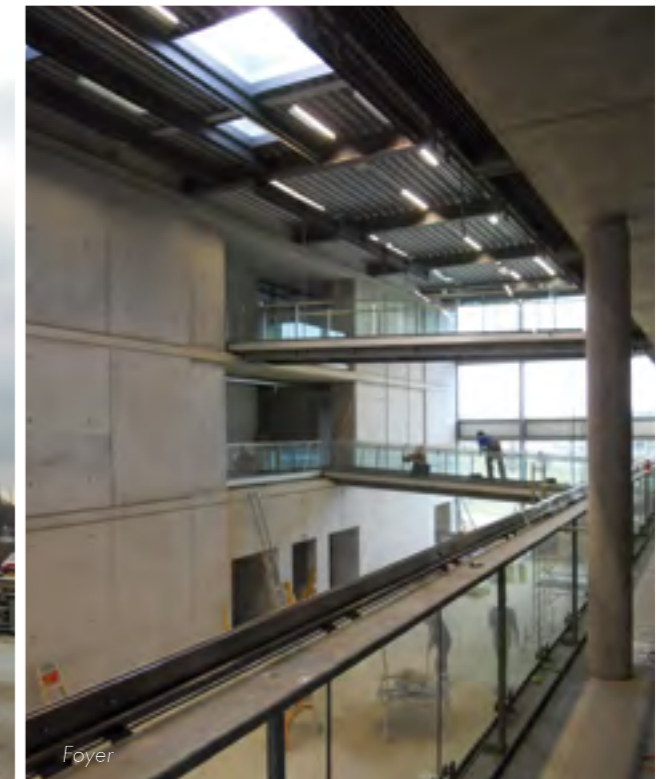
Das Hörsaalgebäude, das im Rahmen des Hochschulpaktes 2020 der bayerischen Staatregierung mit acht Mio. EUR finanziert ist, wird im März 2011 an die HS.R übergeben.



Ansicht Süd, Zeichnung: Blasch Architekten



Bauteil West



Foyer



Technikzentrale



Ansteigender Hörsaal



Bauteil Ost

6.1.2 Geplante Neubauten für das Laborgebäude und die Fakultät Informatik und Mathematik

Vom Bauamt wurden die Kostenschätzungen für die beiden Baumaßnahmen erstellt. Diese sind wesentlicher Bestandteil der sogenannten Buanträge, die die Hochschule beim Ressortministerium gestellt hat.

6.1.2.1 Neubau zentrales Laborgebäude

Geschätzte Gesamtkosten	32 Mio. EUR
Hauptnutzfläche	6.227 Quadratmeter
Funktion	Unterbringung von Flächen für neue Studiengänge sowie für die Verlagerung der Fakultät Bauingenieurwesen aus der Prüfeninger Straße
Lage	Unmittelbarer nördlicher Anbau an das Gebäude der Fakultät Maschinenbau

6.1.2.2 Neubau Fakultät Informatik und Mathematik

Geschätzte Gesamtkosten	24 Mio. EUR
Hauptnutzfläche	5.103 Quadratmeter
Funktion	Verlagerung der Fakultät aus dem Sammelgebäude der Universität und Ausbau der Anzahl der Studienplätze;
Lage	Zwischen dem Gebäude der Fakultät Maschinenbau und geplanter Straßentrasse

In engem Zusammenhang damit wurde die Untersuchung der weiteren baulichen Entwicklungsmöglichkeiten für die HS.R und die Universität durch externe Gutachter abgeschlossen. Dabei wurden wesentliche Eckpunkte definiert:

- Langfristige Berücksichtigung der räumlichen Entwicklung der HS.R
- Definition der als sogenannte „Südtangente“ von der Stadt festgelegten Straßentrasse zwischen Hochschule und Universität über den Campus mit einer Landschaftsbrücke
- Verbesserte Regelungen zur Anzahl nachweispflichtiger Stellplätze

6.1.3 Kleine Baumaßnahmen

2010 wurden folgende kleine Baumaßnahmen begonnen beziehungsweise ausgeführt:

6.1.3.1 Standort Seybothstraße:

- **Energetische Sanierung der Lüftungsanlage im Hörsaalgebäude**

Hier wird neben einem Austausch der gesamten Lüftungsanlage gegen eine energieoptimierte Anlagentechnik auch die Erneuerung der Decke im großen Hörsaal notwendig. Die Finanzierung erfolgt aus einem Sonderetat der Obersten Baubehörde beziehungsweise dem Konjunkturpaket II der Bundesregierung. 2010 wurden vorbereitende Maßnahmen durchgeführt; der Schwerpunkt der Arbeiten kommt 2011 zur Ausführung.

- **Fassadensanierung am Seminargebäude**

Dabei werden jeweils die Fensterelemente ausgetauscht und die Wärmedämmung im Bereich der Brüstungen neu aufgebaut und mit dünnen Betonplatten verkleidet. Damit wird den Belangen des Wärmeschutzes und der Gestaltung gleichermaßen Rechnung getragen. Die Finanzierung kommt aus dem Konjunkturpaket II. 2010 wurden die West- und Nordseite saniert. 2011 kommen die anderen beiden Gebäude-seiten zur Sanierung.

- **PCB-Sanierung**

Diese steht in technischem Zusammenhang mit der Fassadensanierung und beginnt zunächst im Seminargebäude. Die Maßnahme ist in mehrere Abschnitte aufgeteilt und soll mit den übrigen Bestandsgebäuden bis 2013 abgeschlossen sein.

- **Brandschutzsanierung**

Hier wurde 2010 im Seminargebäude begonnen; die Arbeiten laufen ebenfalls in allen Bestandsgebäuden in mehreren Abschnitten und sollen ebenfalls bis 2013 abgeschlossen sein.

6.1.3.2 Standort Prüfeninger Straße:

- **Beseitigung von TÜV-Mängeln**

In den Gebäuden wurde begonnen Mängel an der Elektroinstallation zu beseitigen. Die Maßnahme wird 2011 abgeschlossen.

6.1.4 Bauunterhalt

Im Bauunterhalt wurden an den Standorten Seybothstraße und Prüfeninger Straße der HS.R im Jahr 2010 insgesamt knapp 470.000,- EUR ausgegeben. Die Mittel wurden aus dem regulären Haushaltstitel und dem Ausbauprogramm der HS.R bereitgestellt.

Als Beispiele seien genannt

- Austausch von Flügeltüren gegen Automatikschiebetüren an den drei Hauptzugängen in der Seybothstraße
- Errichtung eines Infostützpunktes am Haupteingang Seybothstraße
- Umgestaltung des Raumes P225 in der Fakultät Architektur; hier wird ein Gestaltungs- und Möblierungskonzept umgesetzt, das von Studierenden unter Professor Pavel Zverina entwickelt worden ist. Die Fertigstellung erfolgt zum SS 2011



Alt neben neu Gesamtansicht neue Fassade Fotos: Staatliches Bauamt Regensburg

6.2 Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz

Gerlinde Dietl – Geschäftsführerin

Das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz ist ein verläSSLicher und kompetenter Partner der Hochschulen. In den Mensen und Caféterien können die Studierenden und die Bediensteten sich gesund und abwechslungsreich bei sozial verträglichen Preisen verköstigen. Für BAföG-Empfänger bieten wir über 1.400 günstige studentische Zimmer an. Neben BAföG vermitteln wir Studienabschlussdarlehen und KfW-Kredite. Studierende werden bei allen Fragen rund ums Studium z. B. Familiengründung, Jobben, Studieren mit Behinderung oder in der Sozialberatung tatkräftig unterstützt. Und wer sich kulturell betätigen möchte mit Theaterspielen, Filmen, Foto kann an dem kulturellen Förderangebot teilnehmen.

6.2.1 Studienförderung

Der Schwerpunkt der Studienfinanzierung durch das Amt für Ausbildungsförderung des Studentenwerks Niederbayern/Oberpfalz ist das Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG). Fast ein Viertel der Studierenden der Hochschule Regensburg (HS.R) können durch diese Leistung gefördert werden – zur Hälfte als zinsloses Darlehen und zur anderen Hälfte rückzahlungsfrei.

Die Gefördertenquote (Quotient aus der Zahl der Geförderten und der Gesamtzahl der Studierenden laut Landesamt für statistische Datenverarbeitung) an der HS.R lag im Wintersemester 2009/2010 (WS 2009/2010) bei 24 Prozent und damit wieder höher als im Vorjahr. Sie liegt auch deutlich über der durchschnittlichen Gefördertenquote der durch das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz betreuten Hochschulen (20 Prozent).

Die Zahl der Geförderten nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (BAföG) stieg im Jahr 2010 im Vergleich zum Vorjahr wieder an. Im WS 2008/2009 konnten noch 1.292 Studierende gefördert werden, im WS 2009/2010 konnten schon 1.550 Studierende gefördert werden und damit 258 Studierende mehr.

Grundsätzlich stieg die Antragszahl beim Amt für Ausbildungsförderung im Vergleich zum Vorjahr. Insgesamt wurden im Kalenderjahr 2010 11.882 Anträge gestellt. Davon wurden 2.223 Anträge allein von Studierenden der Hochschule Regensburg gestellt. Das sind 18,7 Prozent der Gesamtanträge.

Im Oktober 2010 verabschiedete der Bund nach zähem Ringen mit den Ländern das 23. BAföG – Änderungsgesetz. Damit wurden nach der Erhöhung der Bedarfsätze im Dezember 2007 diese erneut angehoben. Der Förderungshöchstsatz beträgt nun 670,- EUR monatlich. Daneben wurden die Einkommensfreibeträge der Eltern um ca. drei Prozent angehoben. Die allgemeine Altersgrenze für das Masterstudium wurde von 30 auf 35 Jahre erhöht. Damit folgte der Gesetzgeber dem heutigen Alltag der Studierenden. Außerdem wurden Nachteile bei der Förderung aus einem ersten Fachrichtungswechsel abgeschafft.

Die Antragszahlen und die Anzahl der durch BAföG Geförderten steigen nun seit mehreren Jahren in Folge merklich an. Dies lässt sich zum einen auf die Änderungen im Rahmen des BAföG zurückführen und zum anderen auf die gestiegenen Studierendenzahlen. Der durchschnittliche Förderungsbetrag stieg im Vergleich dazu aber nicht an. Zum WS 2008/2009 lag er bei 404,- EUR und zum Wintersemester 2009/2010 nur bei 392,- EUR.

Im Kalenderjahr 2010 waren von den 32 Mitarbeitern (24 Vollzeitstellen) des Amtes für Ausbildungsförderung sechs Mitarbeiter vor Ort für die Studierenden an der HS.R tätig. Dabei hat das Amt für Ausbildungsförderung persönliche Sprechzeiten für die Antragsteller festgelegt. Die telefonische Beratung ist innerhalb der regulären Arbeitszeit gewährleistet. Neben der persönlichen und telefonischen Kontaktaufnahme haben die Studierenden auch die Möglichkeit, Anfragen per E-Mail zu stellen, entweder an die zuständigen Sachbearbeiter direkt oder an eine allgemeine E-Mail-Adresse.

Die EDV-Betreuung erfolgt durch zwei Mitarbeiter in Vollzeit von Regensburg aus. So konnten die BAföG-Anwendungsprogramme zur schnelleren Bearbeitung und Bescheiderteilung fortentwickelt werden.

Seit dem WS 2009/2010 bietet das Amt für Ausbildungsförderung für alle Studierende der HS.R die Antragstellung online im Internet an. Dazu haben die bayerischen Studentenwerke und das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft Forschung und Kunst ein Internet-Portal bereitgestellt.

Eine Herausforderung für das Kalenderjahr 2011 wird die Bewältigung des doppelten Abiturjahrganges sein. Das Amt für Ausbildungsförderung ist bestrebt, sein Personal dafür auszubauen und durch Schulungen fortzubilden. Eine Verbesserung des Online-Antragsverfahrens soll konsequent vorangetrieben werden. Nur so kann das BAföG seiner Rolle als verläSSLiches Instrument zur Herstellung von Chancengleichheit im Bildungswesen gerecht werden.

6.2.2 Studentisches Wohnen

Zum WS 2010/2011 waren in Regensburg 25.531 Studierende eingeschrieben. Die Zahl der mit öffentlichen Mitteln errichteten studentischen Wohnungen blieb unverändert bei 3.694. Die Unterbringungsquote in öffentlich geförderten Wohnanlagen ist gesunken; sie lag bei 14,5 Prozent. Damit wird in Regensburg der Durchschnitt der Unterbringungsquote der alten Bundesländer von zwölf Prozent (Quelle: 19. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks - Die wirtschaftliche und soziale Lage der Studierenden in der Bundesrepublik Deutschland) deutlich übertroffen.

Nach den Richtlinien des Studentenwerks für die Vergabe eines Zimmers werden bevorzugt Erstsemester mit geringem Einkommen, das den BAföG-Höchstsatz nicht übersteigt, und ausländische Studierende, die im Regelfall vom Akademischen Auslandsamt ausgewählt werden, aufgenommen.

1.294 Studierende haben sich im Jahr 2010 um eines der 1.488 Zimmer beworben, die im Eigentum des Studentenwerks stehen. Damit liegen die Antragszahlen rund ein Viertel über dem Niveau des Vorjahres.

Die durchschnittliche Gesamtmiethöhe ist aufgrund von Anhebungen im Betriebskostenbereich auf 192,- EUR je Zimmer angestiegen. Dafür waren vor allem höhere Energiekosten verantwortlich.

Im Jahr 2010 standen der Privatzimmerbörse des Studentenwerks 151 Zimmerangebote zur Verfügung. Dabei wurden rund zwei Drittel im Preissegment zwischen 160,- EUR und 300,- EUR angeboten. Der Rest lag im oberen Preisbereich von mehr als 300,- EUR. Ergänzt wurde das Angebot durch die Wohnungsdatenbank auf der Homepage des Studentenwerks, wo private Vermieter die Zimmer selbstständig und kostenlos hinterlegen können.

Die Wohnungssituation in Regensburg für Studierende kann aufgrund des hohen Bestandes an öffentlich geförderten Wohnplätzen und einer ausreichend großen Anzahl von Zimmer auf dem privaten Wohnungsmarkt als vergleichsweise gut bezeichnet werden. Der Ausländeranteil aller Regensburger Studierenden lag bei 7,0 Prozent. Mit einem Anteil von rund 27,7 Prozent sind die ausländischen Studierenden in den Wohnanlagen des Studentenwerks deutlich überproportional vertreten. Bei den sonstigen mit öffentlichen Mitteln geförderten Wohnanlagen liegt die Ausländerquote verglichen mit den Wohnanlagen des Studentenwerks z. T. erheblich niedriger. Wegen der weiter zu erwartenden Zunahme der ausländischen Studierenden wären weitere öffentlich geförderte Zimmer wünschenswert. Dies wurde auch übereinstimmend so festgestellt vom Arbeitskreis für Internationales Marketing für den Bildungs- und Forschungsstandort Deutschland.

6.2.3 Tutorenprogramme in den Studentenwohnanlagen

Ziel und Aufgabe der Tutoren und Tutorinnen ist es, allgemein bildende, sportliche, musische und sonstige gemeinschaftsfördernde Veranstaltungen anzubieten und damit die Voraussetzungen für ein gedeihliches Gemeinschaftsleben in den Wohnanlagen zu schaffen.

Für ihre Tätigkeit erhalten die Tutoren während des zweisemestrigen Bestellungszeitraumes eine monatliche Vergütung in Höhe von 140,- EUR. Die Verfügungsmittel betragen ebenfalls 140,- EUR. Die Anzahl der Tutorenstellen wurde gegenüber dem Vorjahr um eine Stelle vermindert. Damit betreute jeder Tutor im Durchschnitt rund 125 Studenten.

An private und kirchliche Träger von mit öffentlichen Mitteln errichteten Studentenwohnanlagen in Regensburg und Passau hat das Studentenwerk insgesamt 26.740,- EUR öffentliche Mittel für die Umsetzung des Tutorenprogramms ausgezahlt.

6.2.4 Verpflegungsbetriebe

Im Jahr 2010 war es endlich soweit. Die Mensa der Universität Regensburg wurde im April nach zweijähriger Umbauphase wieder eröffnet. Für die Studierenden und Kunden der HS.R bestimmt auch ein Grund zum Feiern, da sie nun endlich wieder alleine über „ihre“ Mensa verfügen konnten. Dem Studentenwerk ist bewusst, dass während der Zeit des Umbaus die Gäste erhebliche Einschränkungen in Angebot, Qualität und bei den Wartezeiten in Kauf nehmen mussten. Dafür nochmals ein Dankeschön an alle, die uns die Treue gehalten haben.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, die jede Umstellung mit sich bringt, ist es uns gelungen, den Betrieb in der Mensa der HS.R wieder reibungslos zu gestalten. Dazu trägt vor allem die neue Selbstbedienungstheke bei. Dieses Angebot wird von den Gästen gut angenommen. Zusammen mit dem Salatbuffet gibt es für die Gäste noch mehr Auswahl. Das zeigen auch die Essenszahlen: Sie sind auf dem höchsten Stand seit der Eröffnung der Hochschulmensa. Auch in der Mensa am HS.R-Standort Prüfeningstraße 58 wurden in diesem Jahr neue Rekordwerte erreicht. Obwohl es einen gemeinsamen Speiseplan für die Mensen gibt, kann jeder Küchenleiter das Pflichtprogramm durch Aktionsgerichte bereichern. Das Studentenwerk bietet nun täglich ein so genanntes Tellergericht für 1,80 EUR (für Studierende) und ein vegetarisches Gericht an. Gerade letzteres erfreut sich immer größerer Beliebtheit.

Stolz sind wir in diesem Jahr auf die Auszeichnung mit dem „Goldenen Ei“. Was zunächst etwas komisch klingt, hat den Hintergrund, dass in den Einrichtungen des Studentenwerks keine Eier aus Käfighaltung verwendet werden (auch bei Flüssigei). Wir freuen uns, so einen Beitrag zum Tierschutz zu leisten.

In den Cafeterien der HS.R wurde in diesem Jahr das gesamte Kaffee- und Tee-Sortiment auf fair gehandelte Produkte umgestellt. Zusätzlich wurden auch Schokoriegel mit Fair Trade Siegel ins Programm aufgenommen.

Im WS 2009/2010 wurde auf Nachfrage beschlossen, die Cafeteria in der Mensa versuchsweise auch an Samstagen zu öffnen. Damit reagieren wir auf die veränderten Anforderungen im Studienbetrieb.

Für das Jahr 2011 liegt unser Hauptaugenmerk darauf, den doppelten Abiturjahrgang und die damit weiter ansteigenden Studierendenzahl zu bewältigen. Wir sind sicher, dass wir in unseren Mensen und Cafeterien gut darauf vorbereitet sind.

6.2.5 Kulturförderung in Regensburg 2010, Theater, „Filmwerk S“, Tonstudio

Mit einem professionell ausgestatteten Theater, einem Tonstudio, einem Videostudio und Proberäumen unterstützt das Studentenwerk kulturelle Aktivitäten von Studierenden der Hochschule und der Universität.

Die Eigeninitiative und das Engagement sind nach wie vor groß und die steigenden Zuschauerzahlen sind eine erfreuliche Anerkennung für das Engagement der Akteure: 97 Theater-, Tanz-, und Musikaufführungen vor mehr als 9.100 Zuschauern fanden 2010 im Theatersaal statt; 80 davon wurden von den zur Zeit 15 studentischen Ensembles in deutscher, russischer und englischer Sprache inszeniert, in denen ausländische und deutsche Studierende der HS.R und der Universität verschiedenster Semester und Fachrichtungen zusammenwirken. Die Beliebtheit der Bühne auf dem Campus zeigt sich auch an der zunehmenden Zahl städtischer Kulturveranstalter: 2010 begrüßten wir die Kulturveranstalter „documenta“, die „Regensburger Kurzfilmwoche“, die „Regensburger Tanztage“ der Alten Mälzerei, die „Tanzstelle R“ (Regionales Tanzfestival Schleudertraum), das Tanzforum und die „Traumfabrik“. Der Chorübungsraum und der Orchesterraum waren voll ausgelastet: neben den studentischen Amateurtheatergruppen probten dort 44 Musiker.

Studentische Jungfilmer der HS.R und der Universität erhalten im „Filmwerk S“ sehr günstig Equipment und wenn nötig auch die fachliche Beratung, um ihre Filme

selbstständig fertig zu stellen. 50 Studierende nahmen dieses Angebot wahr: 31 Interessierte mieteten die digitale Video-Kamera, 25 Studierende nutzten den Schnittplatz und 22 Studierende nutzten den Raum des Filmwerks, um ihre Projekte zu realisieren. Zehn Studierende nahmen an zwei dreitägigen Workshops „Drehbuch Filmen Schnitt“ teil, in denen ein Kurzfilm vom Drehbuch bis zu Schnitt und Vertonung entsteht.

Im Frühjahr 2010 wurde die technische Ausstattung des Tonstudios komplett erneuert und auf voll digitale Verarbeitung umgestellt. Dort wurden 2010 mehrere Tonaufnahmen für Theaterprojekte durchgeführt.

Die studentische Radiogruppe „Studentenfunk“ arbeitete regelmäßig im Aufnahmeraum des Tonstudios.

6.2.6 Partnerschaft

Im Jahr 2010 begrüßte das Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz von 28.06. bis 02.07.2010 im Rahmen eines Austauschprogramms für Mitarbeiter der Verpflegungsbetriebe drei Mitarbeiterinnen aus Cafeterien, einen Koch und einen Verwaltungsangestellten aus der Abteilung Verpflegung des C.R.O.U.S. aus Clermont-Ferrand in Regensburg. Anlässlich dieses Besuchs aus Frankreich fand in der Mensa an der Universität zeitgleich eine Aktionswoche mit französischen Gerichten statt, für die die Gäste am 30.06.2010 und am 01.07.2010 jeweils ein Aktionsgericht zubereiteten.

Von 04. bis 08.10.2010 reisten zwei Tutorinnen einer Wohnanlage in Regensburg und die Tutorin für ausländische Studierende an der Universität Regensburg begleitet von der Koordinatorin der Austauschprogramme nach Clermont-Ferrand, wo die Studierenden ihre französischen Kollegen und deren Lebens- und Arbeitsbedingungen kennenlernten. Bei diesem Austauschprogramm für Studierende wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede des studentischen Wohnens in den beiden Ländern erörtert.

6.2.7 Sozialberatung 2010

Studierende nehmen das Angebot der Sozialberatung insbesondere wegen der Vielschichtigkeit ihrer sozialen Probleme in Anspruch. Die Inhalte lassen sich folgenden Themenbereichen zuordnen: staatliche Finanzierungsleistungen, soziale Implikationen des Studienwechsels, Erwerbstätigkeit und Fragen zu sozialen Problemen, die sich in spezifischen Lebenssituationen ergeben können, sind die Inhalte von Sozialberatung. Dies trifft insbesondere auf Alleinerziehende und studentische Eltern, chronisch kranke und behinderte Studierende sowie

ausländische Studierende zu. Gespräche sind an vier Tagen in der Woche in den offenen Sprechzeiten möglich, so dass die Studierenden eine auf ihre spezifische Ausbildungssituation zugeschnittene, niederschwellige, lösungsorientierte Beratung unter unbürokratischen Bedingungen nutzen können.

Insgesamt wurden zirka 760 Gespräche geführt, wobei das Thema „Geld“ bei der Hälfte aller Anliegen eine unverändert zentrale Rolle spielte.

Schwer nachvollziehbar war für viele Studierende, dass sie von der Erhöhung der BAföG Sätze zum WS 2010/2011 nur rückwirkend profitieren werden, da sich Bund und Länder hierüber erst nach langwierigen Verhandlungen einigten. Gleiches gilt für die Rücknahme des angekündigten Nationalen Stipendienprogrammes, von dem deutlich weniger Studierende als ursprünglich geplant ab Frühjahr 2011 profitieren werden.

Studierende, die nicht auf regelmäßige und ausreichende finanzielle Unterstützung durch die Eltern zählen können, beziehungsweise nur geringe BAföG-Förderung erhalten, müssen zusätzlich einen Nebenjob annehmen. Neben Fragen zu Vorschriften und Regelungen rund ums Thema „Jobben“ sprechen diese Studierenden häufig an, dass sie zeitlich überfordert sind und suchen Hilfe bei Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen und Prüfungsängsten.

Individuell geeignete Studienabläufe zu erarbeiten, die gleichzeitig mit den studien- und prüfungsbezogenen Vorschriften in Einklang stehen, ist gesundheitlich beeinträchtigten Studierenden sowie studentischen Eltern ein zentrales Anliegen. Ausländische Studierende aus den verschiedensten Herkunftsländern sehen sich mit den unterschiedlichsten Unwägbarkeiten konfrontiert – Sicherung des Lebensunterhaltes, fremde Lehr-, Lern- und Kulturstandards etc.

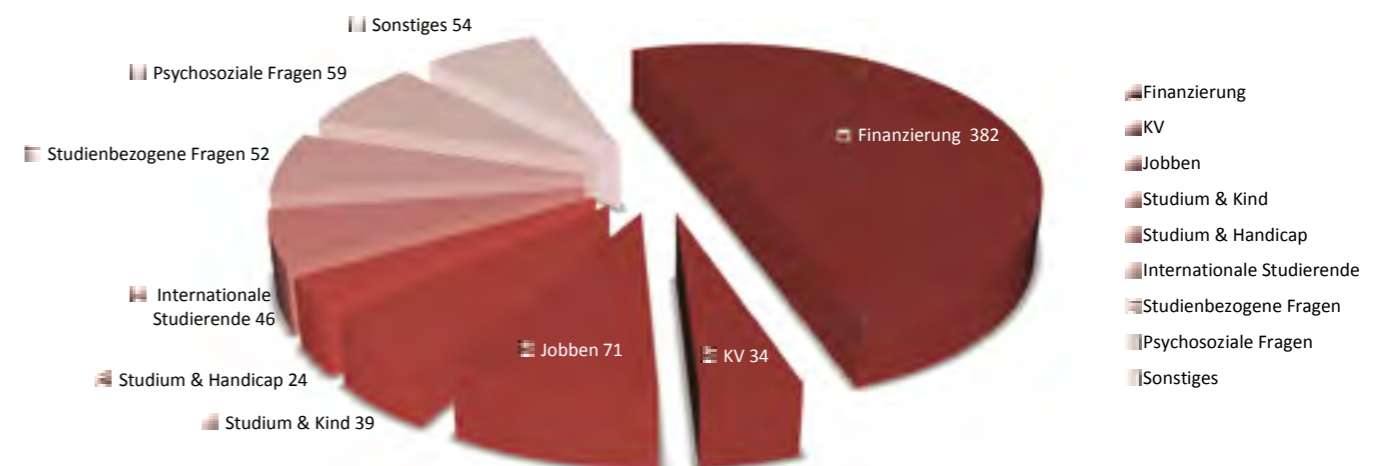
Ergänzend zur Einzelberatung und den Infoveranstaltungen arbeitet die Beratungsstelle an strukturellen Verbesserungen für die genannten Studierendengruppen mittels Runden Tischen „Familienfreundliche Hochschule“ und „Internationales Hochschulmarketing“ mit.

6.2.8 Kinderbetreuung

Auch 2010 war die Krabbelstube wieder bis auf den letzten Platz ausgebucht. Die räumlich kurze Entfernung zwischen Hörsaal und Kinderbetreuung, zeitlich flexible Betreuungszeiten und günstige Elternbeiträge kommen Studierenden mit Kindern entgegen.

Im kommenden Jahr ist die räumliche Erweiterung im Bereich der Schlafplätze ein zentrales Anliegen des Trägervereins Campuskinder e.V.

Beratungsanlässe und Häufigkeiten



7

AUSSCHÜSSE

7.1 Prüfungsausschuss	108
7.2 Praktikantenausschuss	109

7.1 Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Gottfried Nahr
Prüfungsausschussvorsitzender

Der Prüfungsausschuss der HS.R ist für alle Prüfungsangelegenheiten zuständig, die nicht ausdrücklich anderen Prüfungsorganen (insbesondere Prüfungskommissionen der einzelnen Studiengänge) zugewiesen sind. Insbesondere betrifft dies Entscheidungen von grundsätzlichen Fragen der Zulassung zu Prüfungen, Prüfungsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung, Überwachung vorschriftsmäßiger Anwendung von Prüfungsbestimmungen sowie die Behandlung von Widersprüchen gegen Prüfungsentscheidungen oder Beschwerden und die Entscheidung über Nachteilsausgleiche.

In den beiden Berichtszeiträumen **Wintersemester 2009/2010 und Sommersemester 2010** war der Prüfungsausschuss wie folgt zusammengesetzt:

Vorsitzender: Prof. Dr. Gottfried Nahr
(15.03.2008 bis 14.03.2011)
Stellvertreter: Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock
(15.03.2008 bis 14.03.2011)

Weitere Mitglieder:
für die AR Technik: Prof. Bernhard Denk
(15.03.2008 bis 14.03.2011)
Prof. Dr. Claus Schliekmann
(15.03.2008 bis 14.03.2011)

für die AR Wirtschaft/ Sozialwissenschaft: Prof. Dr. Irmgard Schroll-Decker
(15.03.2008 bis 14.03.2011)

für die Fak IM: Prof. Dr. Heinz-Willi Goelden
(15.03.2008 bis 14.03.2011)

Als Ersatzmitglieder wurden für den Zeitraum 15.03.2008 bis 14.03.2011 bestellt:

Prof. Dr. Anton Braun
Prof. Dr. Hartmut Rumpf
Prof. Dr. Klaus-Jürgen Schmidt
Prof. Joachim Wienbreyer

Der Prüfungsausschuss hatte im Wintersemester 2009/2010 drei Sitzungen, in denen er

- sieben Widersprüche Studierender
- drei Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit

- zwei Anträge auf Annullierung von Prüfungen, Gewährung von Nachfristen und Nachprüfung von Bewertungen sowie
- neun Anträge auf Nachteilsausgleich für Behinderte behandelte.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat sich der Prüfungsausschuss mit der Bewertung von Studienleistungen bei studienbegleitenden Lehrveranstaltungen sowie der Kenntnismachung von Prüfungsleistungen und der Anrechnung von Studien- und Prüfungsleistungen aus Diplomstudiengängen auf Bachelorstudiengängen auseinandergesetzt. Wesentliche Änderungen im Prüfungsrecht ergaben sich durch Satzungsänderungen in der Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen in Bayern.

Der Prüfungsausschuss hatte im Sommersemester 2010 drei Sitzungen, in denen er

- vier Widersprüche Studierender
- elf Anträge Studierender auf Rücktritt von der Prüfung wegen einer während der Prüfung eingetretenen Prüfungsunfähigkeit
- zwei Anträge auf Annullierung von Prüfungen
- sechs Anträge auf Nachteilsausgleich für Behinderte behandelte.

In Folge der Einführung von Bachelor- und Masterstudiengängen und der Umsetzung der zum 01.10.2007 in Kraft getretenen Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen und der Verordnung zur Änderung der Rahmenprüfungsordnung für Fachhochschulen vom 06.08.2010 sowie der Allgemeinen Prüfungsordnung der HS.R vom 13.08.2008 und der Satzung zur Änderung der Allgemeinen Prüfungsordnung der HS.R hatte sich der Prüfungsausschuss mit einer größeren Zahl von Änderungen und Neufassungen von Studien- und Prüfungsordnungen auseinandergesetzt. Im Berichtszeitraum wurden 17 Änderungs- bzw. Neusatzungen von Studien- und Prüfungsordnungen an der HS.R niedergelegt und dem Ausschuss bekannt gemacht.

Im Rahmen der Überwachung der vorschriftsmäßigen Anwendung der Prüfungsbestimmungen hat der Prüfungsausschuss Übergangsregelungen für Wiederholer bei Änderung von Studien- und Prüfungsordnungen bestimmt und Regelungen für den Nachteilsausgleich für Studierende mit Behinderungen aufgenommen.

7.2 Praktikantenausschuss

Prof. Dr. Fritz Jobst
Praktikantenausschussvorsitzender

Praktikantenausschuss

Bachelor-Studiengänge enthalten nur ein praktisches Studiensemester. Die Umstellung auf Bachelor-Studiengänge wird auf die Dauer zu einer deutlichen Reduktion der Anzahl der Praktikanten in der Statistik führen. Durch Praxisphasen und Werkstudententätigkeit findet aber nach wie vor ein intensiver Austausch der Hochschule Regensburg (HS.R) mit der beruflichen Praxis statt. Diese Effekte lassen sich aber nicht mehr wie bisher anhand von gesicherten Zahlen belegen.

Die vom Vorsitzenden des Praktikantenausschusses im Wintersemester 2001/2002 initiierten Informationsveranstaltungen „USA for Dummies“ und „Going International“ unterstützen die Studenten und Studentinnen bei der Vorbereitung ihrer praktischen Studiensemester im Ausland. Diese Veranstaltungen wurden seit 2002 in das gemeinsame Programm des Career-Service und des Arbeitsamts

	Praktikantenplätze	Abschlussarbeiten	Stellen	Studentenjobs
Jan. 2007	1220	176	63	16
Jan. 2008	1747	290	88	33
Okt. 2008	1694	379	75	34
Feb. 2009	1622	333	47	23
April 2010	1820	371	49	22
Feb. 2011	2640	461	125	38
Steigerung von Feb. 2009 bis Feb. 2011	+62,76%	+38,44%	+165,96%	+65,22%

Nach einem Rückgang infolge der globalen Finanzkrise können wir in Folge des Aufschwungs der Wirtschaft einen wahren Nachfrageboom feststellen, der sich insbesondere bei den Stellenangeboten zeigt. Damit besteht doch Hoffnung, dass aus der „Generation Praktikum“ eine „Generation Arbeitsplatz“ wird.

Diese gemeinsame Lösung erleichtert den Zugang für anbietende Firmen. Diese müssen nicht mehr für jede Hochschule ein eigenes System mit jeweils anderen Passwörtern oder Zugangsprozeduren benutzen, sondern können ihre Stellen zentral anbieten. Die Studierenden sind häufig nicht regional gebunden und profitieren von einer im Grunde fast bayernweiten Ausschreibung von Stellen.

Regensburg aufgenommen. Informationen hierzu sind im Internet über die Homepage des Vorsitzenden des Praktikantenausschusses zu erhalten. Diese zentralen Veranstaltungen schließen dezentrale Informationsveranstaltungen nicht aus. So hatten wir an der Fakultät für Informatik und Mathematik im November 2010 eine speziell auf die Belange der Informatik- und Mathematik-Studenten und -Studentinnen zugeschnittene Ausgabe.

Die Betreuung der Studierenden im Rahmen praktischer Studiensemester erfolgt auch über das Internet. Seit dem Sommersemester 2005 können Studenten und Studentinnen Praktikumsplätze in der gemeinsam mit den Hochschulen Nürnberg, Amberg-Weiden, Ansbach, Augsburg, Coburg, Hof, Ingolstadt, München, Regensburg sowie der Evangelischen Hochschule Nürnberg betriebenen Jobbörse jederzeit online suchen. Die Internet-Adresse der Jobbörse lautet: <http://jobboerse.fh-regensburg.de/>. Die Jobbörse ist äußerlich in den Web-Auftritt der HS.R integriert. Nach ihrer Einführung hat die Jobbörse eine rasche Vermehrung der Angebote erfahren, die sich jetzt auf hohem Niveau weiter fortsetzt, wie die folgende Tabelle mit den Angeboten zeigt.

Die Jobbörse enthält aktuelle Angebote, die von Firmen initiiert wurden. Daneben informieren wir die Studierenden an der HS.R auch über die bisher zugelassenen Ausbildungsplätze. Dies erfolgt im Rahmen des QIS-Systems unter der URL <http://www.fh-regensburg.de/qis/>. Bis zu zirka 1.000 Studenten und Studentinnen suchen pro Semester nach Stellen für ein Praktikum. Das Angebot an Praktikantenplätzen entwickelt sich stetig nach oben und hat die Größenordnung von zirka 3.000 deutlich überschritten. Auch wenn man Effekte wie doppelte Listung eines Ausbildungsplatzes oder mangelnde Aktualität oder Engpässe in speziellen Studiengängen nicht ausschließen kann, so ist doch die globale Situation durch ein reichhaltiges Angebot an Praktikumsplätzen geprägt. Denn auch die Studierenden zeigen Initiative und finden ständig neue Ausbildungsplätze.

8

SERVICE & BERATUNG

8.1	Auslandsbeauftragter	112
8.2	Qualitätsmanagement	113
8.3	Datenschutzbeauftragter	118
8.4	Frauenbeauftragte	118
8.5	Chancengleichheit	119
8.6	Familienfreundliche Hochschule	120
8.7	Gleichstellungsbeauftragte	122
8.8	Menschen mit Behinderung	123
8.9	Alumni & Career Service	124
8.10	start-up center	126
8.11	Projektbüro	128

8.1 Auslandsbeauftragter

Prof. Dr. Holger Haldenwang

Vizepräsident

Nach dem altersbedingten Ausscheiden des Kollegen Prof. Dr. Werner Eckert, der über Jahre als Auslandsbeauftragter für die gesamte Hochschule Regensburg (HS.R) äußerst aktiv und sehr erfolgreich die Internationalisierung der HS.R vorangetrieben hat, wurde dieser Bereich auf den neuen Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Haldenwang übertragen. Vor dem Hintergrund des zunehmenden Wettbewerbs der Hochschulen wurde die „Internationalisierung“ ausdrücklich als ein wesentliches Element in die Zielvereinbarung zwischen der HS.R und dem Wissenschaftsministerium aufgenommen.

Als zielführende Aktivitäten wurden im Berichtszeitraum verschiedene Maßnahmen ergriffen. Zunächst wurde eine Lenkungsgruppe errichtet, die sich aus den Auslandsbeauftragten der einzelnen Fakultäten und den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Akademischen Auslandsamts zusammensetzt. Sie hat inzwischen bereits fünf Mal getagt. In dieser Gruppe werden Ideen entwickelt und ausgetauscht, um den weiteren Ausbau der internationalen HS.R voranzubringen.

Als eine erste herausragende, konkrete Maßnahme ist die Implementierung einer umfangreichen Liste von Lehrveranstaltungen in englischer Sprache zu nennen. Die in der Vergangenheit immer wieder geäußerte Sorge, es würden immer weniger Studierende aus dem englischsprachigen Raum zu uns kommen und das würde unmittelbar die Zahl der im Gegenzug zu unseren Studierenden verfügbaren Studienplätze reduzieren, kann dadurch entschärft werden. Damit haben potenzielle ausländische Studierende die Möglichkeit, während eines Semesters an der HS.R bis zu 30 ECTS Punkte zu erwerben.

Als weiterer Schwerpunkt in diesem Kontext wurden Flyer in englischer Sprache über den größten Teil der an der HS.R angebotenen Bachelor- und Masterstudiengänge erstellt. Diese Flyer wurden zugleich auf der englischsprachigen Seite der Homepage publiziert, um interessierten ausländischen Studierenden einen ersten Überblick über die Studienmöglichkeiten an der HS.R geben zu können. Bei dieser Gelegenheit wurde die englischsprachige Homepage insgesamt neu überarbeitet und aktualisiert.

Als weitere begleitende Maßnahme zum Ausbau der „Internationalisierung“ wurden für die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen in der Verwaltung zwei englische Sprachkurse implementiert, die auf große Resonanz gestoßen sind und hervorragend angenommen wurden.

Die sehr umfangreichen und eindrucksvollen internationalen Beziehungen werden zum einen durch den Bericht des Akademischen Auslandsamtes dokumentiert, wo insbesondere die Zahl der Incoming- und Outgoing-Studierenden nachzulesen ist. Zum anderen gab es eine ganze Reihe von Auslandsbesuchen und Aktivitäten in den einzelnen Fakultäten und auf der Ebene der Hochschulleitung. Auszugsweise und stellvertretend für diese Vielzahl von Aktivitäten seien nur Folgende erwähnt:

- In der Fakultät Architektur wurde ein Projekt mit der Politecnico di Milano ins Leben gerufen, das einen Wettbewerb der Studierenden zwischen der HS.R und den Studierenden der Fakultät Architektur und Design zum Ziel hat. Dieses Projekt hat Prof. Dr.-Ing. Rudolf Hierl initiiert.
- In der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik seien exemplarisch die Aktivitäten von Prof. Dr. Walter Rieger in Malaysia und Taiwan erwähnt.
- In der Fakultät Bauingenieurwesen kam es zu mehreren Besuchen des Kollegen Prof. Dr. Andreas Maurial in Lateinamerika in den Schwerpunktländern Perú und Mexiko sowie mehrerer Kongressteilnahmen von Prof. Dr. Dimitris Diamantidis in Indien und USA.
- Die Fakultät Betriebswirtschaft ist seit zwanzig Jahren mit dem Studiengang Europäische Betriebswirtschaft sehr erfolgreich im Ausland vernetzt. Der mit der Partnerhochschule ESC La Rochelle betriebene Zweig dieses Doppeldiplomstudiengangs wurde von der Deutsch-Französischen Hochschule DFH anlässlich der Evaluierung und Umstellung auf Bachelor außerordentlich positiv beurteilt. Anerkennung und finanzielle Förderung der Studierenden sind damit weiter gesichert. Ebenso erfolgreich verlief die Evaluierung des neuen Doppel-Bachelorprogramms durch eine neunköpfige Delegation der Oxford Brookes University. Daneben hat die Fakultät BW den gemeinsam mit der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik eingerichteten Studiengang International Relations and Management ausgebaut und Prof. Dr. Eberhard Auchter konnte in Australien sowie in Odessa zum Thema Entrepreneurship und Unternehmensplan spielen unsere Hochschule präsentieren.
- Die Fakultät Elektro- und Informationstechnik hat Schwerpunkte mit einem Projekt in Moskau durch Prof. Dr. Mikhail Chamonine sowie in Tokio durch Prof. Georg Scharfenberg
- Die Fakultät Informatik und Mathematik hebt sich mit einem Brasilienprojekt von Prof. Dr. Christian Hook und mit Projekten in Frankreich und Jordanien von Prof. Dr. Edwin Schicker hervor.
- Die Fakultät Maschinenbau hat wie immer die Auslandsbeziehungen mit der Türkei durch gegenseitige Besuche unter Prof. Dr. Wolfram Wörner gepflegt.
- Die Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften sei beispielhaft mit dem Projekt in Prishtina von Prof. Dr. Ruth Seifert benannt.

Neben den genannten Aktivitäten gab es noch eine Vielzahl weiterer Besuche und Gastdozenturen der HS.R im Ausland und umgekehrt haben sich Gastdozenten und Gastdozentinnen sowie Referenten und Referentinnen aus dem Ausland an der HS.R hervorgetan. Hier sei stellvertretend für andere die Professorin Li von der Langfang University in China erwähnt, die vier Monate als Gastdozentin an der Fakultät Informatik und Mathematik tätig gewesen ist. Während ihrer Anwesenheit wurde auch ein chinesischer Tag an der HS.R durchgeführt.

Auf der Ebene der Hochschulleitung konnten Kollegen und Kolleginnen beispielsweise aus Kasachstan, Frankreich, Finnland, Italien, Spanien etc. begrüßt werden. Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Regensburg und Qingdao wurde ein Partnerschaftsvertrag zwischen den Universitäten Qingdao und der Hochschule Regensburg unterzeichnet.

Des Weiteren war die Hochschulleitung an hochschulinternen und externen Veranstaltungen zu Fragen der internationalen Hochschulkooperation, des Auslandsstudiums und -Praktikums involviert.

Die Tätigkeit des Auslandsbeauftragten wurde während des gesamten Jahres vom Akademischen Auslandsamt unterstützt. An dieser Stelle seien Dr. Wilhelm Bomke und seinen Mitarbeiterinnen Janina Kucharczyk, Hannelore Siegl-Ertl und Rebecca Lunn ganz herzlich gedankt. Die Zusammenarbeit war sehr erfolgreich, konstruktiv und sehr angenehm.

8.2 Qualitätsmanagement

8.2.1 Qualitätssicherungssystem

Die Hochschule Regensburg (HS.R) hat sich in ihrem Leitbild zur Entwicklung und Anwendung eines umfassenden Qualitätsmanagements festgelegt. Das Qualitätssicherungssystem befindet sich in einem fortgeschrittenen und funktionsfähigen Zustand.

Stabstelle der Qualitätssicherung und des Qualitätsmanagements

Fakultätsübergreifend ist ein Qualitätsbeauftragter (QM-Beauftragter) benannt. Die Position wird durch Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller (Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik) ausgefüllt. Die Funktion und Aufgaben des Qualitätsbeauftragten wurden von der Hochschulleitung in Absprache mit dem Stelleninhaber definiert. Der Qualitätsbeauftragte ist in die Arbeitskreise zur Weiterentwicklung der Prozesse an der HS.R eingebunden und begleitet diese aus Sicht der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung.

8.2.2 Arbeitskreise

In Arbeitskreisen werden aktuelle themenspezifische Fragestellungen diskutiert und Vorgehensweisen beschlossen bzw. den zuständigen Gremien zur Entscheidung vorgelegt. Folgende Arbeitskreise (AK) zum Themenbereich Studium und Lehre sind eingerichtet:

- AK der Studiendekane; Leitung Vizepräsident
- AK der Studien(fach)berater; Leitung Vizepräsident
- AK der Auslandsbeauftragten; Leitung Auslandsbeauftragter der Hochschule
- AK der Berufungsverfahren; Leitung Vizepräsident
- AK Prüfungsorganisation; Leitung Vizepräsident
- AK Qualitätssicherung; Leitung QM-Beauftragter

Die Arbeitskreise tagen in der Regel einmal im Semester bzw. nach Bedarf. Die Ergebnisse werden in Protokollen festgehalten.

8.2.3 Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen

Sukzessive werden Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen (AB) für Funktionsträger in den unterschiedlichen Bereichen der HS.R mit Schwerpunkt auf Studium und Lehre erstellt.

Augenblicklich sind in Kraft getreten:

- AB Studiendekane
- AB Studien(fach)beratung
- AB Studiengangsleitung in weiterbildenden Masterstudiengängen

8.2.4 Qualitätsmanagementsystem

Diana Funke, QM-Referentin

Die HS.R hat sich in ihrem Leitbild zur Entwicklung und Anwendung für ein umfassendes Qualitätsmanagement ausgesprochen. Gemäß Art. 10 Bayerisches Hochschulgesetz (BayHSchG) sind alle Hochschulen verpflichtet, ein System zur Sicherung der Qualität ihrer Arbeit anzuwenden. An der Hochschule Regensburg (HS.R) sind diese Vorgaben weitestgehend umgesetzt. Das Qualitätssicherungssystem befindet sich in einem fortgeschrittenen und funktionsfähigen Zustand. Bei ihrem hochschulweiten Qualitätsmanagement folgt die HS.R dem bewährten Modell der EFQM (European Foundation For Quality Management), welches auf die Belange der HS.R angepasst ist. Es bietet der Hochschule einen äußerst flexiblen Handlungsrahmen für eine qualitätsorientierte Hochschulsteuerung mit einem großzügigen Freiraum für fakultätspezifische Lösungen.

Funktionen im Qualitätsmanagement, QM-Team

Fakultätsübergreifend ist ein Qualitätsmanagementbeauftragter (QMB) benannt. Unterstützt wird der QMB seit 2008 von einer QM-Referentin, welche die Projektkoordination und die operativen Aufgaben im Qualitätsmanagement übernimmt. Weiter wurde das Qualitätsmanagement im Berichtszeitraum von drei Studentischen Hilfskräften (SHK) unterstützt. Dieses Kernteam aus QMB, QM-Referentin und SHKs wird bei seinen regelmäßigen Arbeitstreffen erweitert um den Leiter des Sachgebietes IV (Organisation), den Referenten des Präsidenten sowie den Beauftragten für Kosten- und Leistungsrechnung.

Prozessmanagement

Hauptaktivität im Berichtszeitraum war nach wie vor die Aufnahme und Modellierung der Prozesse. Die Arbeit der vergangenen zwei Jahre wurde in einem Prozesshandbuch

dokumentiert, das die Sicherheit und Transparenz der Prozesse erhöht und gleichzeitig als Wissensbasis für alle Betroffenen dient. Ebenso stehen die bisher erstellten Prozessbeschreibungen im Zuge der Transparenz allen Bediensteten der HS.R über das Internet und Intranet im QM-Bereich zur Verfügung. Nach diesem Schritt der hochschulweiten Veröffentlichung kann das Qualitätsmanagement nun gemeinsam mit den Prozessbeteiligten zur nächsten wichtigen Phase der Prozessanalyse und -optimierung übergehen. Zur Bewältigung dieser Aufgabe wurde ein neues datenbankgestütztes Softwaretool (Sycat Process Designer) zum Prozessmanagement erprobt und schließlich eingeführt.

Unterstützung bei Umsetzung der Zielvereinbarungen

Eine weitere wesentliche Aktivität des Qualitätsmanagements bestand in der Mitarbeit bei Einführung des Campusmanagementsystems HISinOne im Rahmen der Zielvereinbarungen. Hierbei waren die betroffenen Prozesse zu evaluieren und teilweise neu zu modellieren, um die spezifischen Anforderungen von HISinOne zu erfüllen.

Unterstützung des Vizepräsidenten für Lehre

Im Auftrag des Vizepräsidenten für Lehre und Studium, Prof. Dr. Wolfgang Bock, wurden durch QM die Lehrberichte der Fakultäten analysiert und die Standardisierung vorangetrieben.

Vizepräsident Prof. Dr. Wolfgang Bock hat eine außerordentliche Evaluation als Reaktion auf das CHE-Ranking zweier Fakultäten initiiert, die das QM durchgeführt hat. Weitere Aktivitäten des QM-Teams

- Vorbereitung der nächsten ganzheitlichen Selbstwertung nach EFQM
- Vorarbeiten (Stoffsammlung und Strukturierung) zur Aktualisierung/Ergänzung des Leitbildes der HS.R.
- Mitwirkung bei der Vorbereitung von Absolventen- und Absolventinnenbefragungen
- Evaluierung eines Dokumentenmanagementsystems zur Unterstützung des Prozessmanagements

8.2.5 Bericht des QM-Beauftragten

Prof. Dr. Manfred Hopfenmüller (QMB)

8.2.5.1 Aufgaben und Verantwortung des QM-Beauftragten (QMB)

Der QMB als Beauftragter der Hochschulleitung unterstützt diese bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben durch:

- Planung und Realisierung eines QM-Systems
- Förderung des Qualitätsbewusstseins und der systematischen internen Kommunikation über qualitätsrelevante Themen
- Regelmäßige Bewertung des Systems hinsichtlich seiner fortdauernden Eignung, seiner Angemessenheit und seiner Wirksamkeit
- Erarbeitung von Verbesserungsmaßnahmen, die aus dieser Bewertung abgeleitet werden

Gemeinsam mit der Hochschulleitung wurden diese Verantwortungen und Aufgaben für den Berichtszeitraum wie folgt konkretisiert:

- Gesamtsicht auf die Qualitätssituation der Lehre (IST-Stand, Erarbeitung von Verbesserungsvorschlägen)
- Analyse und gegebenenfalls Optimierung der Prozesse unter Beteiligung der Prozessverantwortlichen und -beteiligten
- Kritische Sichtung der praktizierten Verfahren zur Evaluation der Lehre in den Fakultäten und Entwicklung von Verbesserungsvorschlägen gemeinsam mit den Studiendekanen
- Mitarbeit im Arbeitskreis der Studiendekane
- Mitwirkung und Begleitung der Akkreditierungsverfahren von Studiengängen
- Langfristig: Fortführung des TQM-Prozesses auf Basis des EFQM-Modells

8.2.5.2 Tätigkeiten des QM-Beauftragten im Berichtszeitraum WS 2009/2010 und SS 2010

Hochschulinterne Aktivitäten

Die fachliche Begleitung des Qualitätsmanagements der HS.R war eine Hauptaufgabe des QMB im Berichtszeitraum. Der Schwerpunkt lag bei der Prozessmodellierung. Als konkretes Ergebnis konnte das Prozesshandbuch fertiggestellt und veröffentlicht werden.

Als wissenschaftlicher Leiter moderierte der QMB die wöchentlichen Arbeitssitzungen des QM-Teams. Hier sind neben der QM-Referentin und den Studentischen Hilfskräften seit 2009 auch der Leiter des Sachgebiets „Organisation“, der persönliche Referent des Präsidenten sowie das KLR-Team (KLR: Kosten- und Leistungsrechnung) vertreten. Durch dieses breite Spektrum ist eine gute Verankerung des QM-Gedankens in der HS.R gewährleistet.

Im Arbeitskreis der Studiendekane vertrat der QMB wiederum die Anliegen des hochschulweiten Qualitätsmanagements in Wechselwirkung mit den Aktivitäten der Studiendekane zum Qualitätsmanagement innerhalb der Fakultäten.

Der QMB begleitete auch in diesem Berichtszeitraum den Profilbildungsprozess der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (Fak AM) und wirkte als Berater bei Akkreditierungsverfahren mit.

Externe Kooperationen

Die intensiven fachlichen Kontakte zu anderen Hochschulen und zu Unternehmen wurden fortgeführt.

Im QM-Arbeitskreis deutscher Hochschulen und Universitäten war der QM-Beauftragte wieder maßgeblich beteiligt, diesmal unter anderem mit Beiträgen zur Selbstbewertung und zum Verbesserungsmanagement.

Bei einer Gemeinschaftstagung von evalag (Evaluationsagentur Baden-Württemberg) und ACQUIN zum Thema „Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement an kleineren Hochschulen“ hielt der QMB ein Referat über „Auditverfahren“.

Darüber hinaus gab es eine Vielzahl bilateraler Kontakte zum Erfahrungsaustausch, unter anderem mit den Hochschulen Amberg-Weiden, Coburg, Darmstadt, Fulda, Ingolstadt und Würzburg-Schweinfurt sowie mit der Universität Regensburg.

Die im Sommersemester 2008 begonnene Tätigkeit in der Kommission für die Systemakkreditierung von AQAS e.V. wurde im Berichtszeitraum erfolgreich fortgesetzt.

Von der Evaluationsagentur Baden-Württemberg (evalag) wurde der QMB auch in diesem Berichtszeitraum als Auditor zur Systembeurteilung anderer Hochschulen berufen. Die hierbei gewonnenen Erfahrungen kommen auch dem QM-System der Hochschule Regensburg zu Gute.

8.2.5.3 Ausblick

Dank des Engagements aller Beteiligten wurde das QM-System der HS.R erfolgreich weiterentwickelt. Mittlerweile ist ein Niveau erreicht, das auch eine erfolgreiche Systemakkreditierung möglich macht, falls gewünscht. Um dies objektiv nachzuweisen und weitere Verbesserungspotentiale zu identifizieren, ist im Jahr 2011 eine systematische Selbstbewertung auf Basis des EFQM-Modells geplant. Ein Tätigkeitsschwerpunkt wird auch weiterhin die Evaluierung und Verbesserung der etablierten Prozesse sein.

8.2.6 Lehrevaluation und Akkreditierung

Prof. Dr. Wolfgang Bock

Vizepräsident, Studium und Lehre

8.2.6.1 Lehrevaluation

Die Lehrevaluation wird in den Fakultäten von den Studiendekanen koordiniert. Es gelten die jeweiligen Grundsätze gemäß Absprache im Arbeitskreis der Studiendekane sowie die Vorgaben des bayerischen Hochschulgesetzes (Art. 30 BayHSchG). In den Fakultäten werden abgestimmte Fragebögen verwendet, die nach Bedarf die Spezifika der einzelnen Studiengänge und Ausbildungsprogramme berücksichtigen.

Die Fragebögen umfassen grundsätzlich folgende Themenbereiche:

- Fragen zur Vermittlung der Lerninhalte
- Fragen zur Lehr- und Lernatmosphäre
- Fragen zum Lernverhalten der Studierenden

Der Lehrevaluation ist kontinuierlich (jedes Semester) durchzuführen. Als Richtwert gilt dabei, dass jedes Modul bzw. jede Lehrveranstaltung zumindest einmal innerhalb von zwei Jahren evaluiert wird.

Der Studiendekan bzw. die Studiendekanin erhält die Auswertung der Evaluationsfragebögen und die Zusammenfassung der Ergebnisse. Zum Verantwortungsbereich eines Studiendekans oder einer Studiendekanin gehören alle Dozenten und Dozentinnen der betreuten Studiengänge. Zu diesem Zweck kooperieren die Studiendekane

der Fakultät des jeweiligen Studiengangs und der Dienst leistenden Fakultäten.

Die Evaluationsergebnisse bzw. deren Zusammenfassung und Bewertung werden einmal jährlich im Lehrbericht dem Fakultätsrat und der Hochschulleitung veröffentlicht. Zusätzlich erfolgt eine Bekanntmachung an die Studierenden direkt in der jeweiligen Lehrveranstaltung durch den Dozenten oder die Dozentin in Form eines Rückkopplungsgesprächs. In begründeten Fällen wird für diese Rückkopplung der zuständige Studiendekan oder die Studiendekanin eingeschaltet.

Der Lehrbericht beinhaltet in der Regel Folgendes:

- Analyse der Studiendauer und Studienabbrucherquote, der Ergebnisse der Orientierungsprüfungen und der Auswirkungen von Studienfortschrittsregelungen
- Ergebnisse einer jährlichen Studierendenbefragung zur Situation im Studiengang mit Aufzeigen der aktuellen Hauptprobleme und Formulierung von Verbesserungsmöglichkeiten
- Stellungnahme der Studentenvertreter im Lehrbericht

In einigen Fakultäten wird die Evaluierungssoftware Unizensus als Hilfsmittel zur Erfassung von Evaluierungsdaten und zur Generierung von Auswertungen verwendet. Damit ist ein online- bzw. papiergestütztes Evaluierungsverfahren möglich.

8.2.6.2 Akkreditierung

Das System der Akkreditierung von Studiengängen soll nach Umstellung der Studiengänge im Bologna-Prozess die staatliche Aufsicht über die Qualität der Studienprogramme ersetzen. Dazu haben sich Akkreditierungsagenturen gebildet, die ihrerseits wiederum von der Stiftung zur Akkreditierung von Studiengängen in Deutschland (Akkreditierungsrat) akkreditiert werden.

Gegenstand der Akkreditierung sind Bachelor- und Masterstudiengänge staatlicher oder staatlich anerkannter Hochschulen in Deutschland. Hat ein Studiengang ein Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchlaufen, erhält er eine befristete Akkreditierung mit oder ohne Auflagen und trägt für den Zeitraum seiner Akkreditierung das Qualitätssiegel der Stiftung. Sofern Studiengänge in einem sinnvollen und begründeten Zusammenhang stehen, kann die Akkreditierung auch im Rahmen eines gebündelten Verfahrens (Cluster-Akkreditierung) durchgeführt werden; gleichwohl bezieht sich die Akkreditierungsentscheidung aber stets auf den einzelnen Studiengang.

Im Berichtszeitraum wurden vier Akkreditierungsverfahren erfolgreich durchgeführt, zwei weitere Verfahren wurden auf den Weg gebracht.

Verfahren	Studiengang	Agentur	Ergebnis
Cluster Sozialwissenschaften	Soziale Arbeit (B) Musik- und bewegungsorientierte Soziale Arbeit (B) Soziale Arbeit – Soziale Dienste an Schulen (B) Soziale Arbeit – Inklusion und Exklusion (kM)	ACQUIN www.acquin.de	Akkreditiert bis 30.09.2015
Cluster Mikrosystemtechnik	Mikrosystemtechnik (B) Sensorik und Analytik (B) Electronic and Microsystems Engineering (kM, Reakkr.)	ACQUIN www.acquin.de	Akkreditiert mit Auflagen bis 30.03.2012
Cluster Betriebswirtschaft	Betriebswirtschaft (B) International Relations and Management (B) Logistik (kM) Human Resource Management (kM)	FIBAA www.fibaa.de	Alle Studiengängen mit Auflagen bis zum 14.02.2016 akkreditiert
Einzelakkreditierung	Master Applied Research (kM)	ACQUIN www.acquin.de	Akkreditiert mit Auflagen bis 31.03.2012

Tab. 3.1: Im Berichtszeitraum akkreditierte Studiengänge (Legende: B Bachelorstudiengang, kM konsekutiver Master, Weiterbildungsmaster)

Die Berichte zu allen Verfahren sind deutschlandweit in einer Datenbank unter <http://www.hs-kompass2.de/kompass/xml/akkr/maske.html> zu finden.

Für folgende Studiengänge wurde im Jahr 2010 das Akkreditierungsverfahren durch vertragliche Festlegung gestartet:

- Cluster Bioengineering mit zwei Bachelorstudiengängen
- Dualer Studiengang Pflege als Einzelverfahren

8.3 Datenschutzbeauftragter

ORR Hans Buberger

Der Datenschutzbeauftragte unterstützt die Hochschulleitung bei der Ausführung der Vorschriften des Bayerischen Datenschutzgesetzes und anderer Vorschriften über den Datenschutz.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere

- die Führung des Verfahrensverzeichnis
- die Mitwirkung bei datenschutzrechtlichen Freigabeverfahren nach Art. 26 BayDSG
- als Anlaufstelle in Datenschutz- und Datensicherungsfragen zu dienen
- die Koordination der Beantwortung von Auskunftersuchen nach Art. 10 BayDSG
- die Mitwirkung bei der Gestaltung von Einwilligungserklärungen und datenschutzrechtlichen Hinweisen nach Art. 15 und Art. 16 Abs. 3 und 4 BayDSG
- Hinweise zur Datensicherung zu geben

Der Datenschutzbeauftragte hat die für die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung personenbezogener Daten Zuständigen und gegebenenfalls die Hochschulleitung darauf hinzuweisen, wenn die Erhebung, Verarbeitung oder Nutzung personenbezogener Daten nach seiner Auffassung gegen die Vorschriften des BayDSG oder anderer Vorschriften des Datenschutzes verstoßen.

8.4 Frauenbeauftragte

Prof. Marianne Leidl-Kolms (bis 14.03.2009)

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard (ab 15.03.2009)

8.4.1 Allgemeines

Frauenförderung

- Kindergartenkinder: „LITTLEtech“ in Kooperation mit Infineon AG
- Schülerinnen: Girls'day, girls4tech, Forscherinnencamp
- Studentinnen: Mentoring-Projekt

Die Projektdurchführung erfolgt durch den Projektreferenten Armin Gardeia. Die Finanzierung erfolgt durch Mittel der Frauenförderung und durch großzügige Unterstützung seitens der Hochschulleitung.

8.4.2 Veranstaltungen

- Teilnahme am Studieninformationstag 2010
- Girls' Day 2010
- Während des gesamten Jahres: Internes und Externes Mentoring unter der Projektleitung von Armin Gardeia
- Vortrag von Necla Kelek in Kooperation mit Soroptimist International Club Regensburg, Universität Regensburg, Stadt Regensburg: „Bittersüße Heimat“

8.4.3 Konferenzen und Sitzungen

- Landesfrauenkonferenzen in Ansbach und München
- Arbeitskreis Lehrauftragsprogramm der Landesfrauenkonferenz, Sektion Fachhochschulen in Landshut
- Auswahlsitzung Landesfrauenkonferenz, Sektion Fachhochschulen für Stipendien in Landshut
- Sitzungen des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschule“
- Senatssitzungen
- Sitzungen der Erweiterten Hochschulleitung
- Sitzungen des Hochschulrats
- Sitzungen als Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Niederbayern/Oberpfalz
- Konferenz „Frauen im Innovationssystem – im Team zum Erfolg“, Fraunhofer Zentrale München
- Konferenz „Frauen für die Stärkung von Wissenschaft und Forschung“, Berlin
- Informationsabend „Professorinnen an einer Hochschule für angewandte Wissenschaften – Fachhochschule“, München

8.5 Chancengleichheit

Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard

Frauenbeauftragte/Beauftragte für die familienfreundliche Hochschule

8.5.1 Aufgabenbereiche

Frauenförderung

- Kindergartenkinder: „LITTLE-tech“ in Kooperation mit Infineon AG
- Schülerinnen: Girls'day, girls4tech, Forscherinnencamp
- Studentinnen: Mentoring
- Wissenschaftlerinnen: Lehrauftragsprogramm

Gleichstellung

- Mitglied im Netzwerk „Neue Wege für Jungs“ (Stadt Regensburg, Landkreis Regensburg, Agentur für Arbeit)

Diversity

- Familienfreundliche Hochschule
- GenerationenHochschule

8.5.2 Sitzungen

- Sitzungen des Senats, der erweiterten Hochschulleitung, des Hochschulrats
- Sitzungen des Arbeitskreises „Familienfreundliche Hochschule“ an der HS.R
- Arbeitskreis der Frauenbeauftragten der HS.R
- Sitzungen als Mitglied des Verwaltungsrates des Studentenwerkes Niederbayern/Oberpfalz
- Sitzungen „Runder Tisch – Familienfreundlicher Campus Regensburg“ mit dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz, Universität Regensburg, Uniklinikum Regensburg
- Landesfrauenkonferenzen in München und Landshut
- Arbeitskreis Lehrauftragsprogramm der Landesfrauenkonferenz, Sektion Fachhochschulen in Landshut
- Auswahlsitzung Landesfrauenkonferenz, Sektion Fachhochschulen für Stipendien in Landshut
- Auswahlsitzung Landesfrauenkonferenz, Sektion Fachhochschulen im Rahmen des Lehrauftragsprogramms in Landshut
- Stammtisch der Frauen an der HS.R

8.5.3 Veranstaltungen

- Teilnahme am Studieninformationstag am 26.02.2010
- Start der GenerationenHochschule am 18.06.2010
- Vortrag: MINT und Frauen - Passt das zusammen? am Bayerischen Hochschulinformationstag 2010
- Vorträge zur Pflege von Familienangehörigen
- Eltern-Kind-Gruppe
- Vortragsreihe: Familie im Blick
- Eröffnung Still- und Wickelraum

8.6 Familienfreundliche Hochschule

Andrea März-Bäumli, Dipl. Soz. Päd. (FH)

Das Familienbüro ist im Sachgebiet VI, Referat Allgemeine Studienberatung und psychosoziale Beratung, integriert.

Ziel ist es, familienfreundliche Arbeits- und Studienbedingungen für alle Hochschulangehörigen zu schaffen, zum Nutzen von Frauen und Männern, Kindern und Älteren. Diese Familienfreundlichkeit soll sich auf alle beziehen, die Kinder betreuen oder Angehörige pflegen.

Die HS.R wird spürbar kinderfreundlicher. Professoren und Professorinnen zeigen spontan Bereitschaft, ihre Türen für Kindervorlesungen oder Kinderprojekte in technischen Laboren während der Ferienbetreuung in der HS.R zu öffnen und während des Semesters die Belange studierender Eltern Ernst zu nehmen.

8.6.1 Maßnahmen der Familienfreundlichen Hochschule für studierende Eltern und bei Pflegebedürftigkeit eines Angehörigen

Familienbüro der HS.R

Eltern werden vor und während des Studiums von einer Sozialpädagogin beraten und begleitet. Das Angebot steht sowohl Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen als auch Professoren und Professorinnen offen. Ausführliche Beschreibung finden Sie im Internet (www.hs-regensburg.de) unter „Familienbüro“.

Räumliche Gegebenheiten

In der HS.R sind Still- und Wickelmöglichkeiten gegeben. Am 20.05.2010 konnte ein neuer Still- und Wickelraum am HS.R-Standort, Seybothstraße S225, eröffnet werden. Die Fakultät Betriebswirtschaft hat diesen Raum dankenswerterweise zur Verfügung gestellt.

Das Familienbüro ist so gestaltet, dass Beratungen mit Kindern stattfinden können und die Kinder Beschäftigungsmöglichkeiten (Spiel- und Malzeug) vorfinden.

Kontakthaltemaßnahmen während Urlaubssemester

Studierende, die in der Erziehungszeit beurlaubt sind, dürfen Vorlesungen besuchen und Prüfungen mitschreiben.

Teilzeitstudium

Je nach Studiengang ist es möglich, bis zu zwei Semester wegen Kindererziehung in Teilzeit zu studieren.

Lehrangebote im Internet

Studierenden der HS.R steht das Lehrangebot der Virtuellen Hochschule Bayern (vhb) entgeltfrei zur Verfügung. Näheres unter www.vhb.org

Studienbeitragsbefreiung für Eltern

Studierende, die ein Kind bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres erziehen, zahlen auf Antrag keine Studienbeiträge.

Netzwerkförderung

Seit November 2007 besteht eine Eltern-Kind-Gruppe, die sich wöchentlich trifft. Studierende Eltern der Hochschule Regensburg und der Universität mit Kindern im Baby- und Kleinkindalter lernen sich kennen und können sich bei Bedarf gegenseitig unterstützen. Ziel der Gruppe ist es, einen Ort des Kennenlernens und des Erfahrungsaustauschs zu schaffen und ein Netzwerk aufzubauen.

Kinderbetreuung in der HS.R während der Ferien

In den Oster- und Herbstferien ist Vorlesungszeit. Kinder im Alter von drei bis zehn Jahren werden in der HS.R betreut, damit die Eltern studieren können. Außerdem lernen die Kinder den Lern- und Arbeitsplatz ihrer Eltern kennen und werden mit Kinderveranstaltungen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Soziales an diese „Welt“ herangeführt. In den Herbstferien 2009 und in den Osterferien 2010 für jeweils vier Tage fand wieder diese Form der Kinderbetreuung in der HS.R statt, an der immer bis zu 25 Kindern teilnehmen.

8.6.2 Maßnahmen der Familienfreundlichen Hochschule, die sich auf eine Berufstätigkeit mit Familie in der HS.R beziehen

Arbeitsorganisation

Es wird versucht, familiengerechte Gremien- und Besprechungstermine anzusetzen.

Arbeitsort

Die Mobilität wird durch Jobtickets und durch eine gute Anbindung der Hochschulstandorte an den öffentlichen Personennahverkehr gefördert.

Personalentwicklung

Die Gleichstellung von Bewerbern und Bewerberinnen mit und ohne Familienaufgaben ist selbstverständlich.

Führungskompetenz

Ein Mentalitätswechsel wird angestoßen, in dem das Thema „Familiengerechte Hochschule“ von Hochschulleitungsseite aktiv seit Sommer 2007 mit einem Arbeitskreis und der Einrichtung eines Familienbüros in der Hochschule gefördert und begleitet wird.

Informations- und Kommunikationspolitik

Alle Angebote des Familienbüros (Beratung, Ferienbetreuung, Vermittlung zum Babysitterdienst usw.) sind auf der Homepage der HS.R abrufbar. Besondere Aktionen werden unter „Aktuelles“ auf der Homepage und an alle Hochschulangehörigen per E-Mail weitergeleitet. Eine Vernetzung und Kooperation mit der Universität Regensburg und dem Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz besteht seit Herbst 2007. Es werden Konzepte für einen familienfreundlichen Campus Regensburg erarbeitet und die gemeinsame Arbeit in einem übergreifenden Flyer den Studierenden, Professoren und Professorinnen, den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen bekannt gemacht.

Service für Familien

Im Dezember 2009 erhielten 30 Studenteltern und vier beschäftigte Angehörige der HS.R, die im Jahr 2009 ein Kind bekamen, zum ersten Mal ein kleines **Begrüßungsgeschenk** in Form eines mit dem Logo der HS.R bedruckten Babybodies, einen Willkommensgruß von Präsident Prof. Dr. Josef Eckstein und Informationen der familienfreundlichen Angebote der HS.R.

Es gibt eine zentrale Servicestelle für Familien: das Familienbüro der Hochschule Regensburg, Seybothstraße, S302. Eine Sozialpädagogin berät in allen Fragen, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf betrifft, nicht nur Familien mit Kindern, sondern auch pflegende Angehörige. Bei der Suche nach flexiblen Ergänzungsangeboten für eine Regelbetreuung hilft die Mitarbeiterin des Familienbüros aktiv. In den Oster- und Herbstferien findet regelmäßig eine Kinderferienbetreuung in der Hochschule statt.

Am 27.10.2009 fand ein Vortrag zum Thema „Alternative Wohnformen im Alter“ in der Hochschule für alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen, Studierenden, Professoren und Professorinnen statt. Diese Veranstaltung war der Auftakt des Projekts GenerationenHochschule, das zusammen mit der Katholischen Erwachsenenbildung (KEB) Regensburg Land durchgeführt wird.

In Zusammenarbeit mit der KEB Land und dem Zentrum für Weiterbildung und Wissensmanagement (ZWW) der HS.R wurde am 16.06.2010 ein Nachmittag der GenerationenHochschule mit zahlreichen Informationsständen und Vorträgen für die ältere Generation angeboten.



8.7 Gleichstellungsbeauftragte

Elke Würth

Im Berichtszeitraum 2010 befasste sich die Gleichstellungsbeauftragte schwerpunktmäßig mit folgenden Themen:

8.7.1 Umsetzung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes

Im Zuge der Evaluierung des Bayerischen Gleichstellungsgesetzes wurde der vierte Bericht zur Umsetzung des Bay-GIG nach einer getrennt durchgeführten Befragung der Dienststellen und Gleichstellungsbeauftragten bzw. Ansprechpartnerinnen und -partnern veröffentlicht. Nach allgemeiner Einschätzung der Gleichstellungsbeauftragten wird die Gleichstellungssituation beschönigt dargestellt. In einer Arbeitsgruppe wird eine differenzierte Analyse zum Fragenkatalog und dem daraus resultierenden Bericht erstellt.

8.7.2 Entgeltgleichheit

Die Gleichstellungsbeauftragten verfolgen seit Jahren die Verhandlungen zum Tarifvertrag der Länder mit der Erarbeitung von gendergerechten Eingruppierungsmerkmalen und diskriminierungsfreien Kriterien zur Beurteilung von leistungsbezogenen Einkommensbestandteilen. Sie unterstützen in verschiedenen Aktionen den jährlich stattfindenden „Equal Pay Day“. Dieser Tag im März markiert den Entgeltunterschied zwischen den Geschlechtern in Deutschland als den Zeitraum, den Frauen über den Jahreswechsel hinaus arbeiten müssten, um auf das durchschnittliche Vorjahresgehalt von Männern zu kommen.

8.7.3 Familienfreundliche Hochschule

Bei regelmäßigen Treffen von Vertreter und Vertreterinnen des Studentenwerks, der Universität Regensburg, der Uniklinik Regensburg und der HS.R informierte sich die Gleichstellungsbeauftragte über die unterschiedlichen Maßnahmen zur Familienfreundlichen Hochschule.

8.7.4 Gleichstellung und Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Die Gleichstellungsbeauftragte war im Berichtszeitraum unterstützend und beratend tätig bei der Formulierung von Stellenausschreibungen hinsichtlich Konformität mit dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz und dem Allgemeinen Gleichbehandlungsgesetz. Sie nahm regelmäßig an den Monatsgesprächen des Kanzlers mit dem Personalrat teil. Darüber hinaus konnte sie in mehreren persönlichen Gesprächen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen über verschiedene Möglichkeiten und Maßnahmen nach dem Bayerischen Gleichstellungsgesetz informieren.

8.7.5 Gesundheit am Arbeitsplatz

Die Gleichstellungsbeauftragten messen dem Thema „Psychische Belastung und Stress“ eine stetig wachsende Bedeutung zu. In den regelmäßigen Treffen der Gleichstellungsbeauftragten an Bayerischen Hochschulen informiert eine Arbeitsgruppe über aktuelle Entwicklungen. Die Brisanz des Themas zeigt sich auch in dem Umstand, dass im Jahr 2010 die Zahl der Krankheitstage wegen psychischer Probleme um zirka 15 Prozent im Vergleich zum Vorjahr gestiegen ist, die Zahl der übrigen krankheitsbedingten Fehltage jedoch annähernd gleich geblieben ist.

8.7.6 Telearbeit

Im Zuge der Umsetzung des Gleichstellungskonzeptes der HS.R wurde eine Dienstvereinbarung zur Telearbeit unterzeichnet. Während einer Pilotphase wird für zwei alternierende Wohnraumarbeitsplätze die Durchführbarkeit der Telearbeit an der HS.R geprüft. Als Voraussetzung für die Genehmigung der Telearbeit gehört der Nachweis der besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf zum Beispiel der Pflege von nahen Angehörigen oder der Kindererziehung.



8.8 Menschen mit Behinderung

OSiR Dr. Wilhelm Bomke

Die Aufgabe des Beauftragten des Senats für Studierende mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen besteht darin, dafür Sorge zu tragen, dass an der Hochschule Regensburg (HS.R) für diesen Personenkreis ein Studium erfolgreich gestaltet und abgeschlossen werden kann. Dazu sind Kontakte zu anderen Beratungseinrichtungen, zu anderen Beauftragten, zu Kostenträgern und in erster Linie zu den betroffenen Menschen sehr wichtig. Auch im Vorfeld eines Studiums ist eine Beratung zu möglichen Problemen und Lösungsmöglichkeiten zu leisten. Die HS.R ist durch die weitestgehend barrierefreie Bausubstanz und die im Berichtszeitraum leider durch die Aufgabe des Betreuungsangebots durch das Studierendenwerk Niederbayern/Oberpfalz endende besonders günstige Lage bei behindertengerechten Wohnheimen besonders interessant für behinderte Studierende. 2009/2010 war durch politische Weichenstellungen zur

Verbesserung der Chancen auf eine uneingeschränkte Beteiligung behinderter Menschen an Ausbildungs- und Studienangeboten zusätzlich durch Konzeptarbeit und ein gesteigertes Berichtswesen geprägt.

Alle Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Allgemeinen Studienberatung der HS.R unterstützen mehrere betroffene Studierende. Die HS.R half zum Beispiel durch die Schaffung von studentischen Hilfskraftstellen im Betreuungsbereich wesentlich, Defizite auszugleichen. Der Hochschulführer für Studierende mit Behinderung ist als Online- und Druckfassung publiziert. Er wurde weiter verbessert. Handreichungen für Dozenten und Dozentinnen zur Unterstützung von behinderten oder chronisch Kranken sind im Netz verfügbar. Auch die Selbsthilfe der Betroffenen untereinander wurde intensiviert.

Es ist hier auch dringend angebracht, allen Dozenten und Dozentinnen, Studierenden und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen zu danken, die durch kleine und größere Rücksichtnahmen den Studierenden mit Behinderung oder Erkrankung das Los erleichtern halfen.

8.9 Alumni & Career Service

Astrid Herzog

8.9.1 Alumni

Im Bereich Alumni wurde der Homepage-Auftritt neu gestaltet, sowie parallel zur Alumni-Datenbank eine **Xing-Gruppe** aufgebaut. Als Lesestoff sei vor allem die Rubrik „Alumni im Portrait“ genannt, in der Ehemalige sich und ihren Lebenslauf vorstellen.

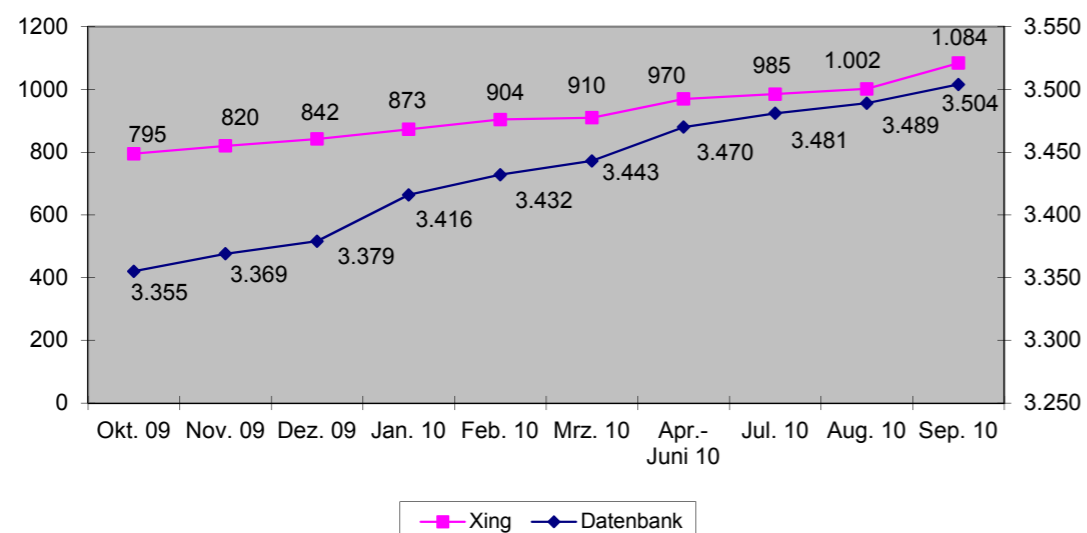
Zur Modernisierung der bestehenden Datenbank ist das Projekt „**HISinONE Alumni**“ im SS 2010 gestartet, mit dem Ziel, im Wintersemester 2010/2011 (WS 2010/2011) eine neue Datenbank für die Alumni-Arbeit zur Verfügung zu stellen.

Entwicklung Alumni-Zahlen

Alumni-Zahlen WS 2009/2010	Okt. 09	Nov. 09	Dez. 09	Jan. 10	Feb. 10
Xing	795	820	842	873	904
Datenbank	3.355	3.369	3.379	3.416	3.432

Alumni-Zahlen SS 2010	Mrz. 10	Apr.-Juni 10	Jul. 10	Aug. 10	Sep. 10
Xing	910	970	985	1.002	1.084
Datenbank	3.443	3.470	3.481	3.489	3.504

Alumni-Zahlen WS 09/10+ SS 2010



Der **E-Mail-Newsletter** „Alumni-Aktuell“ informiert viermal im Jahr über Veranstaltungen, Termine und alles, was die Hochschule beschäftigt.

Zusätzlich wurde der **Alumni-Stammtisch** weiter ausgebaut. Dieser findet dank der starken Nachfrage viermal jährlich bei Firmen aus der Region statt. Im Berichtszeitraum wurden Dynamics e.V. und die Firmen Krones, Areva und die Brauerei Kuchlbauer besucht.

Als Highlight des Wintersemesters 2009/2010 ist mit Sicherheit das **Alumni-Fest** mit über 300 Besuchern und Besucherinnen im Rahmen der Festivitäten zu „50 Jahre Ingenieurstudium“ zu nennen. Dieses wird in einem Rhythmus von zwei Jahren wiederholt.

Zur Erweiterung des Angebots und zur Gewinnung weiterer Alumni hat der Verein der Freunde der HS.R die **Veranstaltungsreihe „zu Gast bei Freunden“** eingeführt, die im SS 2010 mit dem Thema „Bachelor – fit für die Praxis“ gut besucht gestartet ist.

8.9.2 Career Service

Der Career Service arbeitet mit dem Team Akademische Berufe der Agentur für Arbeit seit Jahren erfolgreich zusammen. Ebenso konnten regionale Unternehmen und freiberufliche Trainer für Seminare und Workshops gewonnen werden, so dass das Angebot von sechs Seminaren im Wintersemester 2009/2010 auf acht Seminare im Sommersemester 2010 (SS 2010) gesteigert werden konnte.

Das Angebot beinhaltete Trainings zum Thema Bewerbung, Vorstellungsgespräch und Assessment Center (AC), ebenso wie „Networking“, „Berufswahl“, „Telefoninterview“, „Gehaltsverhandlung“ oder „Zeugnissprache“.

Anmeldungen Workshops

	WS 2009/2010	SS 2010
Hochschule	24	130
Uni	36	27
Extern	0	4
keine Angabe	0	22
Gesamt	60	183

Teilnahme Workshops

	WS 2009/2010	SS 2010
Hochschule	24	91
Uni	36	22
Extern	0	2
keine Angabe	0	8
Gesamt	60	123

Die Verteilung der teilnehmenden Studierenden auf die Fakultäten ist sehr unterschiedlich – es dominieren die Fakultäten Betriebswirtschaft, Informatik und Mathematik und Maschinenbau.

Neben den anmeldepflichtigen Seminaren holt der Career Service auch immer wieder Unternehmen an die Fakultäten, die Fachvorträge halten und so das gelernte Wissen

in der Praxis aufzeigen.

Der Career Service ist in vielen Bereichen der erste Ansprechpartner für Unternehmen, insbesondere bei Veröffentlichung von Stellenausschreibungen und Aktionen mit der HS.R.

Zusätzlich bietet der Career Service seit dem WS 2009/2010 auch einen **Bewerbungsmappen-Check und eine Beratung für Inlandsstipendien** an. Dieser Service wird von den Studierenden zunehmend in Anspruch genommen.

Sprechstunde

Fakultät	WS 2009/2010	SS 2010
A	1	0
AM	2	3
B	1	1
BW	14	21
EI	3	9
IM	4	5
M	14	12
S	7	3
UNI	0	7
keine Angabe	0	7
Gesamt	45	68

Zum Thema Stipendien hat der Career Service im WS 2009/2010 zum ersten Mal einen **„Tag der Stipendien“** ins Leben gerufen, der die Studierenden einmal jährlich über alle Stiftungen und ihre Voraussetzungen informiert.

8.10 start-up center



Die Gründungsinitiative der Hochschule Regensburg

Prof. Dr. Eberhard Auchter
Dipl.-Ing. Christoph Aisch
Dipl.-Bw. Simone Six

Die Förderung des Existenzgründungsgedankens und die damit verbundene Ausbildung und Betreuung spielt seit vielen Jahren an der Hochschule Regensburg (HS.R) eine bedeutende Rolle. Um die Kultur der Selbstständigkeit intensiver zu fördern wurde am 01.04.2010 die Einrichtung „start-up center“ ins Leben gerufen. Zu deren Zielgruppe zählen Studierende, Absolventen und Absolventinnen sowie wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der HS.R. Das „start-up center“ konnte nur geschaffen werden, da die Fakultät Betriebswirtschaft der HS.R gemeinsam mit der Universität Regensburg das EFRE-Projekt „Pro Gründergeist“ durch die Mittel der Europäischen Union zu 50 Prozent gefördert bekommt. Damit wird unter anderem eine zusätzliche Personalstelle für vier Jahre finanziert.

Im Jahr 2010 wurden im Rahmen des Projektes „Pro Gründergeist“ durch das „start-up center“ folgende gründungsrelevante Veranstaltungen durchgeführt:

- Startschussveranstaltung des Projektes „Pro Gründergeist“
- Gründer- und Erfindertag der Regensburger Hochschulen an der Universität Regensburg
- Vortragsreihe „Selbstständigkeit als Alternative“ zu den Themen
 - Gründeridee/-persönlichkeit
 - Businessplan
 - Gründungsformalitäten
 - Finanzierung, Förderung und Schutzrechte
- Informationsveranstaltung zur Unternehmensgründung
- Gründerstammtisch (Erfahrungsaustausch zwischen Gründungsinteressenten der Hochschule Regensburg)
- Informationsstände an der HS.R
- Teilnahme an der Firmenkontaktmesse Connecta e.V.
- Erfahrungsberichte von Gründern (CipSoft GmbH, Aumüller Druck GmbH & Co. KG)
- Englischsprachiger Vortrag zum Thema „Globalisierung in Israel“ durch die Präsidentin des ISEMI (Institute for study of entrepreneurship & management)

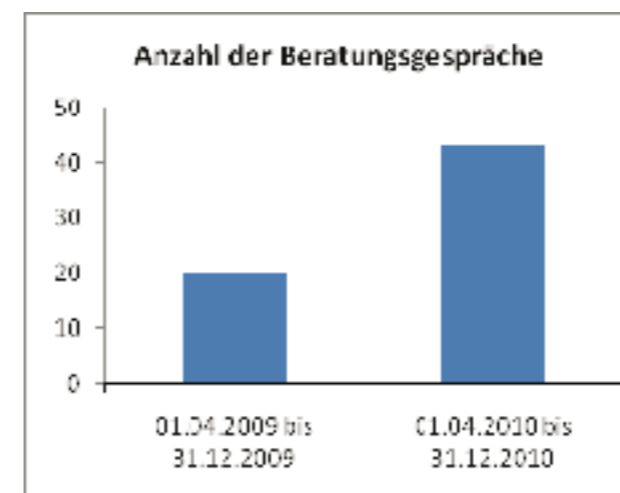
Die Organisation und Konzeption fand teilweise in Zusammenarbeit mit unserem Projektpartner „FUTUR“ (Forschungs- und Transferstelle der Universität Regensburg) statt.

Im Sommersemester 2010 (SS 2010) wurde das Projekt in den Fakultätsratssitzungen der einzelnen Fakultäten vorgestellt, um die Professoren und Professorinnen für gründungsrelevante Themen in Forschungsprojekten und

Abschlussarbeiten zu sensibilisieren. In den Fakultäten Informatik und Mathematik, Maschinenbau und Mikrosystemtechnik wurde ein Ideenscouting durchgeführt. Dies verfolgt das Ziel, potenzialträchtige, innovative Geschäftsideen aus der Forschung zu identifizieren. Folgende Tabelle zeigt, dass sich aus jedem vierten Gespräch eine konkrete Gründungsidee ergibt:

Fakultät	Anzahl der Scoutinggespräche	Anzahl der Ideen	Prozentuale Erfolgsquote (in %)
Informatik und Mathematik	5	1	20
Maschinenbau	31	6	19
Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik	8	4	50
Gesamt	44	11	25

Beratung und Unterstützung von Gründungsvorhaben sowie deren Begleitung und Förderung zählen ebenso zu den Zielen des „start-up centers“. Durch Gründung des „start-up centers“ stiegen die Beratungsgespräche im Vergleich zum Vorjahr um 53,5 Prozent.



Weiterführende Informationen unter:
www.hs-regensburg.de/startup
oder per Mail (start-up@hs-regensburg.de).



8.11 Projektbüro

Projektreferent Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia
Junge Hochschule Regensburg und
Übergangsmangement



Das Projektbüro der Hochschule Regensburg (HS.R) verfolgt folgende Aufgaben:

- Studien- und Berufswahlorientierung für Schüler und Schülerinnen
- Informationen über die verschiedenen Studiengänge und Einrichtungen an einer modernen Hochschule für angewandte Wissenschaften
- Übergangsmangement für Studierende, um den Studieneinstieg und den Einstieg in den Beruf effizienter zu gestalten
- Bindung an die Hochschule Regensburg (HS.R) mittels teilnehmerorientierten Veranstaltungen (Seminare, Events, Vorlesungen, Besuche)

Zielgruppen

- Schüler und Schülerinnen aller Schularten
- Kinder im Vorschulalter
- Mädchen und junge Frauen
- Lehrer und Lehrerinnen
- Eltern
- breite Öffentlichkeit

Dazu stellt die HS.R folgende Projekte bereit

- In der Zuständigkeit der Frauenbeauftragten Prof. Dr. Christine Süß-Gebhard: Mentoring, girls4tech, LITTLEtech: Technik im Kindergarten, Forscherinnencamp, Girls' Day
- In der Zuständigkeit des Vizepräsidenten Prof. Dr. Holger Haldenwang: Schnupperstudium, P-Seminare
- Seit Juli 2010 ist Dipl. Päd. Univ. Armin Gardeia als Projektreferent der Hochschule Regensburg für diese Bereiche in Festanstellung zuständig.

8.11.1 P-Seminare



Das Konzept zu den P-Seminaren stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der bayerischen Hochschullandschaft dar. Zwar bieten andere Hochschulen und Universitäten vereinzelt Programme für die gymnasiale Oberstufe an, jedoch eher eklektisch und nicht in diesem konzeptionellen Umfang wie an der HS.R.

Die Neugestaltung der gymnasialen Oberstufe brachte auch die P-Seminare (Projektseminare) mit sich, in denen sich die Gymnasien zur Durchführung externe Partner suchen sollen. Dies nahm sich das Projektbüro zum Anlass, um ein fakultätsübergreifendes Konzept für interessierte Gymnasien zu erstellen.

Da verschiedene Angebote für Schulen allerdings einen Mehraufwand für die Lehrenden und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen darstellen, wurde im Jahr 2010 das „Regensburger Modell zu den P-Seminaren“ konzipiert. Unter der Federführung von Prof. Dr. Jürgen Mottok und des Projektreferenten der HS.R, Dipl. Päd. Armin Gardeia, wurde ein Konzept entwickelt, welches eine „Win-Win-Situation“ für Schule und HS.R darstellt. Im Rahmen dieser Seminare werden Studierende angeleitet, Schüler und Schülerinnen in verschiedenen Projekten zu begleiten, so werden Lernende zu Lehrenden und erlernen somit ein zusätzliches Praxis-Know-how.

Im Jahr 2011 war das Pindl-Gymnasium Regensburg mit dem Projekt „Unternehmensgründungsplanspiel“ (Fakultät Betriebswirtschaft) und „NXT-Roboterprogrammierung“ (Fakultät Elektro- und Informationstechnik) zu Gast, sowie das Gymnasium Schwandorf zur „Allgemeinen Studien- und Berufsorientierung“ (Projektbüro). Verschiedene weitere Schulen besuchten für einen kürzeren Aufenthalt die HS.R, im Rahmen verschiedener im P-Seminar organisierter Exkursionen und Schnupperangebote. Für das Jahr 2011 sind drei weitere Seminare im Bereich „NXT-Roboterprogrammierung“, ein P-Seminar „Niedrigenergiehaus“ und eines zum Thema „Internationale Handlungskompetenz“ geplant.

8.11.2 Schnupperstudium



- bisher dreimalige Durchführung
- Ziel: Studienorientierung und Bindung an die HS.R
- jeweils Oster- und Herbstferien
- hoher Anteil der Mädchen und jungen Frauen im MINT-Bereich

Teilnahmezahlen

Termin	TN-Zahlen
2009/2	226
2010/1	314
2010/2	420
Gesamt	960

Weibliche Teilnahmen in %

Studiengang	TN-Zahlen
Elektro- und Informationstechnik	22% ♀
Maschinenbau	29% ♀
Mikrosystemtechnik	50% ♀
Informatik	37% ♀

8.11.3 Forscherinnencamp



- Projektträger: BBW Bildungswerk der Bayerischen Wirtschaft e.V.
- Ziel: Studien- und Berufsorientierung für Mädchen im MINT-Bereich
- Zielgruppe: Technisch interessierte Mädchen ab 15 Jahren aus Gymnasien oder FOS/BOS
- Dauer: eine Woche
- Projekt im Rahmen „Technik-Zukunft Bayern!“
- dreimalige Durchführung (in den Herbstferien)
- Kooperation mit der KRONES AG
- jeweils anspruchsvoller Forschungsauftrag:
 1. Alternative Erwärmungsmöglichkeiten bei der Formung von PET-Flaschen (EI)
 2. Alternative Messmethoden zur Füllstandsmessungen (MB)
 3. Etikettenablösung im Logistik Prozess von umweltfreundlichen Mehrwegsystemen (IM)
- Untersuchung: 70 Prozent der teilnehmenden Schülerinnen beginnen ein MINT-Studium (Studie Universität Stuttgart 2011)

8.11.4 Girls`Day



- Ziele:
 - Studien- und Berufsorientierung zu MINT-Fächern, speziell für Schülerinnen
 - Erhöhung der Studentinnen in MINT-Fächern
- durchschnittlich nahezu 400 Schülerinnen aus dem ostbayerischen Raum (bisher zirka 1.500 Besucherinnen)
- zirka 25 Veranstaltungen der Fakultäten
- Sonderthemen: „Bauingenieurwesen“, „Regenerative Energien“, „Sensorik und Analytik“, Thema 2011: „Gebäudeklimatik“
- Kooperation mit Firmen und Organisationen
- Schirmherrschaft: Bundeskanzlerin Andrea Merkel

8.11.5 Mentoring – fünf Jahre Mentoring an der HS.R

**Internes Mentoring**

- Ziel: besserer und schneller Einstieg ins Studium
- immer im Wintersemester angeboten
- bisher zirka 300 Teilnahmen (33/35/28/63/123)

Externes Mentoring

- Ziel: Einblick in verschiedene Berufsfelder gewinnen
- Begleitung durch erfahrene Praktikerin aus folgenden Organisationen: E.ON – Maschinenfabrik Reinhausen – Continental – Infineon – Stadt Regensburg – Google Deutschland
- hohe Übernahmechance durch beteiligte Firmen

8.11.6 Junge Hochschule Regensburg

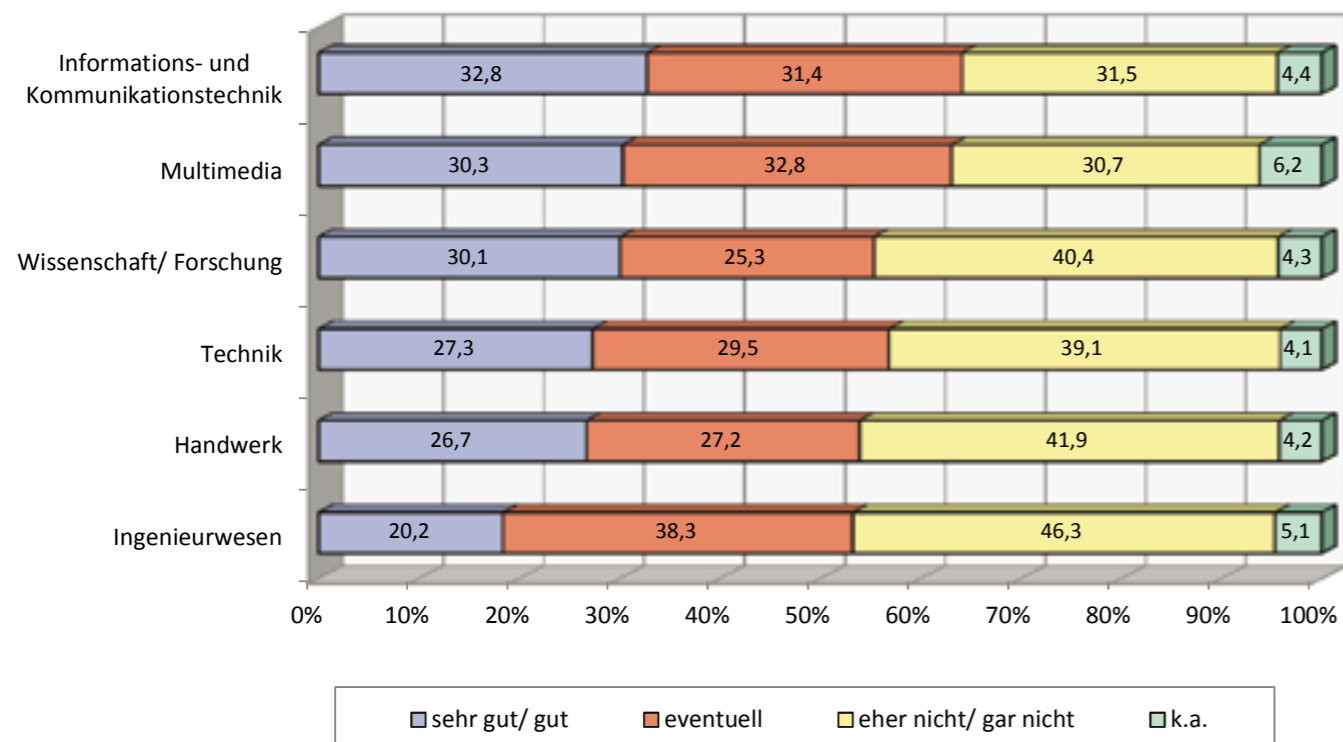


Seit 2010 sind verschiedene Projekte des Projektbüros in der „Jungen Hochschule Regensburg“ gebündelt, zu der es auch einen Internetauftritt gibt:



Zudem war das Projektbüro bei folgenden Veranstaltungen, Tagungen etc. vertreten:

- Regensburger Hochschultag
- Studieninformationstag
- Tag der offenen Tür
- Arbeitskreise der Hochschule: Öffentlichkeitsarbeit, Infineon, Continental
- Fakultätsratssitzungen
- Senatssitzungen
- Koordinierungstreffen Bayern Mentoring
- Fortbildung der Gymnasiallehrer und -lehrerinnen der Oberpfalz

In welchen Tätigkeitsbereichen könntest du dir vorstellen später zu arbeiten?

9

STUDIERENDEN- VERTRETUNGEN

9.1	Studentischer Konvent und Sprecherrat	134
9.2	Jahresberichte der Fachschaften	136

9.1 Studentischer Konvent und Sprecherrat

Vorsitzender des Sprecherrats Johannes Ries

9.1.1 Hochschulpolitik

Der Studentische Konvent und der Sprecherrat bezog mehrfach Stellung zu landespolitischen, die Hochschulen betreffenden Themen und öffnete Informations-, Diskussions- und Demonstrationsräume für Lernende, aber auch Lehrende und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Vollversammlung

Am 24. 11.2009 fand eine Studentische Vollversammlung statt. Rund 400 Studierende, Lehrende und Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Hochschule Regensburg (HS.R) nahmen an der Veranstaltung teil, die inhaltlich und organisatorisch durch den Sprecherrat vorbereitet wurde. Diskutiert wurden verschiedene Anträge, die durch die Anwesenden während der Versammlung eingereicht oder bereits vorformuliert waren. Zu jedem Antrag fand eine Diskussionsphase im Saal statt, danach wurde abgestimmt, ob dieser als Beschluss der Vollversammlung gelten sollte. Schließlich wurden verschiedene Texte zu folgenden Themen beschlossen:

- Rahmenbedingungen (zum Beispiel Studiendauer, Notengewichtung, Prüfungswiederholung)
- Betreuungs- und Raumsituation (zum Beispiel Betreuungsverhältnis, Raumknappheit)
- Finanzierung des Studentenwerks
- Studiengebühren (Abschaffung, bis dahin eine transparente Informationspolitik und maximale Senkung)

Die Beschlüsse wurden im Anschluss an die Vollversammlung vom Sprecherrat mit der Hochschulleitung diskutiert. In vielen Punkten zeigte man sich einig. Die Studiengebühren wurden ab WS 2010/2011 auf 400,- EUR gesenkt.

„Hör-Zelt“

Um die Staatsregierung zur Mittelfreigabe für zwei neue Hörsaalgebäude zu bewegen, fand am 24.11.2010 eine Protestaktion der Fachschaften, des Studentischen Konvents und des Sprecherrats der HS.R statt. In einem eigens errichteten und ausgestatteten Hör-Zelt wurden reguläre Vorlesungen verschiedener Fakultäten abgehalten. Bei einer Pressekonferenz wurde auf die Mittelkürzungen des Freistaats aufmerksam gemacht und die Freigabe der Planungsmittel für die Gebäude gefordert. Die inzwischen erfolgte Mittelfreigabe begrüßt der Sprecherrat und sieht damit diese Hausaufgabe durch die Landesregierung als erledigt an. Darüber hinaus wird der konsequente Sparkurs weiter kritisiert.

Podiumsdiskussion mit Minister Dr. Heubisch

Sprecherratsmitglied Johannes Ries nahm als Vertreter der Studierenden der HS.R am 08.12.2010 an einer Podiumsdiskussion mit dem Wissenschaftsminister Dr. Wolfgang Heubisch und dem Landtagsabgeordneten Franz Rieger teil.

Netzwerk- und Gremienarbeit

Der Studentische Konvent diente als Netzwerk für studentisches Engagement, insbesondere durch gewählte Vertreter und Vertreterinnen und in den Fachschaften der HS.R. Die Sitzungen des Konvents dienten vielfach als Ort des Informations- und Erfahrungsaustauschs. Ende 2010 wurde mit der Überarbeitung der Website des Studentischen Konvents begonnen, um diese zu einem zentralen Informationsmedium auszubauen.

Preis für studentisches Engagement

Auf Anregung aus dem Sprecherrat verlieh der Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V. erstmals den Preis für studentisches Engagement. Preisträger waren Andreas Gmeiner, Bernhard Wimmer sowie die Fachschaft Informatik und Mathematik.

Vergabesitzungen der Studiengebühren

Die Mitglieder des Sprecherrats nahmen außerdem ihr Vertretungs- und Stimmrecht bei den Vergabesitzungen von Studiengebühren für besondere Projekte und für zentrale Maßnahmen an der HS.R wahr. Der Sprecherrat kritisiert an dieser Stelle, dass vielfach die Studiengebühren nicht zur Verbesserung der Studienbedingungen eingesetzt werden können, da sie für den Ersatz von veralteten oder defekten Inventargegenständen oder den Aufbau einer grundlegenden Infrastruktur (QIS, Bibliothek) benötigt werden. Es fanden regelmäßig Treffen mit Vertretern der Hochschulleitung statt, bei denen aktuelle Themen diskutiert wurden. Besondere Anliegen der Studierendenvertretung waren im Berichtszeitraum:

Studiengebührentransparenz

- **Transparenz:** Die erforderliche Transparenz bei der Studiengebührenverwendung konnte im Berichtszeitraum nicht hergestellt werden. Kennzeichnungsaufkleber wurden auf Initiative des Sprecherrats gedruckt. Sie werden jedoch bisher kaum von den Fakultäten und den Einrichtungen verwendet. Die Entwicklung eines Internetportals zur Darstellung der Ausgaben ist noch nicht abgeschlossen.
- **Kartenvereinheitlichung:** „Eine Karte für Alles“ (Mensa, Bibliothek, Studentenausweis, Zugangsberechtigung) ist ein wichtiger Schritt, um den Studienalltag an der HS.R nachhaltig zu verbessern. Durch größere Investitionen aus Studiengebühren konnte ein erster Schritt getan werden. Langfristig ist aber auch eine Finanzierung aus anderen Töpfen notwendig.

- **Verbesserung der Grundausrüstung:** Auf Anregung des Sprecherrats sollen zusätzliche Fahrradstellplätze am Standort Seybothstraße/Galgenbergstraße installiert werden. Spinde, Wasserspender und offene Arbeitsplätze sollen die Gebäude am Campus aufwerten und sind dringend nötig. Die erforderlichen Schritte konnten im Berichtszeitraum eingeleitet werden.
- **Räumlichkeiten:** Büroräume sind wichtige Kontakt- und Kommunikationsräume, die die Arbeit der Studierendenvertretung in den Fakultäten, aber auch auf Hochschulebene erst ermöglichen. Auch wenn im Berichtszeitraum ein weiteres Fachschaftsbüro in der Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (AM) geschaffen werden konnte und nun nur noch die Fakultät Architektur ohne Fachschaftsbüro ist, ist ein Büro dort und für den Sprecherrat weiter dringend benötigt.

Weiterhin fanden Treffen mit Vertretern verschiedener Hochschuleinrichtungen, Organisationen und Unternehmen statt:

- Rechenzentrum (QIS-System)
- Haushaltsabteilung (Abrechnung, Bestellungen, Konventshaushalt)
- Technischer Betrieb (Kartenvereinheitlichung, Fahrradständer, Spinde, Arbeitsplätze, Veranstaltungen)
- Verein der Freunde der Hochschule Regensburg e.V.
- Akademisches Auslandsamt
- Katholische Hochschulgemeinde
- Evangelische Hochschulgemeinde
- Regensburger Verkehrsverbund (Semesterticket)
- Studentenwerk Niederbayern/Oberpfalz
- AStA Universität Regensburg (Campusfest, Hochschulpolitik)
- LandesAstenkonferenz (Hochschulpolitik)

9.1.2 Veranstaltungen & Veröffentlichungen

Die Studierendenvertretung war an verschiedenen Veranstaltungen vertreten, beteiligt oder führte diese aus:

- Campusfest
- Public Viewing zur Fußballweltmeisterschaft 2010
- Tag der offenen Tür/Regensburger Hochschultag (Infostand)
- Hochschulwahlgrillen (in Kooperation mit dem USO e.V.)
- Bolzplatzfete (in Kooperation mit dem USO e.V.)
- Akademische Jahresfeier 2009 und 2010 (Grüßwort)
- Begrüßung der Erstsemesterstudierenden (Grüßwort, Infostand)

Für das Campusfest wurde im Februar 2010 ein Verein gegründet, der der Veranstaltung langfristig einen organisatorischen und rechtlichen Boden bieten soll. Im Vorstand sind seit Gründung vornehmlich Mitglieder des Studentischen Konvents und des Sprecherrats der Hochschule Regensburg aktiv. Die Fachschaften, studentische Vereine und der Konvent waren maßgeblich bei der Durchführung des Campusfests am 02.06.2010 involviert. Erstmals wurden Gruppierungen der Universität Regensburg mit eingebunden.

Im Berichtszeitraum wurden die 8. und die 9. Auflage des Studienführers des Konvents je in einer Auflage von 1.500 Stück veröffentlicht und unter den Erstsemesterstudierenden verteilt.



Campusfest 2010



Hör-Zelt des Sprecherrats 2010

9.2 Jahresberichte der Fachschaften

9.2.1 Fachschaft Architektur

Cornelia Müller

Balkan, Buenos Aires, Türkei - die Exkursionsziele 2010 wurden wie jedes Jahr auf dem Exkursionsfest vorgestellt. Jede Gruppe hatte eine Präsentation ihrer Reise zusammengestellt, um den anderen Studierenden ihre Erlebnisse und Eindrücke zu zeigen. Aber es war nicht nur eine virtuelle Reise durch die verschiedenen Regionen, auch kulinarisch haben sich die Exkursionsteilnehmer etwas einfallen lassen. Landestypische Spezialitäten wie Spanferkel, Tapas und Kebab sorgten für das leibliche Wohl der Professoren, Professorinnen und Studierenden.

Im Jahr 2010 wurde im Juli der Einstellungstest für die neuen Architekturbewerber und -bewerberinnen mit dem Sommerfest zusammengelegt. Zusammen mit der Fakultät Bauingenieurwesen hat sich die Fachschaft um diese gekümmert. Die Stärkung mit Bratwürsten und Steaks haben die Architekten übernommen und die Bauingenieure den Ausschank. Die Neuen hatten somit gleich die Möglichkeit mit den Studierenden in Kontakt zu kommen, Fragen zu stellen und sich auch etwas beruhigen zu lassen. Später am Abend wurde noch die Bar eröffnet und alle zusammen haben das Ende des Semesters gefeiert.

Zu Beginn des neuen Semesters wurden die neuen Studierenden wie jedes Jahr von der Fachschaft begrüßt. Sie erhielten eine Führung durch die HS.R-Standorte in der Prüfeninger Straße mit Bibliothek, Arbeitsräumen, Werkstatt und CIP-Pools. In kleinen Gruppen wurden die neuen Studierenden durch das Gebäude geführt und dabei sind sämtliche Fragen beantwortet worden. Auch die nächsten Tage hatten die Fachschaften wieder vorbeigeschaut, dem einen oder anderen Nachzügler Einzelführungen gegeben und mit Rat und Tat den Neuen geholfen, sich in der Fakultät schnell und gut einzufinden.

In der zweiten Oktoberwoche 2010 fand auch noch eine Erstsemestereinführungsparty statt. Dieses Jahr im Mexikanos, um die neuen Studierenden auch in das Studentenleben in Regensburg einzuführen.

Lebkuchen, Mandarinen, Spekulatius, Glühwein und Bier haben auch in der Halle A für weihnachtliche Stimmung gesorgt. Als Abschluss des Jahres 2010 fand wie jedes Jahr in der Halle A das Weihnachtsfest der Fakultät statt.

Außerdem trifft sich die Fachschaft jeden Monat und beschäftigt sich mit der Verteilung der Studiengebühren, die sich 2010 um eine gute Ausstattung für den Master Historische Bauforschung gekümmert hat. Zudem ist ein größeres Projekt die Ausstattung eines Seminarraumes mit Möbeln, die die Studierende entworfen und umgesetzt haben.

Um unsere Fakultät auch auf dem Campusfest zu repräsentieren, waren wir mit unserem Infostand mit dabei und haben allen Interessierten Fragen zum Bachelor Architektur, dem neuen Bachelorstudiengang Gebäudeklimatik und den Masterstudiengängen Architektur und Historische Bauforschung beantwortet.

9.2.2 Fachschaft Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik (FSAM)

Alexandra Kiener

Einer der wichtigen Termine in diesem Jahr war für die Fakultät Allgemeinwissenschaften und Mikrosystemtechnik unter studentischer Mithilfe die erfolgreiche Akkreditierung aller Studiengänge. Dafür gilt der Dank an alle Beteiligten.

Wie bereits in den vergangenen Jahren wurde wieder zu Beginn des WS 2009/2010 für die „Erstis“ eine Einführungsveranstaltung organisiert. Sie bekamen von den Studierendenvertretern, Professoren und Professorinnen wichtige Informationen rund ums Studium und anschließend konnten sie in Führungen über den Campus ihren neuen „Arbeitsplatz“ erkunden. Ein gemeinsames Grillen rundete die Einführungsveranstaltung ab.

Im November 2010 fand ein Stammtisch aller drei Studiengänge der Fakultät statt. Zum Ende des WS 2009/2010 wurden die Studierenden des dritten Semesters des Studienganges International Relations and Management mit einem Abschiedsabend in ihr bevorstehendes Theoriesemester im Ausland und anschließendes Praxissemester entlassen. Sie organisierten während des Semesters eine Kaffeestunde für die „Neuen“, damit diese bei Problemen sofort eine Anlaufstelle hatten.

Wie jedes Jahr nahmen wir unser Mitspracherecht bei der Verteilung der Studiengebühren in Anspruch, um unsere Studienbedingungen weiter zu verbessern.

9.2.3 Fachschaft Bauingenieurwesen

Saskia Ebersbach

Die Fachschaft Bauingenieurwesen zählt derzeit zehn aktive Mitglieder und zudem viele Helfer und Helferinnen, die bei größeren Vorhaben regelmäßig zusammenhelfen. Die Fachschaft versteht ihre Hauptaufgabe darin, einen aktiven Kontakt, sowohl zwischen den Studierenden untereinander, als auch zwischen Studierenden und Professoren zu schaffen. Dies wird folgendermaßen versucht:

Erstsemesterbegrüßung

Alle Interessenten der Fachrichtung Bauingenieurwesen werden vom Dekan und der Fachschaft persönlich schriftlich eingeladen und von Professoren, Professorinnen und der Studentenvertretung begrüßt. Zu diesem Anlass stellen sich alle Vertreter vor, geben einen Ausblick für die kommenden Semester und die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Bei Getränken und einem kleinen Imbiss können somit die zukünftigen Erstsemester an die einzelnen Personen herantreten und ihre individuellen Fragen stellen. Außerdem werden von der Fachschaft Führungen durch die Räumlichkeiten organisiert, bei denen die neuen Studierenden nicht nur mit der Örtlichkeit vertraut gemacht werden, sondern auch alle Informationen über den sonstigen Studienbetrieb erhalten (Bibliothek, Mensa, Schwarzes Brett, Verwaltung...)

Sommerfest

Das Sommerfest der Bauingenieure zählt zu den größten Veranstaltungen der Fakultät. Am letzten Tag der Prüfungen findet jedes Jahr ein Fest im Innenhof am HS.R-Standort in der Prüfeninger Straße 58 statt, zudem alle Mitglieder der Fakultät und auch Studienbewerber eingeladen sind. Die Fachschaft organisiert diese Feier, um einerseits noch einmal alle Studierenden, Professoren, Professorinnen usw. zum Semesterabschluss zusammenzubringen und andererseits den potenziellen Erstsemestern in gemüthlicher Atmosphäre die Fakultät vorzustellen. Die Fachschaft sponsert dabei allen Neulingen einen Teil der Getränke und des Essens. Es herrscht jedes Jahr ein toller Austausch der bereits Studierenden mit den Interessenten und es werden erste Kontakte geknüpft.

Baustammtisch

Die Fachschaft veranstaltet jeden Monat einen Baustammtisch in wechselnden Lokalitäten. Zu diesem Treffen sind stets alle Studierenden und Professoren, Professorinnen eingeladen. Hauptsächlich gibt der Baustammtisch die Möglichkeit, Studierende aus anderen Semestern kennenzulernen und sich über das gemeinsame Studium und auch viele andere Aktivitäten auszutauschen.

Brückenbauwettbewerb und Weihnachtsfeier

Der Brückenbauwettbewerb und die Weihnachtsfeier der Fakultät Bauingenieurwesen finden stets an einem Tag statt. Für den Brückenbauwettbewerb erstellen die Professoren und Professorinnen die Aufgabenstellung und die Fachschaft kümmert sich um die Teilnehmer und Teilnehmerinnen, Materialien usw. Im Anschluss an die Erprobung der Pappbrücken und die Siegerehrung findet die Weihnachtsfeier statt, zu der nicht nur alle Brückenbauer, sondern auch alle anderen Mitglieder der Fakultät herzlich eingeladen sind. So können alle noch einmal zusammenkommen und das gemeinsame Semester Revue passieren lassen, bevor es in die Weihnachtsferien geht.

Sonstiges

Ein besonderes Anliegen der Fachschaft ist die gezielte Verwendung von Studienbeiträgen. Auch die Professoren und Professorinnen sind sehr stark daran interessiert, möglichst viel der Studienbeiträge wieder an die Studierenden zurückzugeben. Daher sind wir besonders stolz, dass alle Skripte, Exkursionen, gewünschten Tutorien und sonstigen Maßnahmen zur Verbesserung der Lehre bereitwillig gezahlt werden. Zusammen versuchen wir, möglichst viele Vorhaben daraus zu finanzieren und gleichzeitig die Ausgaben effizient und nachhaltig zu gestalten.

Im Fakultätsrat versuchen wir vorrangig die Funktion als Studierendenvertretung zu wahren und ein breites Meinungsbild widerzuspiegeln. Zu den anstehenden Themen werden daher gerne im Vorfeld Gespräche mit den Studierenden aus allen Semestern gehalten, um somit zufriedenstellende Lösungen für alle zu finden.

9.2.4 Fachschaft Betriebswirtschaft

Stefan Bach, Katharina Linsmeier, Carolin Preis

In der Fachschaft Betriebswirtschaft (BW) sind derzeit zehn aktive Mitglieder vertreten. Durch das stetige Bemühen der Fachschaft soll den Studierenden in allen Bereichen eine Hilfestellung gegeben werden. Dies beginnt schon bei den Erstsemesterstudierenden, die an ihrem ersten Studientag herzlich von der Fachschaft durch eine kleine Einführungspräsentation über die HS.R begrüßt und durch das Hochschulgebäude geführt werden.

Des Weiteren wird der Grundsatz „Von Studierende für Studierende“ durch die Bücherbörse in der Fachschaft BW umgesetzt, bei der Studierende Ihre Bücher zum Verkauf anbieten oder sich Bücher von anderen Studierenden zu einem günstigen Preis kaufen können, was sehr gut angenommen wird.

Die Studierenden erhalten von den Mitgliedern der Fachschaft BW stets eine Hilfestellung bei Fragen rund um die Themen Prüfungsvorbereitung, Leben in der Studentenstadt Regensburg, Lerntipps etc.

Ein wichtiges Ereignis im Jahr 2010 war auch das Berufungsverfahren für einen Professor für Statistik und empirische Sozialforschung, an dem auch die Studentenvertretung der Fakultät Betriebswirtschaft beteiligt war und sorgfältig einen geeigneten Professor mit aussuchte.

Außerdem nahm die Fachschaft das Mitspracherecht bei der Verteilung der Studiengebühren in Anspruch, um die Studienbedingungen weiter zu verbessern.

9.2.5 Fachschaft Elektro- und Informationstechnik

Die derzeitigen 14 Mitglieder der Fachschaft Elektro- und Informationstechnik (EI), Mechatronik (ME) und Regenerative Energien (REE) haben auch im Jahr 2009 und 2010 das bewährte System der drei- bis vierwöchigen Treffen und Bearbeitung der Arbeitspunkte durch Workshops beibehalten.

Die Führung durch das Hochschulgebäude, vorbei an den Räumlichkeiten der Professoren und Professorinnen, der Bibliothek, des Rechenzentrums usw. fand wieder großen Anklang. Dieser Service wurde den Startern im Wintersemester 2009/2010 (WS 2009/2010) ebenso wie den Einsteigern im Sommersemester 2010 (SS 2010) geboten.

Zu den vielen Aktionen gehörte das „Würstlessen“ pünktlich zum Start im Sommersemester. Beim Grillfest zur Hochschulwahl, beim Getränkeverkauf beim Public Viewing und Campusfest, welche von Konvent, USO e.V. und Campus e.V. organisiert wurden, war die Fachschaft zahlreich vertreten.

Zur Weihnachtsfeier lud die Fachschaft bei Glühwein, Punsch und Spekulatius Studierende und Professoren und Professorinnen zum besinnlichen Zusammensein ein. Dieses Angebot wurde nicht nur von den Studierenden der Fakultät in Anspruch genommen. Zu Beginn des WS 2009/2010 boten wir außerdem den Studierenden der Fakultät einen Skriptendruck an. Durch Mithilfe der Professoren und Professorinnen, die ihre Skripte zur Verfü-

gung stellten, und durch die Mitarbeit der Fachschaft konnten wir der hohen Anfrage der Studierenden gerecht werden. Aufgrund des anhaltenden großen Erfolgs werden wir diesen Service im kommenden Semester weiter ausbauen.

In regelmäßigen Abständen wird ein Treffen von Studierenden, Professoren und Professorinnen, sowie der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum sogenannten „TelMER“ veranstaltet. Die Veranstaltungsorte wechseln zwischen Billiard- und Bowlinglokalen.

Die Sprechstunden wurden auch im vergangenen Jahr wieder fleißig genutzt. Gerne hilft die Fachschaft auch weiterhin allen Studierenden, Fragen bezüglich Studium und Studentenleben zu beantworten. Wir bieten allen Interessenten die Möglichkeit, sich aktiv in der Fachschaft zu beteiligen. Zu den Fachschaftssitzungen sind alle Studierende der Fakultät herzlich eingeladen, um aktiv mitzuarbeiten und neue Ideen einzubringen.

Im Fakultätsrat beteiligten wir uns an der Ausarbeitung des neuen Masterstudiengangs Elektromobilität und Energienetze und bei der Akkreditierung der Studiengänge. Außerdem nahm die Fachschaft wie jedes Jahr das Mitspracherecht bezüglich der Verteilung der Studiengebühren auf Fakultätsebene in Anspruch. Die zahlreichen Berufungsverfahren neuer Professoren und Professorinnen waren ebenfalls ein Thema, dem sie sich zu Gunsten der Studierenden widmeten.

Auch im Jahr 2010 engagierten sich die Studierendenvertreter der Fachschaft im Sprecherrat und im Konvent der HS.R. Die Fachschaft stellte zwei der vier Sprecherräte.

9.2.6 Fachschaft Informatik und Mathematik (FSIM)

Eliana Drosta

Das Konzept der vergangenen Jahre, die Begrüßung der Frischlinge an der Fakultät Informatik und Mathematik über mehrere Tage hinweg zu organisieren, wurde beibehalten. Die Fachschaftsmitglieder waren angehalten, aktiv auf die neuen Studierenden zuzugehen, um ein besseres Betreuungsverhältnis zu schaffen.

Schon bei der Immatrikulation - meist der erste Kontakt mit der neuen Hochschule - wurden die zukünftigen Studierenden von einer Delegation der FSIM begrüßt. Neben den üblichen Informationen zur Immatrikulation wurde den „Neuen“ auch gleich wichtiges „Handwerkszeug“ mitgegeben: eine Broschüre, Termine der Mathematik-Brückenkurse, ein Raumplan des Sammelgebäudes und Informationen über einige Professoren und alles was sich

frischgebackene Studierende am ersten Tag wünschten. Auch eine „Erstietasche“, gesponsort von diversen Firmen, gepackt von uns, mit nützlichen Alltagsgegenständen (ohne Werbung), kam sehr gut an.

Durch die persönliche Einladung bei der Immatrikulation erreichte die Informationsveranstaltung vor Vorlesungsbeginn einen hohen Bekanntheitsgrad und war dementsprechend gut besucht. Auch die Campusführung wurde sehr gut angenommen. Am darauffolgenden Tag besuchten die geschichtlich interessierten Studierenden - angeführt durch einen Fachschaftler - die Altstadt, erkundeten Baudenkmäler und erfuhren Anekdoten aus der Geschichte Regensburgs. Insbesondere wurde eine eigene Führung für einen sehbeeinträchtigten Studierenden durchgeführt, mit dem Ziel, ihm trotz Fehlens der visuellen Wahrnehmung den besonderen Flair von Regensburg näher zu bringen.

Um auch die andere Seite von Regensburg kennen zu lernen, war es bei der an zwei Abenden stattfindenden Kneipenrallye die Aufgabe der Teilnehmer und Teilnehmerinnen, möglichst viele Lokalitäten in und um die Regensburger Altstadt zu finden und dort einzukehren.

An den Folgetagen war immer mindestens ein Fachschaftsmitglied im Foyer des Sammelgebäudes anzutreffen, um den Infostand der FSIM für die neuen Studierenden ständig besetzt zu halten und um als Ansprechpartner bei Fragen und Problemen erste Anlaufstelle zu sein.

9.2.7 Fachschaft Maschinenbau

Simon Schnabl/Thomas Frey

Die Fachschaft Maschinenbau hat mit ihren aktuell zirka 30 Mitgliedern auch im Studienjahr 2009/2010 neben ihren normalen Aufgaben wie die Verwaltung alter Prüfungen und Übungsaufgaben und der jeweiligen Lösungen, dem Verkauf des offiziellen Taschenrechners und den sonstigen administrativen Aufgaben um das studentische Leben an der Fakultät Maschinenbau zu erleichtern und zu verbessern (zum Beispiel Tischtennisplatten), wieder zahlreiche Aktionen durchgeführt.

Erstsemestereinführung

Im Rahmen des Semesterbeginns fanden - wie auch die Jahre zuvor - je Semester wieder Erstsemestereinführungen für alle Neuankömmlinge statt. Um den Studierenden einen räumlichen Überblick zu verschaffen, wurden Führungen in kleinen Gruppen durch den Maschinenbau trakt angeboten. Geleitet wurden die Rundgänge von einigen Fachschaftsmitgliedern und sie erstreckten sich über die Besichtigung der Cafeteria bis hin zu den Laboren. Die

Studierenden wurden dabei neben den Örtlichkeiten auch über wichtige Hinweise über das Leben in Regensburg informiert, was im Anschluss in einem kleinen Quiz abgefragt wurde. Die erfolgreichste Gruppe erhielt als Preis eine kostenlose Brauereiführung.

Montagskino

Seit dem Wintersemester 2009/2010 (WS 2009/2010) bietet die Fachschaft Maschinenbau, nach langjähriger Pause, wieder ein Montagskino an. Dieses wurde auch im Sommersemester 2010 (SS 2010) wieder gleich zu Beginn gestartet. Noch in der ersten Studienwoche wurde ein Plakat mit allen wichtigen Daten und Filmübersicht im Gebäude der Fakultät Maschinenbau ausgehängt. Die Vorführungen fanden im Josef-Stanglmeier-Hörsaal (A001) alle ein bis zwei Wochen statt. Der Eintritt war wie auch im vorherigen Semester frei. Finanziert wurde die Vorführung über den Verkauf von Getränken sowie kleinere Snacks.

Motorradtour

Zum allerersten Mal veranstaltete die Fachschaft Maschinenbau eine Motorradtour für Studierende, Mitarbeiter, Mitarbeiterinnen, Professoren und Professorinnen der Fakultät. Die knapp 20 Teilnehmer und Teilnehmerinnen - darunter zwei Professoren und ein Dozent aus der freien Wirtschaft (alle aus der Konstruktion) - führte die 250 Kilometer lange Route zum Arberseehaus und zurück nach Regensburg. Von allen Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde die Aktion als sehr gelungen bezeichnet.

Maschinenbau Stammtisch

Seit einigen Semestern organisiert die Fachschaft Maschinenbau für Studierende, Professoren und Professorinnen einen gemeinsamen Stammtisch. Dieser soll zur besseren Kommunikation beitragen, wurde aber in letzter Zeit immer weniger besucht.

Exkursionen

- RUF Porsche: Studierende, Professoren und Professorinnen sind mit dem Bus zum RUF Porsche Werk in Pfaffenhofen gefahren. Hierbei wurden wir von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen durch das Werk geführt und konnten einen genaueren Einblick in die Welt der Porsche Tuner erhalten. Der Ausflug dauerte einen ganzen Tag und wurde von der Fachschaft finanziert
- Eurocopter: Mit einem Reisebus voller Studierender und einiger Professoren und Professorinnen ging es zu Semesterbeginn in das Eurocopter Werk nach Donauwörth. Zwei ehemalige Mitarbeiter der Firma führten in zwei Gruppen aufgeteilt einen Vormittag lang durch die Produktionshallen. Nach einer kurzen Präsentation der Firmengeschichte wurde die Führung mit einem Essen in der Kantine beendet. Auch diese Fahrt wurde von der Fachschaft finanziert

Bindegerät & Skriptendruck

Gegen eine Gebühr von einem Euro können Studierende seit dem Sommersemester ihre Skripte binden lassen. Hierfür schaffte sich die Fachschaft ein Bindegerät an, das die Blätter locht und anschließend mit einer Metallspirale bindet. Dieses Angebot erfreute sich unter den Studierenden großer Beliebtheit und wird in den kommenden Semestern fortgeführt werden. Die Studierenden der Fachschaft übernahmen auch den Druck der Elektrotechnik Skripte von Professor Dr. Thomas Schlegl. Diese wurden für drei Euro an die Erstsemestler verkauft.

Grillen

Neben dem Wahlgrillen für die Hochschulwahlen gegen Ende des SS 2010 fanden auch zahlreiche Grillabende vor dem Maschinenbaugebäude statt. Hierzu waren alle interessierten Studierenden eingeladen. Essen und Getränke wurden aus der eigenen Tasche bezahlt.

Campusfest

Im Zuge des Campusfestes stellte die Fachschaft wieder einen Stand, an dem am Vormittag Weißwürste und Weißbier verkauft wurden. Gegen Abend betrieben wir in Kooperation mit anderen Fachschaften einen Cock-tailstand.

9.2.8 Forum Sozialwissenschaften (FoSo)

Kathrin Amberg, Johannes Ries

Auch im Jahr 2010 engagierte sich das Forum Sozialwissenschaften (FoSo) für die Anliegen und Bedürfnisse der Studierenden an der Fakultät Angewandte Sozialwissenschaften. Im Fokus stand und steht, mit Mitstudierenden in Kontakt zu treten und ihnen ein gezieltes Beratungs- und Gesprächsangebot anzubieten. Im Wintersemester 2010/2011 konnten wir unsere Sprechstundenzeiten aufstocken, so dass das FoSo-Büro jeden Tag besetzt ist. In den vorhergehenden Semestern war das Büro Montag bis Donnerstag besetzt.

Neben dem persönlichen Gesprächsangebot ist auch der E-Mail-Dienst sehr gefragt, der Studierende rechtzeitig auf Prüfungsanmeldungen, Rückmeldefristen und anstehende Veranstaltungen hinweist. Die Website foso.de ist ein Informations- und Kommunikationsmedium der Studierenden der Fakultät und wird stetig erweitert.

Veranstaltungen

Das Forum Sozialwissenschaften hat im Berichtzeitraum wieder eine Vielzahl von Aktionen angeboten, die den Studienalltag belebt und die Kommunikation unter den Studierenden angeregt haben.

- Drei Informationsstände für Studienanfänger bei der Immatrikulation
- Drei Erstsemesterempfänge
- Acht Campustouren für Studienanfänger mit insgesamt 160 Teilnehmern
- Drei StadtActionTouren für Studienanfänger mit insgesamt 130 Teilnehmern
- Vier FoSoPartys mit insgesamt rund 500 Besuchern
- Eine Weihnachtsfeier
- Rund 25 offene Fachschaftssitzungen

Mit den Angeboten für Studienanfänger wird ein Großteil der Erstsemester erreicht. Die Ergebnisse einer Studierendenbefragung zeigen, dass insbesondere diese sehr wichtig sind.

Die Umfrage wird jeweils im Dezember durchgeführt und hat für die Fachschaft einen besonders großen Stellenwert, da sie die Meinungen von Studierenden zum bestehenden Anmeldeverfahren, zur Studiengebührenverwendung, zu den Informationskanälen, zu den Erstsemesteraktionen und vielen weiteren Themen einholt. Erfreulich ist, dass die Umfragebeteiligung von 27 Prozent im Jahr 2009 auf 31,18 Prozent im Jahr 2010 angestiegen ist. Die daraus gewonnenen Ergebnisse stellen die Grundlage für die Vertretungsarbeit dar.

Vertretungsarbeit

Die gewählten Studierendenvertreter im Fakultätsrat nahmen ihr Stimmrecht wahr. Insbesondere waren folgende Themen wichtig:

- Verfahren zur Kursanmeldung
- Neufassungen der Studien- und Prüfungsordnungen
- Dekanwahl
- Skriptendruck
- Neufassung einer Geschäftsordnung für den Fakultätsrat

Bei der Studiengebührenvergabebesitzung waren die beiden Vertreter paritätisch beteiligt. Die Ergebnisse der Sitzungen sind aus Sicht der Studierendenvertretung nicht optimal. Zum einen müssen teilweise laufende Unterhalts- oder Erhaltungskosten aus den Mitteln finanziert werden. Auch das Workshopangebot der Fakultät ist verbesserungswürdig. Bisher liegt hier vor allem der Schwerpunkt auf dem Bereich Musik- und Bewegung.

